The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 395 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 10. Juni 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. 21. Jahrgang. — No. 137

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. C., 10. Juni. Die fortschrittlichen Republikaner kamen heute mit dem Entschluß in den Senat, ihren Kampf gegen die Wolltabelle fortzusetzen, obwohl schon sämmtliche gestrigen Abstimmungen dargethan hatten, daß der Finanzausschuß imstande ist, für alle von ihm empfohlenen Bestimmungen eine Mehrheit von 10 bis 12 Stimmen zu erhalten.

Kurz nach dem heutigen Zusammentritt des Senats wurde mit 43 gegen 31 die Empfehlung des fortschrittlichen Republikaners Dolliver verworfen, daß nur die Wolle im Garn verzollt werden solle; auch dadurch wurde der Finanzausschuß aufrechterhalten, obwohl unter den Stimmen gegen ihn 9 republikanische waren.

Washington, D. C., 10. Juni. Das Abgeordnetenhaus war heute elf Minuten in Sitzung und vertagte sich dann auf Montag. Obwohl der Besuch ziemlich zahlreich war, schien heute doch keine Neigung vorhanden zu sein, irgendwelche Geschäfte zu erledigen, und es wurden nur Routinesachen abgefertigt.

Washington, D. C., 10. Juni. Der Senat stimmte eine ganze Reihe Zusätze nieder, welche der fortschrittliche Republikaner Dolliver bezüglich Ermäßigung der Zölle auf Frauen- und Kinderkleiderstoffe, Zeughosenträger und verwandte Artikel eingebracht hatte; ebenso einen Zusatz von Dolliver betreffs einer allgemeinen 100prozentigen Zollermäßigung.

Senator Owen wies vergeblich darauf hin, daß der Unterschied zwischen einheimischen und ausländischen Arbeitskosten von Decken nur 15 bis 20 Prozent betrage, — und doch verlange man eine Zollgebühr, welche einem Werthzoll von 180 Proz. gleichkomme.

† Dr. Everett Hale.

Senatskaplan und Schriftsteller scheidet in hohem Alter dahin.

Boston, 10. Juni. Rev. Dr. Edward Everett Hale, hervorragender Schriftsteller und seit 6 Jahren Kaplan des Bundessenats, ist in seinem Heim, dem Bostoner Stadttheil Roxbury, heute im Alter von über 87 Jahren gestorben.

Die Kunde von seinem Tode wirkte meistens überraschend, da nur Wenige wußten, daß er krank war. Er war erst vor einer Woche bei der Feier des 90jährigen Geburtstages der Schriftstellerin Julia Ward Howe zugegen, die über ein halbes Jahrhundert hindurch seine Genossin in vielen Reformbewegungen war. Vor mehreren Tagen stellte sich indeß Herzschwäche ein, und sein Zustand wurde beunruhigend. Gestern war der Schwerkranke noch auf und ging erst zur gewöhnlichen Zeit schlafen; aber der Familienarzt warnte seine Angehörigen. Um drei Uhr heute früh trat der Tod ein. Am Sterbebette waren seine Gattin, sein Sohn Philip und seine Tochter Ellen.

Etwa 75 Jahre hindurch war Dr. Hale eine öffentliche Persönlichkeit gewesen; denn seine schriftstellerische Thätigkeit begann schon in sehr jungen Jahren (er studirte bereits im Alter von sechs Jahren unter Leitung seines Vaters, Rev. Nathan Hale, Lateinisch), und er war überhaupt ein frühreifes Kind,—aber eines von denen, deren glänzende Fähigkeiten nicht vorzeitig verblühen. Im Geschäftslokal seines Vaters, der zugleich ein Druckereibesitzer war, bildete er sich auch als Schriftsetzer aus, und dies führte ihn weiterhin zur Thätigkeit als Zeitungsmann. Er absolvirte die Harvard - Universität. Späterhin machte er Reisen und schrieb eine ganze Reihe geschätzter Bücher über verschiedene Gegenstände, auch solche erzählenden Inhalts. Als Gründer der „Lend-a-hand"-Gesellschaft sowie durch sein literarisches Wirken wurde er auch im Auslande weithin bekannt.

Als Geistlicher wirkte er für die Unitarierkirche.

Vor mehreren Wochen gab er zeitweilig seine Pflichten als Kaplan des Bundessenats auf. Während der Fahrt von Washington nach Boston erkrankte er auf dem Zuge; doch wurde dies nur einer Magenstörung zugeschrieben, und er erholte sich rasch wieder.

Boston, 10. Juni. Die Wittwe von Dr. Everett Hale erhielt folgendes Telegramm vom Präsidenten Taft:

„Mrs. Taft und ich senden Ihnen unser tiefgefühltes Beileid in Ihrem großen Kummer und bedauern tief den Verlust, welchen das ganze Gemeinwesen erlitten hat in dem Ableben eines solchen Befürworters des milden, lichten, liberalen, aber wahrhaft religiösen Geistes, der christlichen Nächstenliebe und Duldsamkeit, der Brüderschaft aller Menschen und der Vaterschaft Gottes.

(Gez.) William H. Taft."

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Teutonic von Southampton; Massilia von Marseille; San Giorgio von Neapel.
An Sable Island vorbei: Mauretania, von Liverpool nach New York. (Freitag Vormittag halb 8 am Dock erwartet).
Boston: Cambrian von Liverpool.
Montreal: Grampian von Liverpool.
Halifax: Carthaginian von Liverpool.
Neapel: Duca di Genova von New York.
Antwerpen: Menominee von Philadelphia.

Ozeandampfer aufgelaufen,

Wodurch 661 Menschenleben gefährdet wurden.

New York, 10 Juni. Durch eine drahtlose Depesche, die während der Nacht über die sturmbewegte See zuckte, gelangte die Kunde hierher, daß der Ozeandampfer „Antonio Lopez" auf der Höhe von Fire Island aufgelaufen sei und durch die Wogen stark mitgenommen werde. 661 Menschen sind auf dem Schiff, darunter über 500 Passagiere, deren nur wenige sich nach New York eingeschifft haben.

„Antonio Lopez" ist von den spanischen Häfen Barcelona und Cadiz nach New York, und weiterhin nach Havana und nach Kolon bestimmt. Es ist übrigens ein starker eiserner Dampfer, der einen großen Wogenprall aushalten kann.

Bei Tagesanbruch lag das Schiff 1000 Fuß vom Gestade und war um 7 Grad nach der Steuerbordseite zugeneigt. Damals hatten es die Rettungsmannschaften, die mit stürmischer See sowie mit Nebel zu kämpfen hatten, noch nicht erreichen können.

Später erreichte jedoch ein Schleppboot von New York den Dampfer, warf eine Leine nach ihm und versuchte, ihn nach dem Vorstrande hin zu ziehen. Die Passagiere wurden unter großen Schwierigkeiten mit Rettungsbooten nach diesem und anderen, noch eingetroffenen Schleppbooten gebracht, aber noch nicht sogleich nach dem Gestade befördert, da das Wetter noch immer zu stürmisch dafür war.

Langer Streik gegen Lehrerin!

Santa Barbara, Kal., 10. Juni. Weil die Lehrerin ein unbotmäßiges Schulkind züchtigte, gingen Alle 14 Zöglinge der Schule auf der „Santo Rosa Ranch" an den Streik, — das war schon vor drei Monaten, und die ganze Zeit über hält die Lehrerin, Frl. Cavita Lane, ohne Zöglinge Schule. Sie erscheint jeden Tag im Schulzimmer, läutet das Glöckchen und setzt sich an ihrem Pult nieder, ohne daß jemals ein Zögling kommt. Aber sie bleibt während der festgesetzten Zeit stets da und vertreibt sich die Langeweile mit Nähen und Lesen.

Krieg gegen Kraftfahrer.

Rome, Ga., 10. Juni. Das kleine „Town" Seney hat förmlich Krieg gegen Automobile erklärt. Der Gemeinderath nahm eine Ordinanz an, welche die Benutzung von Automobilen innerhalb der Grenzen des Ortes vollständig verbietet; und der Ortsbüttel wurde angewiesen, Jeden zu verhaften, der sich mit einer solchen „Zerstörungsmaschine" in Seney blicken lasse!

Ausland.

Zur Kretafrage.

Pforte sieht nicht gern, daß Schutzmächte die Insel räumen.

Konstantinopel, 10. Juni. Die türkische Regierung hat Großbritannien, Frankreich, Rußland und Italien — die vier Schutzmächte für die Insel Kreta — ersucht, ihren Beschluß bezüglich Räumung Kreta's, welche darnach am 31. Juli erfolgen sollte, in Wiedererwägung zu ziehen.

(Offenbar hofft die Pforte, daß, wenn die Schutzmächte sich nicht von der Insel zurückziehen, die türkische Oberhoheit über die Insel, trotz des vorjährigen Beschlusses der Bewohner, sich an Griechenland anzugliedern, ohne einen Krieg aufrechterhalten werden kann.)

Die Prinz Heinrich-Autowettfahrt

Berlin, 10. Juni. Die Theilnehmer an der, von Prinz Heinrich veranstalteten Automobilwettfahrt setzten sich vom Tempelhofer Felde aus in Bewegung.

Um 5 Uhr Morgens beginnend, fuhren im Ganzen 109 Maschinen ab, in Zeitabständen von je einer Minute. Die Rennstrecke ist 1132 Meilen lang, und die Halteplätze sind Breslau, Tatra, Budapest, Wien, Salzburg und München.

Prinz Heinrich selber kam in einem Automobil von Kiel, fuhr jedoch bald nach Gueben weiter, um die Schnelligkeit der Kraftfahrer auf den Weg nach Krossen zu beobachten.

Kaiserkönig bei der Prozession.

Wien, 10. Juni. Der Kaiserkönig Franz Joseph nahm heute an der üblichen jährlichen Corpus Christi-Prozession theil. Er war umgeben von Erzherzögen und hohen Kirchenwürdenträgern und schritt, in glühendem Sonnenschein, baarhäuptig durch die Straßen der Stadt von der Hofburg nach dem St. Stephans Dome. Allem Anschein nach war er bei vorzüglicher Gesundheit.

Die Volksmasse begrüßte ihn begeistert.

Truppen gegen Bevölkerung.

Amoy, China, 10. Juni. Während einer religiösen Feier in dem Dorfe Mautschan gab es einen Krawall zwischen Soldaten und der Stadtbevölkerung. Ein Soldat wurde getödtet, und 3 wurden verwundet.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Kap Race vorbei: Tunisian, von Liverpool nach Montreal.
Genua: Re d'Italia von New York.
Liverpool Campania von New York; Ivernia von Boston; Montcalm von Montreal.
Havre: La Lorraine von New York (halb 3 Nachmittags am Dock).

Abgegangen.

Boston: Winifredian nach Liverpool.
Neapel: Cretic nach New York.
Genua: Tomaso di Savoia nach New York.

Nicht für's Ausland!

Absage der Zeppelingesellschaft an England. — Wieder ein Schloß des Kaisers verkauft — Angabe über Kaiserbrief an Papst war erfunden. — Ungarischer Entwirrungsplan dem Kaiserkönig vorgelegt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 10. Juni. Aus Friedrichshafen wird gemeldet, daß die Luftschiffbau - Gesellschaft Zeppelin es abgelehnt hat, einen fertigen Ballon nach England zu verkaufen. Auf das britische Angebot wurde von der Gesellschaft erwidert, sie denke nicht daran, für das Ausland zu liefern. Vorläufig arbeite sie mit den, ihr durch die Hochherzigkeit und Opferfreudigkeit der deutschen Nation zur Verfügung gestellten Mitteln und decke den inländischen Bedarf.

Diese Kunde von dieser bündigen Absage hat hier allgemeine Befriedigung ausgelöst. Sie entspricht vollkommen der vom Grafen Zeppelin wiederholt abgegebenen Erklärung, die so überaus reiche Volksspende solle ausschließlich in dem Sinne Verwendung finden, daß für lange Zeit Deutschland im Luftschiffbau und in der Luftschifffahrt an die Spitze der Völker gestellt werde.

Die, zweifellos in tendenziöser Absicht verbreitete Meldung, Kaiser Wilhelm habe auf Veranlassung des Königs Viktor Emanuel von Italien an den Papst einen Brief geschrieben und die Ermöglichung eines Besuches des Kaisers Franz Joseph in Rom angerathen, wird amtlich für erfunden erklärt. Wiederholt ist in den letzten Jahren die Nachricht aufgetaucht, daß Kaiser Franz Joseph selbst oder in des Monarchen Vertretung der Erzherzog - Thronfolger Franz Ferdinand dem italienischen Könige einen Besuch abstatten werde, aber allemal folgte ein Dementi auf dem Fuße mit dem Hinzufügen, daß die Schwierigkeiten, welche der Ausführung eines solchen Planes im Wege ständen, nach wie vor vorhanden seien. Papst Pius hat immerdar an dem Grundsatz seines Vorgängers Leo XIII. festgehalten, daß katholische Herrscher, bezw. Angehörige katholischer Fürstenhäuser den Quirinal nicht besuchen dürfen.

Bis heute ist der Besuch nicht erwidert worden, welchen König Humbert I., der Vater des jetzigen italienischen Königs, am 27. Oktober 1881 auf den Rath Bismarcks, mit Marcini in Wien abstattete. Die Folge der damaligen Visite war der Anschluß Italiens an das deutsch-österreichische Schutzbündniß.

Das königliche Schloß Erdmannsdorf im schlesischen Kreise Hirschberg, von dessen beabsichtigter Veräußerung schon seit geraumer Zeit die Rede war, ist nunmehr thatsächlich verkauft worden, und zwar einem Privatmann. Der gezahlte Preis beziffert sich auf 1,300,000 Mark. Das Schloß wurde für Zwecke des Hofes nicht mehr benutzt und verursacht lediglich Kosten. Die Besitzung ist 1700 Morgen groß. Lange Jahre hat Feldmarschall von Gneisenau auf dem Schlosse gewohnt, von dessen Erben es 1832 König Friedrich Wilhelm III. kaufte.

Von bestunterrichteter Seite verlautet, daß Generaloberst Frhr. v. der Goltz, Generalinspekteur der 6. Armeeinspektion, einen kurzen Urlaub erhalten wird, um sich nach Konstantinopel zu begeben. Es soll dem General dadurch Gelegenheit gegeben werden, mit den jungtürkischen Führern Fühlung zu nehmen und seinen Uebertritt in türkische Dienste vorzubereiten. Dieser würde allerdings erst nach seinem Ausscheiden aus dem deutschen Dienst, d. h. nach Verlauf von zwei Jahren, möglich sein. Trotz aller Widerrufe ist in weitesten Kreisen angenommen worden, daß die ursprüngliche Nachricht, Generaloberst Frhr. v. der Goltz werde in absehbarer Zeit abermals als Reorganisator der türkischen Armee fungiren, der thatsächlichen Grundlage nicht entbehre.

Wien, 10. Juni. Kaiserkönig Franz Joseph hat zwei Mitglieder des amtirenden ungarischen Kabinets in Audienz empfangen, den Minister des Innern Grafen Julius Andrassy und den Handelsminister Franz Kossuth. Die beiden Minister überbrachten die Vorschläge, welche der sogenannte Entwirrungsplan enthält, für den Andrassy, Kossuth und auch der Kultusminister Graf Apponyi solidarisch eintreten, und der auf's Tapet kam, nachdem die Kombination endgiltig fallen gelassen war, wonach ein reines Ministerium der Unabhängigkeitspartei die Geschäfte übernehmen sollte.

Die Vorschläge, welche Andrassy und Kossuth dem Monarchen unterbreiteten, bezwecken in der Hauptsache, daß an die Stelle der Koalition eine Fusion trete. Diese soll ein gemeinsames Programm aufstellen, für welches die Billigung der Krone erwartet wird. Das Programm sieht einen langfristigen Ausgleich vor. Es sollen nach 1917, bis zu welchem Jahre die wirthschaftliche Gemeinsamkeit gesichert ist, auf zehn Jahre Zwischenzölle eingeführt werden. Ungarn soll auf militärischem Gebiet Zugeständnisse empfangen. Aber die gemeinschaftliche österreichisch-ungarische Bank soll erhalten und die ungarische Baarzahlung aufgenommen werden.

Ueber das Ergebniß der Audienz liegt zur Stunde noch keine authentische Meldung vor. Aber in bestunterrichteten Kreisen ist vom Beginn an angenommen worden, daß die Zustimmung des Kaisers Franz Joseph zu dem Entwirrungsplan nicht zu erwarten sei, und die Fusionsidee scheitern müsse.

Gestohlene Postsachen.

Champaign, Ill., 10. Juni. Ein weggeworfener Postbeutel, der, wie man glaubt, über $5000 in Juwelen und baarem Gelde enthalten hatte, wurde hier von Polizisten und Bundesagenten gefunden, die nach den Dieben suchten, welche mehrere Postbeutel gestern Abend von einem aus Chicago südwärts abgefahrenen Zuge der Illinois - Zentralbahn stahlen, während der Zug hier am Bahnhof stand. Der Raub war ein sehr kecker, — viele Beistehende sahen einen Postbeutel wegnehmen, während die Clerks an ihrer Arbeit waren! Trotzdem wurde der Diebstahl erst entdeckt, als der Zug schon wieder ausgelaufen war.

Der obige Postbeutel war nach St. Louis bestimmt.

Jener Schiffskanalunfall.

Sault Ste. Marie, Mich., 10. Juni. Nach einer Nacht schwerer Arbeit gelang es den Angestellten des kanadischen Schiffskanals dahier, theilweise den ungeheuren Wasserstrom abzusperren, welcher durch den Kanal schoß, nachdem der Dampfer „Perry G. Walker" gestern Nachmittag einen Schraubenflügel weggerissen hatte. Aber noch immer ist der Wasserdruck gegen den Damm ein ganz kolossaler und gefährlicher.

Der beschädigte und leck gewordene Dampfer „Assimboia" fuhr heute nach dem Owen-Sund (Ontario) weiter, nachdem er um einen Theil seines Kargos erleichtert worden war.

„Perry G. Walker" selbst ist nicht besonders schwer beschädigt.

Gegen Milwaukees Selbstverwaltung.

Madison, Wis., 10. Juni. Die „Home Rule Bill", welche verfügt, daß die Stimmgeber von Milwaukee darüber entscheiden können, wie ihre städtischen Angelegenheiten hantirt werden sollen, wurde in der Wisconsiner Staatslegislatur abgeschlachtet.

Kohlenstreik zu Ende.

Charleston, W. Va., 10. Juni. Der Kanawhafeld-Kohlenstreik wurde heute zum formellen Abschluß gebracht, indem die „Paint Creek Collieries Co." und die „Standard Splint Gas & Coal Co." zur Nettotonnenberechnung zurückkehrten. Auch alle anderen Grubenbesitzer im Kanawhafelde werden dieses Abkommen gutheißen, das mit dem morgigen Tage in Kraft tritt.

Aus der Luft gegriffen.

Rücktritt der beiden Hilfssuperintendenten Megan und Roberts nicht zu erwarten.

Die Meldung, daß die von ihm in seinem Jahresberichte gerügten Uebelstände im öffentlichen Schulwesen, besonders soweit der Elementarunterricht in Betracht kommt, zum freiwilligen oder unfreiwilligen Ausscheiden der Hilfssuperintendenten William M. Roberts und Charles P. Megan führen wird, die seit Superintendent Cooleys Ausscheiden die Leitung der Unterrichtsangelegenheiten übernommen habne, wurde heute Mittag von Präsident Schneider einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber energisch in Abrede gestellt. Er erklärte, daß an dem Gerüchte nicht ein Wort wahr sei. Auch Hilfssuperintendent Roberts erklärte, daß ernstliche Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und Herrn Schneider, die ein gedeihliches Zusammenarbeiten unmöglich machen würden, nicht bestünden. Er denke nicht daran, seine Stellung niederzulegen.

Herr Schneider, der sich seiner sonstigen Gewohnheit entgegen nur kurze Zeit in seinem Büro aufhielt, da seine Gattin schwer krank darniederliegt, erklärte, daß keinen der beiden Hilfssuperintendenten die Schuld an den gerügten Uebelständen, besonders an dem mangelhaften Unterrichte in den Elementarfächern Rechnen, Schreiben und Rechtschreiben, treffe. Auch Superintendent Cooley sei nicht dafür verantwortlich zu machen. Die Uebelstände hätten sich vor langen Jahren eingeschlichen, dann sei einfach fortgewurstelt worden. Was die angeblichen Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und den beiden Hilfssuperintendenten anlange, so sei daran kein wahres Wort.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen heiter heute Abend und morgen; anhaltend kühl; mäßiger Nord- und Nordostwind.

Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; in den südlichen Theilen heute Abend kühler.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen heiter heute Abend und morgen.

Wisconsin: Heiter heute Abend und morgen; anhaltend kühl.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 56 Grad, Nachts 12 Uhr 53 Grad, Morgens 6 Uhr 53 Grad, Mittags 12 Uhr 59 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 395 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

Trustees verklagt.

Feuerwehr-Pensionäre fordern Einstellung von Zahlungen.

Hospital für Scharlachkranke.

Dr. Hyman Cohen weist auf die Nothwendigkeit einer solchen Anstalt hin. Säumige Steuerzahler verklagt. — Flußausbaggerung.

Die Feuerwehr-Hauptleute Robert P. O'Connor, John J. Evans und Peter J. Vogt wurden heute im Kreisgericht gegen die Trustees der Pensionskasse der Feuerwehr klagbar. Sie erklären, daß der frühere Feuerwehrchef Matthias Benner und die früheren Hauptleute Arthur J. Calder, Daniel H. Flynn und John D. Cavanaugh Pensionsgelder erhalten hätten, ohne dazu berechtigt zu sein, und verlangen, daß die Trustees die angeblich regelwidrig ausgezahlten Gelder zurückerstatten und weitere Zahlungen an die Genannten unterlassen. Die beklagten Trustees sind Stadtschatzmeister Powell, Clerk F. D. Connery, Kämmerer Wilson, Korporationsanwalt Brundage, Feuerwehrchef Horan, Geo. B. Hargan und James Rowley.

Benner und Calder setzten seinerzeit ihre Pensionirung, nachdem sie ihnen seitens der Trustees verweigert worden war, auf gerichtlichem Wege durch, und dabei sollen die Interessen der Kläger, wie diese behaupten, nicht genügend wahrgenommen worden sein.

Die angegriffenen Pensionäre.

Die Klageschrift sagt über die angeblich zu Unrecht Pensionirten:

Mathias Benner trat am 5. April 1859 in den Feuerwehrdienst, wurde am 16. Juli 1879 entlassen, hat nicht mehr als $5 in die Kasse gezahlt und erhält jetzt eine Jahrespension von $1800.

Arthur J. Calder, am 9. Mai 1868 eingetreten, am 5. Juli 1884 abgegangen, als er der Pflichtversäumniß angeklagt wurde. Erhält jährlich $600.

Daniel H. Flynn, am 1. Februar 1889 eingetreten, am 16. September 1903 abgegangen, gleichfalls unter Anklage. Erhält jährlich $567.

John D. Cavanaugh, am 12. Oktober 1891 eingetreten, am 28. Januar 1892 entlassen, am 20. Mai 1896 wieder angestellt und am 4. Mai 1906 wieder entlassen, erhält $695. Erhielt auch $1382.53 rückständige Pension ausgezahlt.

Fordert neues Hospital.

Dr. Hyman Cohen im Büro für ansteckende Krankheiten beabsichtigt, im wöchentlichen Anzeiger des Gesundheitsamts einen Aufruf zu Gunsten eines neuen Hospitals, in welchem nur Scharlachfieber-Kranke behandelt werden sollen, zu erlassen. In dem städtischen Hospital für ansteckende Krankheiten, an Lawndale Ave. und 34. Straße, werden nur Masern- und Diphtheritisfälle behandelt, Scharlachfieber aber nicht, wegen der Gefahr gegenseitiger Ansteckung. Scharlachfieber-Kranke werden jetzt dem County-Hospital überwiesen, wo es aber an den erforderlichen Einrichtungen fehlt. Nach Dr. Cohen gibt es zur Zeit 500 Scharlachfieberfälle in der Stadt, die meisten in der Nähe der Schlachthöfe, in der unteren Nordwestseite und in der 9. und 11. Ward.

Steuerklagen.

Der Countyanwalt hat Klagen gegen 81 Personen, Korporationen und Geschäftshäuser, die ihre Fahrhabesteuer für 1907 noch nicht bezahlt haben, vorbereitet und den Clerks des Stadtgerichts übergeben. Die eingeklagten Summen belaufen sich im Ganzen auf etwa $4000.

Ausbaggerung des Flusses.

Auf den Rath des städtischen Ingenieurs hat die Stadt die Abwasserbehörde ersucht, den Nordarm des Flusses an der Mündung des Lawrence-Ave. - Fangkanals ausbaggern zu lassen, um den Kanal nutzbar zu machen. Der Tunnel hat 16 Fuß im Durchmesser, und das Flußbett muß mindestens um 10 Fuß vertieft werden, wenn eine Spülung von erforderlicher Stärke erreicht werden soll. Jetzt ist das Flußbett hoch über dem Boden des Kanals, von dem es nur 6 Fuß für den Ausfluß freiläßt. Die großen Pumpen in Evanston sind nicht im Stande, das Wasser durch die enge Oeffnung zu drücken, sodaß es manchmal zurückfließt und aus den Einsteigelöchern herausdringt. Die Ausbaggerung müßte auf einer Strecke von 600 Fuß erfolgen.

Vorträge des Stadtförsters.

Stadtförster Prost wird heute Abend in der Bessemer-Halle in South Chicago vor der Jugend einen durch Bilder illustrirten Vortrag über das Anpflanzen von Straßenbäumen und die Anlage von Hofgärten halten und morgen Abend einen ähnlichen Vortrag in der Boulevard-Freimaurerhalle an der 51. und Halsted Str. vor den vereinigten Verbesserungsvereinen. Dort wird auch Ald. Beilfuß, Vorsitzer der Sonderparkkommission, sprechen.

Montag Fahnentag.

Bürger aufgefordert ihn zu feiern. — Jos. Langers Auslieferung verlangt.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 10. Juni. Gouv. Deneen hat heute durch Bekanntmachung den nächsten Montag als Fahnentag bestimmt und zu dessen angemessener Feier aufgefordert.

An den Gouverneur von Kalifornien hat Herr Deneen heute in der üblichen Form das Ersuchen um Auslieferung von Joseph F. Langer gerichtet. Langer ist in San Franzisko in Haft und ist in Chicago des Mordversuchs angeklagt worden. Am 17. Oktober letzten Jahres soll er im Hause Nr. 1311 Oakdale Avenue auf seine Gattin Marie Langer fünf Mal geschossen und sie am Hinterkopf und am Halse schwer verletzt haben.

Unter den heute vom Staatssekretär ausgestellten Körperschaftspapieren sind auch solche an die Booth Fisheries Co. von Wilmington, Del., mit $7,000,000 Aktienkapital, wovon auf die Illinoiser Anlagen $164,705.88 fallen. Die Gesellschaft ist die Nachfolgerin des verkrachten „Fischtrusts" A. Booth & Co.

Die Chicago & Alton-Bahngesellschaft wurde heute im Bundesdistriktsgerichte um je $100 gestraft in zwei Fällen wegen Verletzung des Zwischenstaatlichen Handelsgesetzes durch Benutzung von Wagen mitt beschädigter Kuppelung. Im gleichen Gericht wurde Adam Sharp, früherer Postmeister in Greenview, County Menard, wegen Veruntreuung von Regierungsgeldern, deren er sich schuldig bekannt hatte, heute um $393 gestraft. Er bezahlte.

Vor dem Staatsobergericht begann heute die Verhandlung der Berufung der Stadt Chicago gegen ein vom Appellhofe bestätigtes Zahlungsurtheil über $100,000, welches vom Kreisgericht des County Du Page gegen sie und zu Gunsten der Pittsburg, Cincinnati, Chicago & St. Louis-Bahngesellschaft gefällt worden war. Die Forderung stützte sich darauf, daß während des großen Eisenbahnerausstandes, der im Jahre 1893 aus Sympathie mit den streikenden Angestellten der Pullman Palace Car Co. erfolgte, 700 Wagen der Bahngesellschaft in Chicago vom Pöbel verbrannt worden seien. Die Stadt, welche der Hilfs-Korporationsanwalt Holt vertritt, nimmt den Standpunkt ein, daß erstens nicht ein Volkshaufen, sondern kleinere Banden das Zerstörungswerk verrichtet hätten, daß es nicht nachgewiesen worden sei, daß Streiker sich daran betheiligt hätten. Ferner seien nur 180 der 700 Wagen Eigenthum der klägerischen Gesellschaft gewesen, und diese sei unter dem Aufruhr - Entschädigungsgesetze zu nur drei Vierteln Ersatz ihres Schadens, also zu höchstens $30,000, berechtigt. Die Bahngesellschaft ist durch Frank J. Loesch und Chas. J. Schofield vertreten. B.

Gehalt der Stadtrichter.

Gouverneur Deneen unterzeichnete heute die Vorlage des Abgeordneten B. M. Chiperfield, welche die Gehälter von Stadtrichtern im Staate regelt. Die Vorlage sieht vor, daß Richter an Stadtgerichten, die gemäß den Bestimmungen des Gesetzes vom Jahre 1901 geschaffen worden sind, in Städten von mehr als 5000 Einwohnern aus der Staatskasse und nicht wie bisher aus der Stadtkasse bezahlt werden sollen. Das Gehalt für Städte mit weniger als 5000 Einwohnern soll $500 betragen, die aus der Stadtkasse zu bezahlen sind. Die Gehälter in Städten von 5000 bis 8000 Einwohnern sollen $1500, in Städten von 8,000 bis 25,000 Einwohnern $2000 und in Städten von mehr als 25,000 Einwohnern $3000 betragen.

Außerdem unterzeichnete der Gouverneur die Vorlage des Abgeordneten Murray, Chicago, die vorschreibt, daß nur Mitglieder von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit sich an der Gesetzgebung und Verwaltung dieser Vereine betheiligen können.

G. N. B.

Wurde angeblich verführt.

Zwölfjähriges Mädchen beim Ladendiebstahl abgefaßt.

In einem Allerhandladen an 91. Straße und Commercial Ave. wurde heute Ernestine, die zwölfjährige Tochter des in Pullman beschäftigten Maschinenbauers Andrew Knops, Nr. 349 W. 104. Straße, beim Diebstahl abgefaßt. Das gestohlene Gut, bestehend aus vier Busennadeln im Werthe von zusammen $2, sowie zwei Taschenmessern wurde in ihrem Besitz gefunden. Sie gab auch den Diebstahl unumwunden zu, behauptet aber, daß ihre um ein Jahr ältere Freundin Mary Demers, die irgendwo an der 115. Straße, Pullman, wohne, sie verführt, sich dann aber, ohne selbst etwas zu stehlen, aus dem Staube gemacht habe. Auf Mary fahndet die Polizei. Ernestine wird wahrscheinlich heute Abend dem Jugendheim überwiesen werden.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Prinz Friedrich nach Bremen (Zwei Cents-Briefpost); La Provence nach Havre; United States nach Kopenhagen; Moltke nach Genua; Germania nach Neapel, über Marseille; Monterey, nach Kuba und Mexiko; Manchester Exchange nach Argentinien u. s. w.
Am Lizard vorbei: Adriatic, von Southampton nach New York; Carmania, von Liverpool nach New York; Kaiser Wilhelm der Große, von Genua nach New York.

Lorimer erlahmt nicht.

Wird Kampagne im Staate für den Bau eines Tiefseekanals fortsetzen.

Pläne für die Sondertagung.

Der Gouverneur wird sie für Dezember und Januar einberufen, sodaß ihre Sitzungen mit denen des Kongresses zusammenfallen.

Senator William Lorimer, der bereits im vorigen Sommer in Gesellschaft des demokr. Kongreßabgeordneten Rainey von Carrollton den Staat bereist hat, um Stimmung für die Ausgabe von Pfandbriefen in der Höhe von 20 Millionen Dollars für den Bau eines Tiefseekanals zu machen, wird seine Kampagne im Staate diesen Sommer und Herbst fortsetzen, und zwar um Stimmung für den Bau eines Kanals nach den Plänen des Ingenieurs Lyman E. Cooley zu machen. Die Pläne Cooleys machen den Bau des Kanals von der finanziellen Beihilfe der Bundesregierung abhängig, und Senator Lorimer will Stimmung für diesen Plan unter der Bevölkerung machen, damit diese auf ihre Vertreter in der Legislatur einen Druck in diesem Sinne ausübt. Wie verlautete, wird der Gouverneur eine Sondertagung der Legislatur behufs Annahme einer Kanalvorlage für Dezember und Januar einberufen, so daß die Sitzungen der Legislatur mit der des Kongresses zusammenfallen, in dem Senator Lorimer die Kanalfrage zur Sprache bringen und die finanzielle Beihilfe der Bundesregierung zu erlangen suchen wird. Dadurch könnte in gewissem Sinne ein Zusammenarbeiten zwischen der gesetzgebenden Körperschaft der Nation und der des Staates erzielt werden, und die Staatslegislatur könnte, wenn der Kongreß ablehnt, dem Staate mit seinen Mitteln beispringen, sofort eine Kanalvorlage annehmen nach den Wünschen des Gouverneurs, der den sofortigen Beginn der Arbeiten an dem Kanale wünscht. Gouverneur Deneen war in den letzten Stunden vor Vertagung der Legislatur gewillt, bezüglich des Kanalbaus Senator Lorimer entgegenzukommen und eine Vorlage zur Annahme zu bringen, welche vorsehen sollte, daß mit Beginn der Arbeiten gewartet würde, bis der Kongreß eine Entscheidung getroffen haben könnte, daß aber, wenn der Bundeskongreß ablehne, dem Staate mit seinen Mitteln beizuspringen, sofort mit dem Bau mit Hilfe der zwanzig Millionen begonnen werden sollte. Senator Lorimer war dagegen. Er verlangte, daß unter keinen Umständen die zwanzig Millionen angegriffen werden sollten, bis die Bundesregierung genügende Mittel zum Bau eines wirklichen Tiefseekanals bewilligt hätte.

Wie verlautet, wird der Gouverneur die Mitglieder der Siebenerkommission, welche die im Staate üblichen Steuermethoden untersuchen soll, in der nächsten Zeit ernennen, damit sie sofort ihre Arbeiten beginnen können. Für die Kommission ist die Summe von $15,000 ausgeworfen worden.

Schicksal der Schulbüchervorlage.

Das Schicksal der Ettelson'schen Vorlage für Regelung der Schulbücher-Preise durch den Staat hängt nach der Ansicht von Personen, die dem Staatsoberhaupte nahestehen, einzig und allein von dem Gutachten ab, das der Generalanwalt über die Verfassungsmäßigkeit der Maßregel abgeben wird. Der Gouverneur wird nach der Erklärung dieser Kreise die Maßregel nur dann mit seinem Veto belegen, wenn sie der Form nach nicht gesetzmäßig ist. Bezüglich ihrer Bestimmungen hat das Staatsoberhaupt wiederholt erklärt, daß die Regelung der Schulbücher-Preise durch den Staat nicht seine Sache sei, daß es vielmehr Sache der gesetzgebenden Körperschaft sei, diese Frage zu regeln. Das Gutachten über die Vorlage wird übrigens nicht von Generalanwalt William T. Stead, sondern von dem früheren Vize-Gouverneur Lawrence Y. Sherman verfaßt werden, dem der Generalanwalt die Angelegenheit übertragen hat. Wie es heißt, ist die einzige Bestimmung der Maßregel, welche Bedenken erregt, die, daß Ausschreibungen für Angebote für die Lieferung von Schulbüchern in dem Schulbezirke angezeigt werden sollen, für den die verlangten Bücher bestimmt sind. Manche Schulbezirke im Staate haben keine Zeitung aufzuweisen, sodaß die Ausschreibungen nicht im Bezirke angezeigt werden können. Es ist nicht sicher, ob die Anzeigen derartiger Schulbezirke auch in auswärtigen Blättern erfolgen können, die aber im Bezirke eine allgemeine Verbreitung haben.

Die amtliche Nachzählung.

Die amtliche Nachzählung der in der Richterwahl am Montag abgegebenen Stimmen ist bis zur 12. Ward gediehen, und es sind merkliche Abweichungen von der ursprünglichen Zählung nicht zu verzeichnen. Die Wahlbehörde erwartet, die Zählung bis zum Samstag zu beendigen.

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

BARGAIN - FREITAG

Männer- und Jünglings-Kleider zu Räumungs-Preisen

$8 Freitag für ganz reinwoll. echtfarbige blau Serge Anzüge, gefüttert mit Worsted Alpaca, prächtig geschneidert, alle Größen, 34 bis 42, regulär werth $12.50 (Zweiter Floor).

$6 Freitag für reinwollene Outing Anzüge für Männer, aus eleganten hellgrauen Canadian Homespuns, ¼-gefüttert mit Alpaca, von Fachleuten zugeschnitten und geschneidert, Größen 34 bis 38, werth $12 (dritter Floor).

$8.75 Freitag für echte Cravenette und wasserdichte Ueberzieher für Männer, dunkle Worsteds, in netten Mischungen und einfachen Effekten, sowie reinwollene schwarze Vicunas, 53 Zoll lang, alle Größen, 34 bis 44, werth $16.50 (dritter Floor).

$1.65 Freitag für Männerhosen, nette gestreifte Worsteds, reinwollene Tweeds und Outing-Hosen, in Peg-Top oder schlichtem Zuschnitt, früher für $2.50 und $3 verkauft.

$5.95 Freitag für reinwollene schwarze Vicuna Jünglingsanzüge, doppel- und einfachknöpfig, mit zuverlässiger Serge und Italian Cloth gefüttert, alle Größen, 15 bis 20, werth $12.

$1 Freitag für lange Hosen für junge Männer, gebrochene Partien von netten gestreiften Worsteds, reinwoll. Cassimeres und Tweeds, Peg-Top oder schlichte Facons, Größen 28 bis 32 Taillenmaß, früher zu $2 verkauft.

Größte Freitag-Bargains in Knaben u. Kinder-Kleidern

(Vierter Floor)

$2.50 Freitag für Auswahl von ungefähr 600 KnabenAnzügen, 6 bis 17 Jahre, reinwoll. blaue und schwarze Cheviots, sowie fancy Cassimeres und Cheviots, in grau und lohfarbigen Schattirungen, doppelbrüstig, mit Knicker-Hosen, regulär $4.

$2.50 Freitag für Auswahl von 300 Kinder-Anzügen, 2½ bis 10 Jahre, Matrosen- und russische Facons, von reinwollenen blauen Serges, fancy Cassimeres und Cheviots, regulär $4.

95c Freitag für Auswahl von 500 Wasch-Anzügen für Kinder, 2½ bis 10 Jahre, Matrosen- und russische Facons einfach weißes, blaues und lohfarbiges Duck, fancy Chambrays, echtfarbig, regulär $1.50.

39c Freitag für Auswahl von 50 Dutzend Knaben- und Kinder-Waschhosen, 2½ bis 16, einfach weiße Linens, Reps, fancy Chambrays und Galateas, regul. Knie- oder Knickerbockerfacons, gebrochene Größen, einige leicht beschmutzt, Werthe bis zu $1.

39c Freitag für Spiel-Anzüge und Overalls für Kinder, einfacher blauer Denim und fancy Madras, nett gestreift, stark genäht, 50c und 75c Werthe.

Jünglings- u. Knaben-Ausstattungswaaren u. Kopfbedeckung (Vierter Floor)

19c Freitag für Golf- oder Bulldog-Kappen für Jünglinge und Knaben, seidegefüttert, regulärer Preis 50c.

14c Freitag für Balbriggan Hemden und Unterhosen für Knaben, Größen 26 bis 32, regulär zu 25c und 35c markirt.

29c Freitag für Auswahl von 20 Dutzend Strohhüten für Jünglinge und Knaben, einzelne Partien von letzter Saison, regulär zu 75c und $1 markirt.

23c Freitag für Knabenblousen und Negligeehemden, endgiltige Räumung von allen einzelnen Partien, regulär für 50c und 75c verkauft.

5c Freitag für lange schwarze baumwollene Knabenstrümpfe, nur Größen 5 und 5½, 25c Werthe.

Hüte-, Kappen- und Lederwaaren-Bargains

$1.50 Freitag für Auswahl von 100 Dutz. Strohhüten, alle Styles, in Sennett und Split Braids, entweder weicher Rand oder Yacht-Facon, werth $2.

45c Freitag für Auswahl von 134 Dutzend Auto- und Golfkappen für Männer, reinwollen, assortirte Muster, seidengefüttert, werth 75c.

$3.55 Freitag für Sohlleder Suit Cases, Stahlgestell, geschützte Ecken; sowie echte Kuhhaut Club Bags, werth $4.50 (Basement).

$5 Freitag für 2-Unz. Qual. Sohl-Leder Suit Cases, Riemen ringsherum, Messing-Schloß und Riegel; sowie echte Walroß- und Kuhhaut Club Bags, werth $7 (Basement).

Große Werthe in Männer-Ausstattungswaaren

69c Freitag für alle angebroch. Partien von f'cy Männer-Pajamas, von unserem kürzlichen Verkauf zu 1.15 übrig geblieben, alle Größen und große Werthe.

79c Freitag für plaited und einfache Negligeehemden, schlicht blaue Chambrays und einfach weiß box plaited, reguläre zu $1 und $1.15 markirt.

12½c Freitag für Auswahl von 100 Dutzend fancy bestickten schwarzen Halbstrümpfen für Männer, sowie schlichtfarbige graue und lohfarbige, werth das Doppelte.

35c oder 3 für $1 Freitag für Muslin Nachthemden für Männer, französ. Hals, besetzt, regulär zu 50c verkauft.

Basement-Bargains in Männer- u. Knaben-Schuhen

$1.95 Freitag für Auswahl von 650 Paar Gunmetal Calf Männerschuhen, Goodyear Welts, Turk und Potay Leisten, Größen 6 bis 11; sowie 225 Paar Patent Colt, Box Calf und Vici Kid Dreß- und Arbeits-Schuhe für Männer, angebroch. Größen; regul. $2.50-Werthe.

$1.69 Freitag für Auswahl von 700 Paar Schuhen für große u. kleine Knaben, Patent Colt Leder, Blücher- und Schnürfacons, Potay- und Turk-Leisten, reguläre $2.50 Werthe.

$1 Freitag für dauerhafte Schulschuhe für große u. kleine Knaben, Satin Calf Leder, mittelschwere Sohlen, Fußform-Leisten, $1.75 Werthe.

$1 Freitag für Auswahl von 1,500 Paar Mädchen- und Kinderschuhen, einschl. alle Facons, in Patent Colt, Vici Kid, Patent Tips, lohfarb. und einfachem Leder, Schnür-, Blücher- und Knöpf-Facons, Werthe bis zu $2.50.

Antje Möller.

Roman von K. v. d. Eider.

(23. Fortsetzung.)

Auf Rethwischhof herrschte eine schlechte Stimmung, als sie ankam; aber sie verbreitete sofort Licht und Wärme um sich.

Frau Karline langte mit müder Gebärde die Tassen aus dem Schrank. Das Binnermädchen brachte die Kaffeekanne und die Rahmkumme herein, mit brummigem Gesicht und entfernte sich sofort wieder. Wiebke schenkte den Kaffee in die Tassen, ohne aufzusehen, ohne die zusammengebissenen Lippen zu öffnen.

Karline fing sofort an, zu klagen. Ihr thäte es hier und dort weh. Sie könne nicht überall sein, und die Leute spielten ihr auf der Nase. Neulich hatte sie die Binnerdeern dabei überrascht, daß sie sich ein Stück Schwarzbrot dick mit Butter bestrich. Die Winteräpfel würden nach und nach fortgestohlen. Rolf kümmerte sich um nichts, und Wiebke wäre noch zu jung; von der ließen sich die Deerns nichts sagen. Auch die Knechte taugten nichts. Der zweite Knecht müsse zu Mai fort, und Rolf wäre ärgerlich, weil er noch keinen wieder habe. Es wäre so schrecklich schwer, Dienstboten zu bekommen, man müsse mit ihnen umgehen, als wenn sie von Glas wären.

Während Frau Karline ihr Herz ausschüttete, saß Rolf auf seinem Stuhl und gähnte und wand sich schier vor Langeweile und Verdruß. Wiebke sah stumm und theilsnahmslos aus dem Fenster.

Wiebke war kein häßliches Mädchen. Sie sah dem Vater ähnlich. Sie war groß und schmächtig, ihr Gesicht war ein wenig blaß und schmal, aber die dunkelblauen Augen und das volle dunkelblonde Haar waren hübsch. Die feinen Gesichtszüge wurden verunstaltet durch einen hochmüthigen, gelangweilten Zug. Nichts in dem Wesen des jungen Mädchens erinnerte an Jugend und Frische. Die Luft, in der sie aufgewachsen war, hatte in dem ehemals harmlos fröhlichen Kinde jeden Keim zur Heiterkeit und Liebenswürdigkeit erstickt.

Als das junge Mädchen auf eine kleine Weile hinaus ging, sah ihr Frau Karline mit mißmuthigem Blick nach. „Sie ist so eigensinnig; es ist rein gar nichts mit ihr aufzustellen", klagte sie mit weinerlicher Stimme.

„Schickt sie doch mal von Hause fort", rieth Ingeborg. „Laß sie man etwas Anderes kennen lernen. Du warst ja auch früher fort."

„Ja, ich habe die Gewerbeschule in Kiel besucht; es hat ein schönes Stück Geld gekostet."

Jetzt nahm Rolf das Wort. „Wenn sie vom Hause soll, dann laß sie lieber auf einen Hof kommen, wo sie was Ordentliches lernt, damit sie mal eine tüchtige Bauernfrau wird."

„Siehst Du", sagte Karline mit einer Märtyrermiene, „Rolf ist immer anderer Meinung als ich. Ach, das Mädchen ist der Nagel zu meinem Sarge."

„Dann gebt sie doch mal auf ein Jahr in einen ländlichen Haushalt als Stütze bei familiärer Stellung ohne Gehalt. Es gibt genug Stellen auf Gütern oder großen Höfen, wo ein junges Mädchen etwas lernen kann und es doch dabei gut hat. Sag mal, Wiebke", wandte sie sich an die Eintretende, „möchtest Du nicht mal vom Hause fort!"

Wiebkes Antlitz belebte sich ein wenig. „Ich möchte wohl", sagte sie mit ernstem Kinderblick.

„Dann setzt doch mal eine Annonce in die ‚Itzehoer Nachrichten' oder seht mal die Annoncen durch; vielleicht finden wir etwas. Gib doch mal die Zeitung von gestern her, Wiebke."

Das junge Mädchen brachte flinker, als es sonst ihre Art war, das Gewünschte. Die Frauen vertieften sich in den Anzeigentheil.

Rolf athmete auf und lehnte sich in seinen Stuhl zurück. Es war ihm zumuthe, als ob nach langer Regenzeit die Sonne mal wieder durch die Wolken brach.

Jetzt begegneten seine Augen Wiebkes Blick, und er las in ihrem Antlitz, daß sie ebenso fühlte wie er.

Als Ingeborg am Abend fortging, war es beschlossene Sache, daß Wiebke vom Hause kam. Es war zum Schlusse noch recht gemüthlich geworden. Ingeborg hatte allerhand erzählt, worüber man lachen mußte. Karline vergaß ihre Klagen, Wiebke thaute auf, Rolf war voll froher Dankbarkeit.

Er geleitete Ingeborg bis vor die Hausthür. „Bleib Du nur sitzen", rief sie Karline zu. „Wiebke, paß auf, daß Mutter nicht hinausgeht! Sie kann sich den Tod davon holen."

Die Stubenthür blieb eine Spalte breit offen. Karline konnte sehen, wie Ingeborg Rolf die Hand gab; sie hörte aber nicht, was sie sprach.

„Armer Rolf, wie hältst Du es aus in Deiner Hölle?"

„Ich muß wohl; in den Himmel komme ich doch nicht hinein."

„Du mußt nur wollen." Ihre Augen flimmerten, wie wenn die Sonne auf's graugrüne Meer scheint. In ihrem Händedruck lag etwas, was ihn erschauern ließ.

„Wie meinst Du das?" fragte er.

„Morgen Abend gegen acht Uhr", flüsterte sie. Dann ging sie lächelnd und kopfschüttelnd fort.

„Morgen Abend gegen acht Uhr, wiederholte Rolf in Gedanken.

Den ganzen folgenden Tag über, wo er ging und stand, hörte er diese Worte. Sie setzten sich in seinen Kopf fest; sie regten ihn auf und machten ihn gegen alles Andere gleichgiltig.... Am Abend, als die Abendkost abgetragen war, und man sich um die Lampe setzte — es war die Stunde, da Frau Karline nachzuholen pflegte, was sie am Tage an Schelten und Quängeln versäumt hatte — stopfte Rolf sich die Pfeife, nahm die Mütze vom Haken und ging in's Dorf.

Er hatte nicht die Absicht, Ingeborgs Rufe zu folgen, wenigstens nicht die fest ausgesprochene. Er wollte nur einmal vorbeigehen und sehen, ob sie allein sei; er hätte gern gewußt, ob etwas an dem Gerücht war, das sie mit dem jungen Niklai in Verbindung brachte. Es hätte ihn doch gewurmt, wenn sie sich dem dummen Jungen hingegeben hätte.

Langsam, aber doch mit festem Schritt ging er durch die Straße; das Schlendern war nun einmal nicht seine Art. Er ging immer wie mit einem Ziel vor Augen.

Als er an dem Kringelkrug vorbeikam, guckte er in's unverhüllte Fenster hinein. Er sah ihre große, volle Gestalt. Sie hatte ihm den Rücken zugewandt. Er sah die helle Schürze, die von der Hüfte an auseinanderging. Sie schien mit Jemandem zu sprechen. Sie bewegte sich vor- und rückwärts, als wenn sie Jemand umarmte und küßte. Das war sicher Niklai Thedens. Er mußte Gewißheit haben, und wenn es ihn zehnmal nichts anging. Mit einem Satz war Rolf an der Hausthür, mit zwei Schritten in der Stube; sie war am Ofen beschäftigt und ganz allein.

„Rolf; ach." Es war Jubel, Triumph, unterdrückte Lust in ihrer Stimme. Sie zog ihn bei der Hand in's Nebenzimmer, das ihre kleine beste Stube war und drückte ihn hier in das weiche Polster des kleinen Plüschsophas.

„Hier sind wir sicherer", flüsterte sie. „Hier kommt Niemand herein. In die Schenkstube könnte doch Jemand kommen, obgleich die Mannsleute heute Abend Kegeln haben bei Thieß Thießen. Aber es könnte sich doch einmal einer verlaufen. Ach Rolf, Rolf!"

In dem Stübchen war das Rouleau heruntergelassen. Mildes Dämmerlicht umgab sie. Ingeborg ließ sich neben Rolf auf das Sopha nieder, faßte ihn zärtlich am Arm und sah ihn mit ihren Augen, die jetzt fast schwarz erschienen, begehrlich und erwartungsvoll an.

Rolf hatte seine Gedanken noch nicht gesammelt; das Neuartige seiner Lage verwirrte ihn. Sie saßen so eng aneinander, daß eines sich nicht rühren konnte, ohne von dem anderen berührt zu werden. Er blieb regungslos sitzen, lächelte zerstreut und fing an, von gleichgiltigen Dingen zu reden.

Geduldig ließ sie ihn ausreden; dann rückte sie ihm näher, leise Worte flüsternd.

Plötzlich wurden sie gestört; die Hausthürglocke klingelte; es trat Jemand in die Schenkstube.

Ingeborg erhob sich mit unhörbarem Seufzer. Sie legte Rolf einen Augenblick ihren Zeigefinger auf den Mund, machte ihm ein warnendes Zeichen und trat dann mit großen ruhigen Schritten in die andere Stube.

„Guten Abend, kann man einen Grog kriegen?"

„Jawohl. Sitz nieder!"

Rolf hörte, wie sie die Zuckerstücke einzeln in das Glas warf, wie sie den Henkel des Theekessels erfaßte und wieder fallen ließ, wie der Theelöffel im Glase klirrte.

„Sein's so gut!"

Er vernahm jedes Wort, was drinnen gesprochen wurde, jeden Ton. Ob es wohl Niklai war, der junge erfahrene Weiberfreund? Er hatte große Lust, in die Stube hinein zu sehen; aber er wagte es doch nicht, sich zu rühren, aus Furcht vor Entdeckung.

Die beiden in der Schenkstube unterhielten sich über die gleichgiltigsten Dinge. Rolf wurde die Zeit entsetzlich lang, und zugleich ward er sich des Beschämenden seiner Lage bewußt. Er haßte es, auf Schleichwegen zu gehen, im Dämmerlicht zu sitzen. Er haßte die Heimlichkeit, das Flüstern, das Beengende, Weiche. Alles in seiner klaren, offenen Natur sträubte sich gegen die ihm aufgedrungene Rolle. Er wäre am liebsten aufgesprungen und mit wuchtigen Schritten aus dem Hause gegangen.

Der Mann im Schenkzimmer sprach wieder. Jetzt lachte er, es war doch Niklais Stimme.

Endlich ging er. „Adjö, Nachbar John", rief Ingeborg laut.

Der Ruf galt Rolf. — Da erkannte er, daß es nicht Niklai war, und er athmete auf.

Ingeborg trat herein. Sie sah aus, als hätte sie süßen Wein getrunken. Schön, glühend, siegesbewußt lächelte sie ihn an. Ihre weichen Arme schlangen sich um seinen Hals; ihre heißen Lippen preßten sich auf seinen Mund. „Nun gehöre ich wieder Dir, Du, Du!"

Er stieß sie etwas unsanft zurück und entwand sich ihrer Umarmung. „Ich muß nach Hause."

Sie kannte diesen Ton und den kalten, fernen Blick seiner Augen. Sollte sie ihn wieder verlieren? Jetzt, wo sie ihn ganz sicher zu haben glaubte.

Sie warf sich auf einen Stuhl, schlug die Hände vor's Gesicht und weinte. Es war ein Weinen der Wuth, der Scham, der gekränkten Eitelkeit.

Er stand rathlos, kehrte zu ihr zurück und sah sie hilflos an. Sie warf die Arme auf den Tisch, legte den Kopf hinein und fuhr fort zu schluchzen. Ihr ganzer Körper bebte.

Er bemühte sich, ihren Kopf aufzurichten. „Ingeborg, wein' doch man nicht so; ich hab' Dich ja so gern —"

Da sprang sie auf, lachte ihn mit ihrem glühenden, thränennassen Gesicht an, schlang die Arme um ihn und küßte ihn unter Lachen und Schluchzen.

„Ach, ich bin rein verrückt!" Sie drängte ihren Leib an ihn, ihr wogender Busen lag an seiner Brust. Er fühlte ihre vollen, weichen Formen, ihre Liebesgluth durchdrang seinen Körper und brachte sein Blut in Wallung. Seine Sinne wurden erregter, die jahrelang schlummernde Leidenschaft erwachte. Er dachte nicht mehr daran, fortzugehen. Es kam Niemand mehr, der sie störte.

X. Kapitel.

An einem Frühlingsmorgen stand Wiebke vor der Hausthüre und putzte die Messingklinke. Sie hatte es gern, wenn diese so blank war, daß eine schwielige Hand sich gar nicht getraute, sie anzufassen. Sie summte bei ihrer Arbeit leise vor sich hin, was sie sonst nie that. Aber sie war heute besonders guter Laune. Es war entschieden, daß sie in sechs Wochen vom Hause fort kam nach einem Gute im östlichen Holstein. Tante Ingeborg hatte dazu verholfen, daß sie den Platz bekam. Sie war ihr dankbar und freute sich, daß sie aus dem ungemüthlichen, düsteren Elternhause fortkam. Ihre Phantasie malte ihr heitere Bilder vor, das gab ihrem ganzen Wesen etwas Gehobenes.

Die Trift herauf kam ein junger Mensch, entweder ein Knecht im Sonntagsrock, oder ein Bauernsohn im Werktagsanzug, dachte Wiebke, als sie ihn näherkommen sah.

Der junge Mann sah durchaus nicht schüchtern aus. Er kam mit sicheren Schritten die Werft herauf, sah sich einen Augenblick um und kam dann auf Wiebke zu.

„Kannst Du mir vielleicht sagen, ob der Bauer zu Hause ist?" fragte er.

Wiebke hob den feinen Kopf mit der dunklen Flechtenkrone ein wenig höher, als ihr gut stand; ihre Augen blickten kühl abschätzend.

„Herr Andersen?" fragte sie von oben herab. „Er wird hinten auf dem Hofplatz sein bei den Zimmerleuten."

Ohne sich umzusehen, trat sie in's Haus und machte die Thür hinter sich zu.

Er sah ihr etwas verdutzt nach. Es ist gewiß die Haustochter, dachte er, die ist ja gewaltig stolz. Da kann klein Mieken nicht mit. Ein leises Lächeln trat auf seine Lippen. Er wandte sich und ging seitwärts um's Haus herum.

(Fortsetzung folgt.)

— Auf dem Friedhof. — Söhnchen (auf den Namen des Grabsteinfabrikanten zeigend, der in der Ecke am Denkmal steht): „Vater, das ist wohl der Name von dem Arzt, der den Verstorbenen behandelt hat?"

Karo

Ein Syrup der jeden Gaumen befriedigt—ist an Zuträglichkeit unübertrefflich und von zweifelloser Reinheit. Probirt ihn nur.

Ein Buch über Kochen und Candy-Rezepte auf Verlangen franco.
Corn Products Refining Company
New York

Einfaches Magenmittel!

Probe frei an Alle!

Dyspepsia und Unverdaulichkeit und die dadurch hervorgerufenen Ursachen: Nervösität, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Herzklopfen, Magengas, übler Geruch im Munde, Aufstoßen, Blähungen, belegte Zunge, schlechter Geschmack im Munde, Schwindel, Kopfschmerzen, Verstopfung, u. s. w., können mit einer geringen Quantität „Nux Vomica", „Gentian", „Cascara Segrada" und „Capsicum" geheilt werden. Experimente mit diesen Droguen haben ergeben, daß dieselben, wenn richtig proportionirt und vorsichtig auserlesen, das beste Magenmittel der Welt machen, und zwar aus folgenden Gründen:

„Nux Vomica" ist unübertroffen als tonisches Mittel der Nerven des Magens und der Eingeweide; „Cascara Segrada" ist das allgemein von Aerzten verschriebene Mittel für die Beseitigung von Verstopfung. Die beiden anderen Arzneien sind ebenso nützlich, indem sie den Appetit vermehren, die Verdauung stärken und die Zirkulationsfähigkeit steigern.

Obige Arzneien richtig zusammengestellt sind unter dem Namen

"GLORIA STOMACH TABLETS"

erhältlich. Falls Sie mit einem Magenleiden behaftet sein sollten, hier ist ein Mittel, welches in der Regel nur von vorgeschrittenen Aerzten verabreicht wird. Man sende Namen und Adresse mit dieser Notiz an Herrn John A. Smith, 857 Smith Bldg., Milwaukee, Wis., und mit wendender Post wird Ihnen ein Probepacket unentgeltlich zugesandt. Nur in „Gloria Stomach Tablets" sind obige Bestandtheile für sofortigen Gebrauch erhältlich.

Sin.Abo

Lokalbericht.

Steuermethoden im Staate.

Vorlage, die die Kommission zu ihrer Untersuchung ins Leben ruft, Gesetz.

Wayman winkt ab.

Setzt Versuchen, ihn für das Gouverneursamt zu „buhmen", einen Dämpfer auf und erklärt sich für Richter McEwen. — Wahlbehörde wird protestiren.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 9. Juni. Drei Kommissionen, denen eingehende Untersuchungen und wichtige Vorarbeiten für die nächste Tagung der Legislatur anvertraut sind, werden durch drei Vorlagen ins Leben gerufen, die heute von Gouverneur Deneen unterzeichnet wurden, und die damit Gesetz werden. Die wichtigste der drei Kommissionen ist die Steuerkommission, die eine Untersuchung der Steuermethoden in jedem County und jeder Stadt im Staate veranstalten und der Legislatur in ihrer nächsten Tagung Vorschläge behufs Aenderung der Steuermethoden machen soll. Die eben beendete Tagung der Legislatur hat wiederum klar bewiesen, daß andere Mittel und Wege gefunden werden müssen, um dem Staate zur Bestreitung unumgänglicher Ausgaben größere Mittel zur Verfügung zu stellen, daß die ewige Geldklemme des Staates es unmöglich macht, wichtige Reformen durchzuführen, und daß eine Revision der Steuergesetze des Staates erfolgen muß. Aufgabe der Kommission ist es, die Steuermethoden jeden Gemeinwesens im Staate zu untersuchen, festzustellen, wie viel Steuern aufgebracht werden, und neue Methoden zu empfehlen. Die zweite Kommission wird die Feuerversicherungsraten einer genauen Prüfung unterziehen und der Legislatur in ihrer nächsten Tagung Bericht darüber abstatten, ob es räthlich ist, dem Staate die Regelung dieser Raten zu übertragen.

Die dritte Kommission soll Untersuchungen darüber anstellen, ob es räthlich ist, gewisse historisch berühmte Stätten in öffentliche Parks umzuwandeln. Es handelt sich in erster Linie um den unter dem Namen Starved Rock bekannten Felsen bei Utica, auf den sich die Illini im Kampfe gegen die aus Norden eindringenden Indianer zurückgezogen hatten und auf dem sie ihren Untergang fanden.

Außerdem unterzeichnete der Gouverneur die folgenden Vorlagen: Vorlage für Regulirung der Pfandleihgeschäfte, welche die Gewährung von Darlehen an Minderjährige, die augenscheinlich betrunken sind, und an Personen, die als Diebe bekannt und des Diebstahls überführt worden sind, verbietet; Vorlage, die festsetzt, daß Beamte von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit, welche sich Gelder ihrer Vereinigung angeeignet haben, wegen Unterschlagung strafrechtlich belangt werden können; Vorlage, die Kapitänen von Dampfschiffen und Zugführern das Recht verleiht, Amtssterne als Zeichen ihrer Stellung als Polizeibeamte zu tragen; Senatsvorlage Nr. 519, Zusätze zu den Parkgesetzen enthaltend; Vorlage, welche die Haftpflicht von Hotelbesitzern regelt; Vorlage, welche die Schaffung neuer Lehrstühle an der Staatsuniversität vorsieht.

Der Gouverneur unterzeichnete schließlich die Steuergesetze, welche die Erhebung von Steuern im Betrage von $6,100,000 zur Bestreitung der Staatsausgaben anordnen, und die Vorlagen, welche die Verwendung der von der Bundesregierung ausgeworfenen Summen für die landwirthschaftlichen Lehranstalten des Staates regeln.

In einer Anzahl Vorlagen, welche dem Staatsoberhaupte zugegangen sind, fanden sich Schreibfehler, die, soweit dies möglich ist, berichtigt werden.

G. N. B.

Wayman winkt ab.

„John E. W. Wayman für das Gouverneursamt!" war die Losung, die gestern Abend gelegentlich eines Banketts des Verbandes der Staatsanwälte von Illinois im Hamilton-Klub ausgegeben wurde. Thomas D. Knight, der frühere Präsident des Hamilton-Klubs, brachte den Ball ins Rollen, indem er die Erwählung des Staatsanwalts zum Gouverneur des Staates vorschlug. Sämmtliche Redner, darunter die Anwälte John S. Miller und Levy Mayer, Bundesbezirksanwalt Wilkerson und George Leberer, sprachen in gleichem Sinne. Staatsanwalt Wayman winkte ab, indem er erklärte, daß er einst Richter Willard M. McEwen für den Posten des Staatsoberhauptes in Vorschlag gebracht habe, dessen Wahl er jetzt und in Zukunft befürworten werde.

Lorimers Pläne.

Nachrichten aus Washington zufolge wird Senator Lorimer seinen Sitz im Oberhause der gesetzgebenden Körperschaft der Nation nicht einnehmen, ehe die Tarifvorlage zur Annahme gelangt ist und dem Präsidenten zur Unterzeichnung vorgelegt wird. Bis der Senat die Berathung der Vorlage beendet hat, wird er sich um politische Angelegenheiten in Illinois kümmern. Bezüglich seiner Stellungnahme zum Tarif erklärte der neu erwählte Senator, daß er zwar eine Revision und Erniedrigung der Zollgesetze befürworte, aber sich nicht dazu verstehen werde, für Herabsetzung der Raten in Fällen zu stimmen, in denen eine Ermäßigung den Produzenten schädigen würde. Dies würde es voraussichtlich für ihn nöthig machen, für eine Erhöhung der Zollsätze für gewisse Artikel zu stimmen. Im Prinzip aber befürworte er Ermäßigung der Raten.

Senator Lorimer hatte gestern eine dreistündige Konferenz mit Sprecher Cannon, nach deren Schluß er erklärte, daß er die Entscheidung darüber, ob er im Haus verbleiben oder seinen Sitz im Senat einnehmen soll, Sprecher Cannon überlasse. Trotzdem der „Weise von Danville" sich weigert, Angaben über seine Wünsche in dieser Frage zu machen, ist doch bekannt, daß er wünscht, daß Senator Lorimer bis zur Annahme der Tarifvorlage im Haus verbleibt. Senator Lorimer erklärte, daß er seinen Wohnsitz nicht von Chicago nach Washington verlegen werde.

Wahlbehörde wird protestiren.

Vertreter der Wahlbehörde werden sich morgen nach Springfield begeben, um bei Gouverneur Deneen gegen die Hausvorlage Nr. 585 vorstellig zu werden, die nach Ansicht der Kommissäre und des Countyrichters Rinaker eine schwere Gefahr für das Gemeinwesen bildet. Die Vorlage, eingebracht vom Abgeordneten Scanlan von LaSalle, sieht vor, daß kein in die Stammlisten eingetragener Name gestrichen werden darf, ehe sein Träger nicht benachrichtigt ist und sich hat vertheidigen können. Außerdem müssen alle Warnungen an verdächtige Wähler eidlich erhärtet sein. Die Vorlage legt der Wahlbehörde die Bürde auf, zu beweisen, daß der in Frage kommende Wähler nicht berechtigt ist, seinen Namen in die Stammlisten einzutragen, während unter den gegenwärtigen Verhältnissen der Wähler beweisen muß, daß er zur Theilnahme an der Wahl berechtigt ist. Nach der Ansicht der Wahlkommission würde es nahezu unmöglich sein, Betrügereien bei der Registrirung zu verhindern.

Die Familie

Bekannt mit den erfrischenden, anregenden und nährenden Qualitäten eines guten reinen Biers für das Heim, trinkt

Edelweiss
The Beer Without A Peer

Es ist Bier, das von jedem Mann, jeder Frau oder jedem Kind ruhig getrunken werden kann. Es entzückt den Geschmack, stimulirt den Appetit, befördert die Verdauung und bereichert das Blut. Angenehm für das Auge wie für den Gaumen—von ausgewählter Gerste und importirtem Hopfen — gebraut in der besten reinsten und wissenschaftlichsten Weise, aber doch mit aller Sorgfalt des alten Vaterlandes.

Richtig abgelagert—ohne Möglichkeit Billiosität zu verursachen—das einzige einheimische Bier—mit der ganzen Vortrefflichkeit des alten Vaterlandes. Nur in der Brauerei auf Flaschen gezogen. Es ist ein Familien-Bier.

Probirt heute eine Kiste in Euzem Heim.

Telephon Canal 9

THE P. SCHOENHOFEN BREWING CO.
18th St. and Canalport Ave.
Chicago's Largest Brewery

Personal-Nachrichten.

— Im Alter von 79 Jahren ist in seiner Wohnung, 2213 Calumet Ave., Lazarus Silverman gestorben, der Freund und Rathgeber von Männern wie Philipp D. Armour, Potter Palmer, Marshall Field, Otto Young und George M. Pullman. Er hat 56 Jahre in Chicago gelebt. Im Verein mit Field, Charlemagne Tower und Anderen erschloß er das große Eisenerzgebiet der Mesaba-Berge und half die Duluth & Iron Range-Eisenbahn gründen. Er gehörte auch zu den Gründern der frühesten Chicagoer Straßenbahnen, betrieb Grundeigenthumshandel in großem Maßstabe und genoß als Finanz- und Bankmann internationalen Ruf. Während des Bürgerkrieges streckte er zur Ausrüstung von Truppen große Summen vor, und nach dem großen Brande von 1871 gab er Obdachlosen nicht nur in seinem Hause Unterschlupf, sondern ließ auch große Zufluchtshäuser bauen und die Heimathlosen verpflegen. Herr Silverman war im Jahre 1830 in Oberschwarzach in Bayern geboren und kam im Alter von 19 Jahren, frisch von der Schule, nach Amerika. Im Jahre 1859 verheirathete er sich mit Frl. Hannah Sachs von Louisville, Ky., die ihm vor sechs Jahren im Tode voranging. Er hinterläßt eine Tochter, Frau Edwin Romberg.

— Der Vorsitzende des Stadtgerichts, Richter Harry Olson, traute gestern in seinem Privatbüro Stadtrichter Isidor H. Himes und Frl. Agnes M. Sugrue, 6008 South Park Ave. Unter den Trauzeugen befanden sich Staatsschatzmeister John F. Smulski und Gattin. Die Neuvermählten sind nach New York gereist, um in nächster Woche eine Europafahrt anzutreten.

— Das vor zwei Wochen geborene Söhnchen von Herrn und Frau Joseph Leiter wird heute, am ersten Jahrestage der Vermählung des Paares, in Washington beerdigt. Das Kind starb am Dienstag, und seine Leiche wurde gestern von Herrn Leiter und seinem Schwiegervater, Oberstleutnant John R. Williams, nach Washington gebracht, während Frau Leiter, deren Gesundheit geschwächt ist, und Frau Williams im Leiter'schen Hause, 234 Lincoln Park Blvd., zurückblieben.

Speziell in Putzwaaren

Alle Facons unter $15 bedeutend herabgesetzt. Ebenfalls spezielle Preise an Federn.

THE CHICAGO FEATHER CO.
171-173 STATE STR.
Palmer House Block—Grund-Floor.
dofr

MOELLER & COMPANY
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Für Freitag, den 11. Juni

Spitzengardinen, werth $2 per Paar, speziell Freitag, Stück	59c
Feine Cambric-Beinkleider für Damen, stickereibesetzt, Freitag	29c
Feine Cambric Korsettschützer für Damen, spitzenbesetzt, Freitag	21c
Irish Twill Handtuchzeug, Freitag, Yd.	5c
9-4 breiter ungebleichter Bettlakenstoff, Freitag, Yd.	21c
Gute starke Damen- u. Männer-Regenschirme, Freitag, Stück	59c
Echt schwarze gerippte Kinderstrümpfe, Freitag, Paar	8c
Seidene Web Strumpfhalter für Männer, Freitag, Paar	10c
Lohfarbige Sateenhemden für Männer, speziell Freitag	49c
25c und 50c Einsteck-Kämme für Damen, speziell Freitag	19c

Schiffs-Karten

$25.00 Ozeanfahrt für Juni und Juli.
$36.50 für Freikarte von Europa.

Feine Beköstigung und Bedienung. Schnelldampfer.

A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. jn10,mdoskon

Exkursionen.

—Zum Verkauf nach dem 1. Juni.—

New York und zurück........ $25.50
Boston und zurück........ $25.60

und vielen anderen Punkten zu entsp. Preisen.

Schiffs-Karten

nach und von Europa zu niedrigsten Raten. Agenten für alle Ozean- und See-Dampfer-Gesellschaften.

Eisenbahn-Fahrkarten nach jedem Ort.

Frank's Ticket & Tourist Co.
193 S. Clark Str., Chicago.
Offen 8 Uhr Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—3.
2mal,dosonbi,3mo

— Schlechte Ausrede. — Freier: „Ich würde Ihre Tochter gern zur Frau nehmen, aber sie soll ja Klavier spielen!" — Vater: „Aber ich bitte Sie, mein Herr, sie ist ja erst Anfängerin!"

— Absichtlich mißverstanden. — Maler: „Na, sagen Sie mir aufrichtig, was halten Sie von dem Bild?" — Kritiker: „Ach, das ist ja werthlos!" — Maler: „Na, natürlich ist das, was Sie sagen, werthlos, aber ich möchte es trotzdem wissen!"

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Zwei Siege der „Nassen".

Die Youngstowner brauchen auch ferner nicht zu verdursten.

Youngstown, O., 10. Juni. Bei der gestrigen Lokaloptionswahl im County Mahoning, zu welchem auch unsere wichtige Fabrikstadt mit ihren über 80,000 Einwohnern gehört, siegten die Freunde der Wirthschaften mit 11,232 gegen 9,263 Stimmen. Selbst in den ländlichen Prezinkten allein, auf welche die „Trockenen" so große Hoffnung gesetzt hatten, erhielten dieselben nur 708 Stimmen Mehrheit, was nicht hinreichte, das Votum von Youngstown zu überstimmen. In Youngstown ab nur eine einzige Ward eine Mehrheit gegen die Wirthschaften ab.

Jeffersonville, Ind., 10. Juni. Das Indiana'er County Jefferson gab bei der gestrigen Lokaloptionswahl eine Mehrheit von 1004 Stimmen für die „Nassen" ab. In Jeffersonville selbst hatten diese Mehrheit von 946. Die Wahl verlief ruhig und es wurden nur drei Verhaftungen vorgenommen.

Ehrung für Gebrüder Wright.

Präsident Taft überreichte ihnen die goldene Medaille des Aeroklubs.

Washington, D. K., 10. Juni. — Nachdem Wilbur und Orville Wright, die erfolgreichen Aeroplanluftschiffer von Dayton, O., von Herrschern und Anderen in Europa vielfach geehrt worden sind, erhielten sie heute ihre erste öffentliche Anerkennung durch ihre Landsleute.

Im östlichen Zimmer des Weißen Hauses überreichte ihnen heute Nachmittag um halb 3 Uhr der Präsident Taft die goldenen Medaillen, welche der Aeroklub von Amerika den Erfindern der „Schwerer als Luft" - Flugmaschine gestiftet hat.

Die Gouverneure der verschiedenen Staaten der Union sandten Anerkennungs- und Glückwunschbotschaften, und der Aeroklub hatte alle hervorragenden Zeitungen des Landes eingeladen, angemessene Leitartikel heute zu veröffentlichen.

Ehe sie sich nach dem Weißen Hause begaben, erhielten die Gebrüder Wright ein Mahl vom Aeroklub von Washington. Sie kamen in Begleitung von Frl. Katherine Wright, ihrer Schwester und getreuen Gehilfin, und wurden beim Eintreffen von einem Komite empfangen.

Die besagten Medaillen zeigen das Bild der beiden Brüder auf der einen Seite und eine passende Inschrift auf der Rückseite.

Die Verfolgung der „Schwarzen Hand".

Columbus, O., 10. Juni. Die Bundesbehörden dehnen ihre neueste Verfolgung der Erpresser- und Mörderbande „Schwarze Hand" im Staate Ohio immer weiter aus und haben jetzt auch Springfield, O., in den Bereich ihrer Untersuchungen gezogen. Die Inspektoren Pate und Horsford reisten, nach einer Konferenz, welche die ganze Nacht dauerte, dorthin ab, um 2 Italiener festzunehmen.

Im Ganzen sind bis jetzt 13 Verhaftungen vorgenommen worden, aber 4 der Betreffenden wurden wieder freigelassen. Am schwersten kompromittirt erscheinen: Lima, die zwei Brüder Viccario (angeblich in die Ermordung des Geheimpolizisten Petrosino verwickelt), Rizza, Bataglia und Ventola.

Columbus, O., 10. Jni. Es sind noch gegen drei Italiener Bundeshaftbefehle ausgestellt; aber diese drei Mitglieder der Lima'schen Bande sind geflohen; sie werden eifrig in einer Anzahl Städte verfolgt.

Zwei derselben sind Antonio Lima — der Vater des verhafteten Obsthändlers Lima — und sein Bruder Stefano Lima. Ueber die Persönlichkeit des dritten wird noch nichts mitgetheilt.

Man ist noch lange nicht mit dem Studiren der vielen beschlagnahmten Briefschaften zu Ende.

Cincinnati, 10. Juni. Nach und nach erfährt man einiges Nähere darüber, wie die Behörden den Rädelsführern der „Bananengesellschaft", sonst auch „Schwarze Hand" oder „Ohio'er Vendetta" genannt, beikamen.

Ein Mitglied der Bande war erzürnt über die, seiner Meinung nach ungerechte Vertheilung des erpreßten Blutgeldes und verrieth seine Kumpane, während er scheinbar auch ferner auf freundschaftlichem Fuß zu ihnen stand. Dies ermöglichte die ersten Verhaftungen, und die beschlagnahmten Schriftstücke führten zu den weiteren.

— Großer Wolkenbruchschaden im Jowa'er County Union.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	9. Juni.
Weizen—					
Juli	1.19⅝—½	1.19⅝	1.18¼	1.18½	1.19½
Sept	1.10¾—½	1.10⅝	1.10¼	1.10⅜	1.10⅜—½
Dez	1.09—08⅞	1.09	1.08½	1.08⅝	1.08⅝—¾
Mais—					
Juli	.73½—⅝	.73⅝	.73⅛	.73¼	.72⅞—73
Sept	.70½—⅝	.70⅝	.70¼	.70⅜	.70½—¼
Dez	.59⅝—⅝	.59⅝	.59¼	.59¼—⅜	.59¼—⅜
Hafer—					
Juli	.53⅝—¾	.53¾	.53⅝	.53⅝	.53½
Sept	.44½—⅝	.44⅝	.44½	.44½—⅝	.44⅜—½
Dez	.45⅛	.45¼	.45—⅛	.45⅛—¼	.45—⅛
Gepökelt. Schweinefleisch—					
Juli	20.07½	20.07½	20.00	20.07½	20.07½
Sept	20.20	20.25	20.15	20.20	20.20
Schmalz—					
Juli	11.67—70	11.70	11.62—65	11.65	11.65
Sept	11.80—77	11.80	11.70	11.72½	11.72½
Okt	11.75	11.75	11.67½	11.70	11.70
Rippchen—					
Juli	10.87½	10.87½	10.80	10.85	10.85
Sept	10.90	10.90	10.85	10.87½	10.87½
Okt	....				10.77½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 3600, von Mais auf 533,750, von Hafer auf 305,400 Bushels. Verschickt von hier wurden 82,291 Bushels Weizen, 168,491 Bushels Mais und 180,062 Bushels Hafer.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Verkracht ist in Providence, R. J., die Makler- und Bankfirma Lewis H. Trappon & Co.

— Zu Buffalo wurde die 66. Nationalkonferenz für Wohlthätigkeits- und Besserungswesen eröffnet.

— Auf fast allen Bahnlinien von Missouri ist seit gestern wieder der frühere Fahrpreis von 3 Cents pro Meile eingeführt.

— Aus dem Ohio'er Staatszuchthaus in Columbus entsprang ein farbiger Sträfling über die Mauer. Die Wachen feuerten nach ihm, aber ohne ihn zu treffen.

— Wie aus Mercer, Pa., gemeldet, bereitet Wm. T. McDermott von Chicago eine Appellation für seine, in der Whitla-Entführungssache verurtheilte Schwester, die bekannte Frau Helen Boyle, vor.

— Im Besitze mehrerer Personen, welche beim Ausheben einer Opiumhöhle in Boston verhaftet wurden, fand man auch eine Menge gestohlener Briefe, die Bankanweisungen enthalten hatten und anscheinend aus Postkästen entwendet worden waren.

— Der soeben dahingeschiedene Pionierviehzüchter Wm. A. Lynch in Süddakota hat ein großes Vermögen, aber keine bekannten Erben hinterlassen. Wenn nicht noch solche auftauchen, fällt Alles dem Staate zu.

— Durch ein Verschütten einer großen Masse gluthflüssigen Eisens, infolge eines Rutsches in einem Hochofen der „Wheeling Steel & IronCo." zu Martin's Ferry, O., wurden mindestens 7 Arbeiter getödtet!

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Pittsburg 6, Philadelphia 0; St. Louis 4, Brooklyn 3; Cincinnati 13, Boston 2. „American League"—Boston 3, St. Louis 2. Das Uebrige verregnet.

— Der Staat Louisiana wird heuer etwa eine halbe Million Bushels Welschkorn exportiren können! Das ist noch nie dagewesen und kommt daher, daß viele früheren Baumwollbauer aus Furcht vor dem Samengehäuse-Wibel zum Welschkornbau übergegangen sind.

— Die zwei Lenker des Wettfahrtballons „Indiana" haben, wie aus Indianapolis gemeldet wird, endlich zugegeben, daß ihr Ballon nicht nur einmal, sondern sogar zweimal unterwegs die Erde berührte; damit schloß er sich vom Wettbewerb aus. Der Preis für die längste Dauerfahrt fällt dem Ballon „New York" zu, welcher 35 Stunden in den Lüften war, aber damit um 9 Stunden hinter der früheren diesbezüglichen Höchstleistung zurückblieb.

Ausland.

— H. C. Ide, der neue amerikanische Botschafter für Spanien, überreichte dem König Alfonso seine Beglaubigungspapiere.

— Die streikenden französischen Seeleute zu Marseille beschlossen, den Flottenminister um die Ernennung eines Schiedsgerichts zu ersuchen.

— Die russische Duma nahm die Interpellation an, welche dem Dr. Dr. Dubrowin, den Präsidenten der rückschrittlichen Organisation der Schwarzen Hundert, beschuldigt, politische Morde angestiftet zu haben.

— Der amerikanische Botschafter in London lud die brit. Regierung zur Betheiligung an der Flottenrevue ein, welche kommenden Oktober vor San Franzisko zur Feier des Wiederaufbaues der Stadt abgehalten wird.

Bringt Sonnenschein

Häufig die Folge von reiner Nahrung.

Die Wahl unzuträglicher Speisen treibt manche gesunde Person hoffnungslosem Siechthum in die Arme. Thatsächlich sind die meisten Krankheiten die Folgen unzuträglicher Nahrung und gerade so sicher wird die rechte Nahrung wieder Sonnenschein bringen.

Ein alter Veteran in Newburyport, Mass., sagt: „Im Oktober wurde ich krank und ging zu Bett und verlor 47 Pfund in 60 Tagen. Ich hatte Doktor auf Doktor, die Nahrung brachte mir Schmerzen und ich lebte fast ganz von Magnesia und Soda. Alle festen Speisen peinigten mich so sehr, daß das Wasser mir in kleinen Strömen aus dem Munde lief.

„Ich litt an schrecklichem Nachtschweiß und mein Arzt sagte schließlich, ich hätte Schwindsucht und müsse sterben. Meine liebe Frau gab alle Hoffnung auf. Wir waren damals in Old Orchard, Me., und meine Frau sah in einem Laden Grape-Nuts. Sie kaufte davon und veranlaßte mich, es zu probiren.

„Ich hatte kein Zutrauen, aß es aber ihr zum Gefallen. Zu meiner Ueberraschung verursachte es mir keine Schmerzen wie andere Speisen, und ehe ich das fünfte Packet leer hatte, war ich auf dem Wege der Besserung. Die Schmerzen schwanden aus meinem Kopf, mein Gehirn wurde klarer und ich nahm schnell an Gewicht zu.

„Ich ging wieder zurück zu meiner Arbeit und jetzt nach sechswöchentlichem Gebrauch der Speise bin ich gesünder und stärker als je in meinem Leben. Grape-Nuts rettete mir sicherlich das Leben und machte mich zu einem starken kräftigen Manne, 15 Pfd. schwerer, als ehe ich krank wurde.

„Sowohl meine liebe Frau und ich sind bereit, diese Angaben zu beschwören."

Leset „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten.

Je obigen Brief gelesen? Ein neuer erscheint von Zeit zu Zeit. Sie sind echt, wahr und von menschlichem Interesse.

Wirken während Ihr schlaft

Millionen Leute lassen Cascarets Gesundheitarbeit für sie verrichten. Wenn Ihr dieses große Gesundheitförderungsmittel noch nicht versucht habt — kauft eine 10c - Schachtel und Ihr gebraucht keine andere Eingeweide - Medizin. 912

Cascarets 10c per Schachtel für eine Woche Behandlung. Alle Apotheker. Größter Umsatz in der Welt. Million Schachteln den Monat.

— König Alfonso setzte die span. Admiräle Spoltono und Estrani ab. Als Grund wird angegeben, daß dieselben eine ungünstige Meinung über den Bau einer neuen span. Flotte durch eine, von Briten kontrollirte Schiffbaugesellschaft aussprachen.

— Amtlich dementirt wird in Berlin die Angabe des Londoner „Daily Chronicle", daß der deutsche Flottenverein den Wunsch geäußert habe, es möchten in regelmäßigen Zwischenräumen deutsche Kriegsschiffe nach amerikanischen Häfen gesandt werden.

— Die Stuttgarter „Reichskorrespondenz", halbamtliches Organ des Kanzlers von Bülow, erklärt, daß bei der Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und Zar Nikolaus über kein neues Abkommen zwischen Rußland und Deutschland verhandelt werden wird.

— Frau Toselli, frühere Kronprinzessin Louise von Sachsen, ersuchte das österr. Reichsgericht, vom Kaiserkönig die Erlaubniß zu ihrer Niederlassung in Oesterreich zu erwirken. Wenn der König von Sachsen nicht protestirt, dürfte die Erlaubniß ertheilt werden.

— Großes Interesse erregt in Frankreich eine Reihe erfolgreicher Flüge des jungen Herbert Latham mit einer neuen Maschine, welche unter allen bisherigen die größte Aehnlichkeit mit einem Vogel hat und so eingerichtet ist, daß bei etwaigem Fallen in das Wasser die beiden Flügel, zwischen denen ein wasserdichter Zwischenraum ist, sich einfach in Schwimmflossen verwandeln.

Lokales.

Ein Hoffnungsschimmer.

Jene Ertrunkene vielleicht Frau C. A. Lewis aus Spokane.

Vor mehreren Monaten wurde bekanntlich aus der Lagune im Lincoln Park eine Frauenleiche gezogen. Später wurde festgestellt, daß die Verstorbene in einer hiesigen Bank mehr als $2000 liegen hat. Näheres über die Unglückliche konnte aber nicht festgestellt werden. Vor mehreren Wochen erfuhren Leutnant Reich und Detektive Dabel von der Wache an Halsted Straße, daß eine Frau C. A. Lewis aus Spokane, Wash., eine Nichte der Frau A. Robins, Omro, Wis., seit etwa sechs Monaten vermißt wird. Sie setzten sich mit Frau Robins in Verbindung, lieferten ihr eine Beschreibung der Todten und baten sie, nach Chicago zu kommen und die Leiche in Augenschein zu nehmen.

Vor mehreren Tagen antwortete Frau Robins, daß die Beschreibung fast in allen Einzelheiten auf ihre Nichte paßt. Sie werde demnächst nach Chicago kommen und sich die Todte ansehen.

Das Geländer gab nach.

Frau Mary Prues hat lebensgefährliche Verletzungen erlitten.

Die 58jährige Frau Mary Prues, Nr. 323 Wells Straße, hatte gestern Abend ihre Freundin, Frau Anna Miller, Nr. 200 Townsend Str., besucht. Im Begriff, den Heimweg anzutreten, unterhielt sie sich noch mit Frau Miller auf der hinteren Veranda der im zweiten Stock gelegenen Wohnung. Plötzlich gab das Geländer, auf das sie sich stützte, nach, und sie stürzte rücklings ab. Die Polizei schaffte die Verunglückte nach dem County-Hospital. Dort wird an dem Aufkommen der innerlich schwer verletzten Frau gezweifelt.

Fiel unglücklich.

In der Wirthschaft Nr. 1903 Milwaukee Ave. erlitt gestern Abend Theodore Stensland, der Sohn des früheren, jetzt im Zuchthause zu Joliet schmachtenden Bankiers Paul O. Stensland, einen schweren Unfall. Er stürzte zu Boden und erlitt einen Schädelbruch. Die Polizei schaffte ihn nach dem norwegischen Tabitha-Hospital. Sein Zustand wird für äußerst bedenklich gehalten.

Durch Elektrizität getödtet.

Richard Dwyer büßt in Diensten der Metropolitan-Hochbahn das Leben ein.

Im St. Anthony-Hospital ist heute früh der 50jährige unverheirathete Richard Dwyer, welcher seit Jahren als Elektriker in Diensten der Metropolitan-Hochbahngesellschaft stand, an den Folgen eines elektrischen Schlages und anderen Verletzungen gestorben. Der Mann war gestern Nachmittag auf einer Gallerie in einer der Elektrizitäts-Anlagen der Gesellschaft, an der 46. Ave. und West Harrison Straße, beschäftigt, als eine seiner Hände mit einem Kabel der elektrischen Stromleitung in Berührung kam. Dwyer erhielt einen so wuchtigen Schlag, daß er über die Brüstung in den dreißig Fuß tiefer gelegenen Raum geschleudert wurde. Er war sofort bewußtlos und ist auch nicht mehr zu sich gekommen. Er wohnte Nr. 2016 West Polk Straße.

— Frechdachs. — Schusterjunge: „Frau Meistern, Ihre Strümpfe seh'n aus wie so'n Schweizerkäse." — „Nanu, der hat doch 'ne ganz andere Farbe!" — „Ja, aber er ist auch so — durchbrochen!"

Aus dem Stadtgericht.

Die Thränen und Bitten der Geliebten retteten E. Miller nicht vor Strafe.

Der 22jährige Edward Miller wurde heute, der Thränen und Bitten seiner erst kürzlich aus dem Peoples-Hospital entlassenen, 18jährigen Geliebten, Leona Reeb, ungeachtet, vom Stadtrichter Hume zu einem Jahr Arbeitshaus verurtheilt. Die 20jährige Florence Conahan, die um dem Liebespaare mit etwas Geld unter die Arme greifen zu können, einen von Miller aus einem Allerhandladen entwendeten Rock zurückgetragen und versucht hatte, das von Miller angeblich dafür gezahlte Geld zurückzuerlangen, muß ihr Vergehen mit einem Tage Gefängniß büßen.

In einer verzweifelten Lage.

„Ich war in einer verzweifelten Lage," sagte Miller auf dem Zeugenstande. „Leona traf hier kürzlich aus St. Paul ein und ich versuchte, ihr Beistand zu leisten. Wir verliebten uns in einander. Bald darauf erkrankte sie und mußte nach dem Peoples Hospital geschafft werden. Da ich nur sieben Dollars besaß, erlag ich der Versuchung und entwendete aus dem Laden, in dem ich beschäftigt war, einen Rock, in der Absicht, ihn als nicht passend zurückzusenden und zu versuchen, das Geld herauszuschlagen, das Leona so nöthig brauchte."

Schöpfte keinen Verdacht

Frl. Conahan gab zu, aus Liebe zu Leona einen Rock, den Miller ihr gab, zurückgetragen und $20 dafür erhalten zu haben. Das Geld habe sie einem Freunde Millers ausgehändigt. Als sie bald darauf noch einen Rock, den Miller ihr aushändigte, zurücktrug, sei sie verhaftet worden. Sie habe nicht gewußt, es nicht einmal geahnt, daß Miller den Rock entwendet hatte.

Im Laden hätte sie angegeben, daß ihr Bruder vor mehreren Tagen die Röcke gekauft habe, daß sie ihm aber nicht gut säßen.

Frl. Conahan wohnt Nr. 286 State Straße, Miller aber im Hause Nr. 3035 Michigan Avenue.

In der Höhle des Löwen.

Dienstag Nachmittag wurde ein Einbruch verübt in die Wohnung des Polizisten John Doherty, Nr. 4635 Wentworth Ave. Die Diebe erbeuteten Schmuck, Kleider und sonstige Werthsachen im Betrage von etwa $250. Als der That verdächtig verhaftete Doherty einen gewissen Fred. Humphries.

Dieser gestand angeblich und belastete seinen Kumpan James Robinson. Auch der saß bald hinter Schloß und Riegel. Das gestohlene Gut wurde zurückerlangt. Im Besitz der farbigen Häftlinge, die angeblich schon im Zuchthause gesessen haben, fand man eine vollständige Einbrecherausrüstung.

Heute wurden die Angeklagten dem Stadtrichter Girten vorgeführt und von diesem unter $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Die Verführer.

Ein Chinesenschmuggler - Anerbieten als zu gefährlich abgelehnt.

August Müller, 2902 Wallace Str., und Gustav Weier, 3728 Wallace Str., sind Köche in einem Speisewagen des Golden State - Schnellzuges der Rock Island Bahn und lernten beim Zechen in der Wirthschaft „Silver King" in El Paso im August letzten Jahres Robert W. Stephenson, W. H. Clark und John Hatzell kennen. Es kam die Sprache auf das Einschmuggeln von Chinesen von Mexico nach den Vereinigten Staaten, dabei wurde flott gekneipt, und schließlich soll Stephenson dem Müller den Vorschlag gemacht haben, eingeschmuggelte Chinesen, in dem Speisewagen versteckt, mit nach Chicago zu nehmen. Er bot ihm angeblich $25 und Geld für Speisen für den eingeschmuggelten Zopfträger, später $50 und schließlich, als Müller ihm sagte, er erhalte ja selbst für jeden über die Grenze gebrachten Chinesen $500, $100. Also sagte heute Müller vor Richter Landis im Bundesgerichte aus, von dem Müller und Weier als Zeugen vernommen wurden in dem Prozeß von BobLeung, Jos. Parre und Carlos Sewedra unter der Anklage der Verschwörung zur Einschmuggelung von Chinesen. Stephenson, Clark und Hatzell hatten sich schon im letzten Herbst in El Paso schuldig bekannt.

„Ich will bei solchen Geschäften nicht erwischt werden", war Müllers Antwort auf Stephenson's Vorschläge. „Ich hatte," fuhr der Zeuge fort, „zu etwa fünf verschiedenen Malen Gespräche mit Stephenson über die Sache, bin aber nie auf seine Vorschläge eingegangen. Einmal erzählte er mir, daß Einwanderungsinspektoren neun oder 11 Chinesen in einem geschlossenen Güterwagen erwischt hätten. Ich hatte inzwischen auch gehört, daß John Yanner und Peter Tonig, zwei andere Köche, welche Chinesen nach Chicago gebracht hatten, deshalb Unannehmlichkeiten gehabt hatten. Stephenson sagte mir, er werde mir $100 für jeden Chinesen geben, ich ließ mich aber nicht darauf ein und sagte ihm, ich möchte mich nicht solchen Unannehmlichkeiten aussetzen, wie Tonig und Yanner.

Weiers Aussagen waren ungefähr mit denen Müllers gleichlautend.

Vertheilt Geburtstags-Geschenke.

Wer in dieser Woche einen Einkauf zum Betrage von 25 Cents oder mehr im Laden der Public Drug Co., 150 State Str., macht, der erhält ein Packet zum Geschenk, das eine ganze Reihe von nützlichen Sachen birgt. Die Public Drug Co. begeht in dieser Woche nämlich das Fest ihres 9. Geburtstages und hat es sich nicht weniger als $25,000 kosten lassen, um — durch das Verschenken dieser Geburtstagpackete — auch dem Publikum Veranlassung zu geben, das Fest mitzufeiern.

Mandel Brothers

Sparsamkeits - Basement

Lohfarbige Oxfords in den allerneuesten Modellen zu 1.45

Zu 1.95, eintausend Paar 3.00 Oxfords und Ankle-Strap Pumps. Dieser glückliche Einkauf ist einer der wichtigsten in seiner Art den wir je gemacht haben.

Jedes Paar ein wenig mehr als die Hälfte des Preises markirt. Lohfarbiges russisches Kalbleder, in Knöpf-, Blucher- oder Schnallen - Mustern, alle Größen sind in der Partie zu finden, speziell für 1.45.

Zu $1.95 — 1000 Paar $3.00 handgewendete Oxfords und Ankle-Strap Pumps für Damen, 4 Facons abgebildet.

$1 für hochfeine Oxfords für Mädchen und Kinder, Patent Kid oder mattes Leder — Muster und kleine Partien.

Geschneiderte Suits zu $10.00

Rester u. Ueberbleibsel, angebrochene Partien u. aufgegebene Modelle sind in dieser Partie eingeschlossen; außergewöhnlich gute Werthe in Suits welche früher zu 11.75, 12.75, 13.75 und $15.00 verkauft wurden, herabgesetzt, — um zu räumen, auf $10. Sparsamkeits-Basement.

Feine Panamas, Streifen, Kammgarne, Satin Cloths und Shepherd Checks, halb anschließend, 34- und 36zöllige Coats, in mannish Effekt; einige haben einfach geschneiderte Kragen, andere sind mit Atlas eingelegt. Einige sind strikt geschneidert: 11.75, 12.75 und 13.75 Werthe, herabgesetzt auf nur $10.00.

Hübsch geschneiderte Suits $6.75. Modische lose passende Modelle, feine Panamas, französische Serges; ebenso einige gestreifte Worsteds; lange strikt geschneiderte Coats; 7.75, 8.75, 10.75 Werthe, herabgesetzt auf 6.75.

3.50 Schul Reefers, 1.95. Spezieller Verkauf von modischen Reefers für Mädchen, gemacht aus ausgezeichneter Qualität Flanell; — voller Box Rücken, Kragen eingelegt mit Braid u. Sammt; 6 bis 14 Jahr. 1.95.

Waschbare Kleider zu $2.75

3.75 oder $4 würde für diese Kleider ein liberaler Preis sein. Der Stoff ist gutes „Indian Head" in Blau, Pink, Weiß oder Lavender; — haben modische Gibson Waist und Kragen aus Self Material mit Spitzen. Sparsamkeits-Basement.

Die Aermel sind lang und die Cuffs haben Spitzen; Besatz aus Perlmutterknöpfen an der Front der Taille und des Skirts. Ein Sortiment von Gingham - Kleidern zu demselben Preis, 2.75

Ein-Stück Waschkleider, 3.95. Aus guter Qualität „Indian Head", beliebte Schattirungen; — Waist ist gefälteltes Modell, kunstvoll garnirt; schmuckes gored Skirt, unvergleichlich zu dem Preis, 3.95.

Duplex Jumper Kleider, $5. Aus ausgezeichneter Qualität Rep, in allen begehrten Schattirungen; Front und Rücken zum Oeffnen, mit abnehmbaren Perlknöpfen, gefältelte Front, $5.

Halbjährlicher Kleiderstoffe - Rester - Verkauf erreicht seine Höhe

Wir eröffneten diesen Verkauf am Montag mit der größten Anzahl von Käufern, die jemals in einem Kleiderstoff-Departement in Chicago zusammenkamen. Die Werthe sind unvergleichliche, und die Varietät umfaßt das ganze Lager von Kleiderstoffen, beinahe alle in dieser Saison gezeigten Gewebe umfassend, in schwarz und allen Farben.

18c für Rester von 30c, 35c, 40c, 45c und 50c schwarzen und farbigen Kleiderstoffen.

25c für Rester von 50c, 55c, 60c, 65c 75c, 80c und 85c schwarz. u. farb. Kleiderstoffen.

35c für Rester von 75c, 80c, 85c, 90c aufw. bis 1.25 schwarz. u. farb. Kleiderstoffen.

50c für Rester von 1.25, 1.50, 1.75 aufw. bis 2.00 schwarz. u. farb. Kleiderstoffen.

$20 u. $25 importirte Pariser Kleidermuster, schwarz u. farbig zu $5

Wir haben eine große Anzahl von Mustern hinzugefügt, welche am ersten Tage des Verkaufs nur in den Partien auf dem Hauptflur gezeigt wurden, das gegenwärtige Assortiment dadurch bedeutend größer machend, als es zu irgend einer Zeit während dieses Verkaufs war. Es sind unverkennbar Pariser Muster in jeder Hinsicht, in Facon, Gewebe und Farbe. Alle Längen von 7 bis zu 9 Yards, und keine sind weniger als $20 werth. Alle zu $5.

$15 Männer - Anzüge zu 7.50

Sämmtlich in dieser Saison gemacht

Sparsame Männer werden dies als die größte Spar - Gelegenheit anerkennen, welche ihnen diesen Sommer geboten wurde; können gewöhnlich nicht unter dem doppelten Preise gekauft werden — 7.50. Sparsamkeits-Basement.

Von reinwollenen Kammgarnen und Velours. Eine große Mannigfaltigkeit — reine Wolle, in neuen Geweben und Farben. Jeder Anzug ist ausgezeichnet geschneidert. In allen Größen, 34 bis 44.

7.50

Männer-Beinkleider, speziell, 1.35 — 800 Paar Männer-Beinkleider, dauerhaft gemacht und gut zugeschnitten. Sind in einer Auswahl von hübschen Streifen und Karrirungen vorhanden. Speziell markirt, 1.35.

Männer-Beinkleider, in eleganten Kammgarnstoffen, dauerhaft gemacht, alle Größen, zu $2.

Reinwoll. Knaben-Anzüge 1.35

Sämmtlich mit Knickerbockers

Wir glauben, daß die von uns offerirten tausend reinwollenen Anzüge zu diesem Preise sehr schnell vergriffen sein werden, denn der Stoff allein ist mehr als den Preis werth. Sparsamkeits-Basement.

Die Anzüge wurden sämmtlich in dieser Saison gemacht, und sind in hübschen doppelknöpfigen Facons, mit Knickers in vollem Schnitt, hübsche graue Muster, in allen Größen, Alter 9 bis 16 Jahre.

1.35

3.50 für reinwollene Knaben-Anzüge, einschließlich extra Knickers, graue, grüne und lohfarbige Mischungen, in Größen von 7 bis 16 Jahren.

75c Kniehosen für Knaben, in hübschen Mischungen, Größen 5 bis 14, 25c.

50c Blusen für Knaben, 25c.

(Größen 6 bis 15 Jahre.)

Die größten Bargains von Chicago in weißen Unterröcken

Der Fabrikant überließ uns die Auswahl dieser Unterröcke, und es war dies einer unserer besten Einkäufe. Extra breite Flounce mit 7zölliger Stickerei-Rufle und Clusters von hohlgesäumten Tucks, Underlay und Dust Ruffle, $1.

$1 Zu demselben Preise offeriren wir noch bessere Facons in weißen Unterröcken, mit Cambric Obertheil und breitem bestickten Ruffle, Underlay und Staub - Ruffle. Dies ist ein außerordentlich guter Werth, für $1.00. $1

Weiße Unterröcke, mit breiter Lawn Flounce, besetzt mit einer Reihe von breiten Cluny Spitzen-Einsätzen und breiter Spitzen-Einfassung; Underlay und Dust Ruffle, dies ist sicherlich einer der besten Bargains in diesem Verkauf zum Preise von 1.00.

Die Staatsanwälte.

Sie erwählten Beamte und vertagten ihren Konvent.

Der Konvent des Verbandes der Illinoiser Staatsanwälte im Bundesgebäude wurde heute geschlossen, nachdem folgende Beamte für das Jahr gewählt worden waren: Präsident, Charles W. Hadley, Du Page County; Vizepräsidenten, Hy. North, Winnebago County; John T. Gilmer, Adams County, und O. T. Briggs, Brown County; Sekretär und Schatzmeister, O. H. Wylie, Ford County; Schriftführer, W. J. Chapman, Jersey County.

In der Morgensitzung hielt Richter W. M. McEwen einen Vortrag über die psychologische Seite von Prozessen. Er sagte, es sei in Chicago weit schwieriger, einen Richter zur Verhandlung eines schwierigen Falles auszuwählen, als außerhalb. Es gebe 28 Richter hier, unter denen viele Nationalitäten vertreten seien. Gewöhnlich hätte der Vertheidiger eines Angeklagten an diesem und jenem Richter etwas auszusetzen, während dem Staatsanwalt in der Regel irgend ein Richter recht sei. Ein Staatsanwalt müsse deshalb nothwendigerweise ein muthiger Mann sein. Er müsse häufig Leute belangen, zu deren Gunsten viel Einfluß aufgeboten würde. Der Redner zollte Staatsanwalt Wayman Anerkennung dafür, daß er furchtlos seine Pflicht erfülle.

Schlußfeier-Konzert.

Die sieben abgehenden Studenten der Musikabtheilung der Northwestern Universität, die bei der gestrigen Schlußfeier ihre Diplome erhielten, geben heute Abend in der Fisk-Halle das Schlußfeier-Konzert. Morgen Abend werden 37 weitere Studenten der Abtheilung in der Fisk-Halle Zertifikate überreicht bekommen. Der Vorsteher der Abtheilung ist Peter C. Lutkin.

Im Thran.

Polizist Patrick Walsh von der Wache in dem Viehhofsviertel wurde heute vom Hilfspolizeichef Schuettler suspendirt und wird sich wegen ungehörigen Benehmens vor der Disziplinarbehörde verantworten müssen. Sonntag früh soll er in die Wohnung der Wittwe Mary Reddin, 559 West 41. Straße, Schwägerin eines Polizisten des gleichen Bezirks, gekommen sein und sich auf ihrem Bett niedergestreckt haben. Als sie erwachte und schrie, lief er angeblich davon.

Beamtenwahl der Konkordia-Liga

Ald. A. W. Beilfuß wiederum zum Präsidenten erwählt.

Die Konkordia-Liga hielt gestern Abend in der Schiller-Halle ihre jährliche Beamtenwahl ab, die zur Wiedererwählung des bisherigen Präsidenten Ald. Albert W. Beilfuß führte. Außerdem bewarb sich noch J. J. Luening um das Präsidentenamt. Zu Vizepräsidenten wurden die Herren O. C. Holtz, W. A. Seehausen und Theodor Doering, zum protokollirenden Sekretär Herr M. C. Koebel, zum Finanzsekretär Herr O. C. Mießler, zum Schatzmeister Herr Frank C. Haeger und zum Thürhüter Herr L. J. Eheim erwählt.

Die Liga hält am kommenden Samstag ihr jährliches Sommerfest im Kolumbia Park ab.

Gestorben.

Der 42jährige Joseph Wilczewski, Nr. 83 Emma Str., wurde Dienstag bei der Fütterung in der Stallung an Rockwell Straße und Elston Ave. von einem ausschlagenden Gaul getroffen und an der Weiche schwer verletzt. Er fand Aufnahme im St. Marien-Hospital. Dort ist er heute gestorben.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1892, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Eine schöne Gelegenheit.

Die jüngst verflossene Gesetzgebungstagung wurde fast völlig ausgefüllt durch den Kampf der Fraktionen, bezw. der verschiedenen Führer um Machtstellung und Amt. Zuerst war es der Sprecherstreit, dann war es das Ringen um den Bundessenator-Sessel, was der Tagung ihr Gepräge gab. Was an sonstiger (oder eigentlicher) Arbeit gethan wurde, geschah nur zwischendurch und der flüchtige Zeitungsleser konnte leicht den Eindruck gewinnen, als sei überhaupt so gut wie nichts geleistet worden. Ganz so schlimm war's nun nicht. Daß immerhin eine recht erkleckliche Anzahl Bills zur Annahme kamen, erkennt man—sofern es nicht schon bekannt war—jetzt durch die Mittheilungen über die von der Gesetzgebung angenommenen Bills, die die Unterschrift des Gouverneurs erhielten und dadurch Gesetz wurden. Die Gesetzgebung kann natürlich von dem Vorwurf, den mehr oder weniger persönlichen Interessen der Politiker viel zu viel Zeit und Kraft geopfert zu haben, nicht freigesprochen werden, auf der anderen Seite muß aber zugegeben werden, daß die Berichterstattung und das Publikum selbst an dem Sprecher- und Senator-Streit mehr Interesse bekundete, als an der mehr oder weniger verdienstlichen eigentlichen Berufsarbeit der Gesetzgebung.

So wurde beispw. gestern vom Gouverneur eine Bill unterzeichnet, deren Einreichung, Einberichtung an beide Häuser und schließliche Annahme zwar seinerzeit pflichtgetreu gemeldet wurde, über die aber kaum ein weiteres Wort verlautete und ob deren Annahme die erdrückende Mehrzahl der Bürger sich sozusagen keinen einzigen Gedanken gemacht haben wird, weder im Guten noch im Bösen, trotzdem sie eine außerordentlich wichtige Frage berührt und die allseitigste Beachtung verdient hätte. Es ist dies die Bill, welche eine Untersuchung der Steuernfrage anordnet und von der man wenigstens hoffen darf, daß sie sich als erster Schritt zur Revision, Umgestaltung und Verbesserung unseres Steuerwesens erweisen mag. Das neue Gesetz beauftragt den Gouverneur, eine Kommission zu ernennen, die in jeder Stadt und jedem County des Staates eine Umfrage und Untersuchung des Steuerwesens, der Steuerergebnisse und -Bedürfnisse veranstalten und das Ergebniß zugleich mit Reformvorschlägen an die Gesetzgebung einberichten soll.

Das ist, wie gesagt, ein erster Schritt. Wohin er führen, was daraus werden wird, läßt sich noch nicht sagen. Ob Gutes oder Schlimmes — bezw. wie viel Gutes, denn viel verbösern wird sich unser Steuerwesen kaum lassen, — das wird ganz darauf ankommen, wie die Kommission ihre Aufgabe auffaßt und erledigt, bezw. welcher Art sie selbst sein wird. Zunächst wird es also auf die Zusammensetzung der Kommission ankommen. Darauf, ob die Kommission aus Flickschustern zusammengesetzt werden wird, die nur das Loch und den Riß sehen und deren Streben und Können nur dahin geht, die zuzustopfen, oder aus Meistern, die Neues schaffen wollen und können. Unter den obwaltenden Umständen bringt die Auswahlpflicht eine große Verantwortlichkeit, aber auch eine dementsprechende große, ja noch größere Gelegenheit.

Viele unserer Einrichtungen und Gesetze sind mangelhaft und ungenügend, manche ausgesprochen schädlich, aber nichts sonst ist auch nur annähernd so niederträchtig, so bedingungslos verwerflich, wie die sogenannte „Personal Property Tax“, die Steuer auf bewegliches Eigenthum. Wenn etwas faul ist in der illinoiser (oder amerikanischen, denn andere Staaten haben sie auch) Steuergesetzgebung oder in der amerikanischen Gesetzgebung überhaupt, so ist es diese Steuer. Das ist so allgemein bekannt und zugegeben, daß man kaum ein Wort darüber zu verlieren braucht. Die sogenannte Steuer auf persönliches (bewegliches) Eigenthum ist nicht nur die ungerechteste aller Steuern, weil sie sehr oft besteuert, was keinerlei Einkommen bringt; sondern auch die unsinnigste, weil sie gewissermaßen die Freude an der Kunst und Kunstprodukten, das Verlangen nach Allem, was über das Unentbehrlichste hinausgeht — das doch so nothwendig ist für die Wohlfahrt der Industrien — in Acht und Bann erklärt und ihre Bethätigung durch Erwerbung von Kunstschätzen, schönen Möbeln u. s. w. gewissermaßen mit Strafe belegt.

Sie ist die niederträchtigste aller Steuern, weil sie beinahe zwingend zur Verheimlichung, zu Unehrlichkeit und „Meineid“ treibt. Kein Mensch will vor sich selbst als Narr dastehen. Derjenige, der unter den herrschenden Verhältnissen den Steuerbeamten gewissenhaft den wirklichen Werth seiner „Fahrhabe“ angeben wollte, müßte sich Narr nennen.

Keine wirkliche Steuerreform ohne Abschaffung der niederträchtigen „personal property tax“. Keine Kommissionsvorschläge werden befriedigen können, die nicht mit der Abschaffung jener Steuer beginnen und darauf aufgebaut sind. Der Gouverneur kennt die Sachlage so gut wie irgend einer. Er muß die Männer kennen, die er an die Kommission beruft. Beschränkt sich die Kommission auf Flickvorschläge, so hat er mittelbar die Verantwortung. Stellt sie ein wirkliches Reformprogramm auf, dann wird er den „Kredit“ haben. Es mag nicht gelingen, ein solches Programm sogleich durchzuführen. Aber sein Amtstermin dauert noch beinahe vier Jahre, und wenn unter seiner Administration der Staat Illinois von der niederträchtigen Steuer auf Fahrhabe befreit, und ihm ein vernünftiges und gerechtes Steuersystem gegeben würde, dann wäre sein Ruhm für „alle Zeiten“ gesichert.

Eine Warnung.

Auf die „Soo“-Kanäle hat sich Präsident Roosevelt berufen, als er — der Nichtingenieur — in Entscheidung der Panamakanalfrage den Mehrheitsbefund der Internationalen Ingenieurskommission verwarf. Fünf der ersten Wasserbauingenieure Europas waren an der Kommission. Ohne Ausnahme erklärten sich diese Fünf gegen den Schleusenkanal. Wollten die Ver. Staaten, sagten sie, den bestmöglichen Kanal haben, den zugleich zweckmäßigsten und sichersten Kanal, so müßte ein Meerebenekanal gebaut werden. Im selben Sinne entschieden drei von den acht amerikanischen Ingenieuren. Das Gesammtvotum stand also 8 gegen 5 zu Gunsten des Ebenekanals. In keiner Hinsicht konnten die 5 Befürworter des Schleusenkanals den anderen an Erfahrung und Urtheilsfähigkeit als überlegen gelten. Es war, namentlich was die europäischen Vertreter anging, vielmehr das Gegentheil der Fall. Zudem hatten etliche der Minderheitsvertreter ihr Urtheil zu Gunsten des Schleusenkanals bereits bei früheren Gelegenheiten abgegeben, auf Grund nur oberflächlicher Untersuchungen, so daß sie bei der späteren Untersuchung nicht mehr frei von Voreingenommenheit waren.

Alles vereinte sich, den Mehrheitsbefund zum vertrauenswürdigeren zu machen. Aber auch die Mehrheit gab zu, daß im Vergleich zum Ebenekanal ein Schleusenkanal voraussichtlich weniger kosten und ein paar Jahr schneller fertig werden würde. Für Roosevelts Ungeduld gab das letztere den Ausschlag. Die Warnungen betreffs der Gefahren des Schleusenkanals fand er nicht der Beachtung werth. Wenn — sagte er — die europäischen Ingenieure einen Kanal mit Schleusen für unsicher halten oder auch nur für weniger sicher, so kommt das bloß daher, daß s i e nicht wissen, was „w i r“ hier in Amerika in Schleusenkanalbauten schon geleistet haben. Als leuchtendes Beispiel der amerikanischen Baukunst wurden die Sookanäle genannt.

Gerade dort hat nun gestern sich ereignet, was die Kommissionsmehrheit im Auge hatte bei ihrer Warnung, jedoch nach Herrn Roosevelts unfehlbarer Meinung völlig ausgeschlossen sein sollte. Im Kanal auf der kanadischen Seite (dem neueren und tieferen der beiden Kanäle) fuhr in Folge falsch verstandener Weisung ein großer Dampfer in die unteren Schleusenthore und zerstörte sie, während die oberen Thore behufs Einlassung eines anderen Fahrzeuges geöffnet standen. Was dann geschah und was die weiteren Folgen sein werden, wird in der bezüglichen Depesche gemeldet: „Vergeblich suchten die Kanalangestellten die ungeheure Wasserfluth zu hemmen. Mit der Gewalt der Niagarafälle brauste der Strom hindurch, ungeheuren Schaden in dem felsigen Kanalbette verursachend. Selbst wenn mit Hilfe des beweglichen Staudammes die Fluth bald gehemmt werden sollte, wird doch der Kanal voraussichtlich in diesem Jahre nicht mehr benutzt werden können. Am unteren Ende müssen völlig neue innere und äußere Thore gebaut werden. Sollte der bewegliche Staudamm seinen Zweck nicht erfüllen, so wird der Kanal mit Erde gefüllt werden müssen, um Wiederschließung der oberen Thore zu ermöglichen u. s. w.“

Nun stelle man sich vor, daß sich solcher Unfall im Panamakanal ereignet, der nicht bloß eine Schleuse haben wird, sondern (zur Ueberwindung der vielfach größeren Höhenunterschiede) auf jeder Seite eine ganze Treppe von Schleusen.. Geschieht an einer der oberen Schleusen, was gestern im Sookanal geschah, so stürzt die Wassermasse des oberen Sees nicht bloß 20, sondern stürzt 135 Fuß tief zum Meer herunter, mit der einen Schleuse unfehlbar auch alle anderen vernichtend, Dämme und Mauern fortreißend, wegen des größeren Gefälles auch viel schwerer zu hemmen — so daß Jahre erforderlich sein mögen zur Wiederausbesserung des Schadens.

Noch ist es nicht zu spät, durch Aenderung des Planes solchem Unheil vorzubeugen. Wird Präsident Taft, wird der Kongreß die Warnung beherzigen? Oder werden sie trotzalledem fortwursteln wie bisher auf die Gefahr hin, daß ein Tag zerstöre, was man jetzt in langen Jahren mit Hunderten von Millionen Dollars Kosten erbaut?

Scheidungskomödien.

Reich und überreich ist die Chronik unserer Scheidungsgerichte an Komödien, Tragödien und Tragikomödien, schwerlich dürfte sie jedoch bereits ein Seitenstück zu der Komödie der Irrungen und Wirrungen bieten, über die in den gestrigen Blättern berichtet worden ist. Wie der Fall dargestellt wird, liegt ihm folgender Thatbestand zu Grunde. Es war einmal eine Frau, die in Sachen der Liebe und Ehe allerhand Erfahrungen hatte. Nicht eben die schönsten Erfahrungen. Sie hatte geheirathet und der Mann hatte sich von ihr scheiden lassen — „Verlassens wegen“. Dann wohnte sie in einem New Yorker Hotel und hat da anscheinend ein recht vergnügliches Dasein genossen. Eines Tages begab sich's, daß sie die Bekanntschaft eines flotten Lebejünglings machte, des jüngsten Sohnes einer „vielfachen“ Millionärsfamilie. Nicht lange dauerte es, daß sie den jungen Mann am Ehebändel hatte. Der aber hielt sein junges Glück nicht lange aus; auch soll „die Familie“ in Anbetracht des Religionsunterschiedes, vermuthlich auch noch aus anderen Gründen mit der ehelichen Verbindung nicht einverstanden gewesen sein und auf deren Lösung gedrungen haben. Genug, der junge Mann ist eines schönen Tages zu Schiff nach Frankreich gefahren, die junge Frau blieb in New York. Nicht lange darauf erscheint sie in ihrer Vaterstadt Chicago als Scheidungsklägerin.

Nicht aus eigenem Antriebe angeblich, sondern auf Antreiben der Familie oder der Anwälte der Familie. Erst, sagt sie, wollte man sie nach dem Scheidungsstaate Süd-Dakota schicken, wo damals das „Recht auf Scheidung“ schon durch sechsmonatigen Aufenthalt erlangt wurde. Das war ihr aber zu weit oder die sechsmonatige Wartefrist war ihr zu lang, und so sei sie denn nach Chicago geschickt worden. Eingedenk des Grundsatzes: Was Du thun willst, das thue bald, wurde hier die Geschichte mit bemerkenswerther Geschwindigkeit gedeichselt. Hat man keinen gesetzlichen Scheidungsgrund, so schafft man sich einen. Nichts leichter als das — wenn man das nöthige Geld hat, und pfiffige Advokaten, und in der Wahl der Mittel und Wege nicht zu engherzig ist. Dem flüchtigen Ehemann, so geht der Bericht, wurde eine Kabeldepesche geschickt. Darauf kam er flugs von Europa nach New York, kam dann flugs von New York nach Chicago. Hier soll er dann etwas vor bestellten Zeugen gethan haben, wozu man sonst Zeugen nicht einzuladen pflegt, und soll dadurch sich dermaßen „kompromittirt“ haben, daß mit Hilfe der Zeugen eine Klage auf Treubruch begründet werden konnte. Am 30. November hatte in Hoboken die Trennung stattgefunden, nicht volle vier Monate später hat ein hiesiger Richter die Scheidung ausgesprochen. Als Abfindung wurden der Geschiedenen von der Familie $150,000 gezahlt; ein sehr stattliches Sümmchen, dessen Erwerbung nicht Jeder so leicht gemacht wird.

* * *

Das ist nun acht Jahre her und es haben seither sich in den Lebensläufen der Betheiligten allerlei Veränderungen zugetragen. Der junge Mann ist eine neue Ehe eingegangen, diesmal mit Zustimmung der Familie. Die geschiedene Frau hat einen dritten Mann genommen, und der — hat in Paris sich von ihr scheiden lassen oder die Ehe für nichtig erklären lassen. Der Chicagoer Richter ist inzwischen Ex-Richter und Ex-Mayor geworden. Die dreifach geschiedene Frau aber verlangt nun die Nichtigerklärung ihrer zweiten Scheidung — behufs Erlangung weiterer geldlicher Abfindung — „wie man sagt“. Als sie vor acht Jahren geschieden worden, habe sie nicht gewußt, wie schwer reich der junge Mann sei und was für eine wichtige Person in dem riesigen Geschäft der Familie. Hätte sie das gewußt, so hätte sie sich nicht mit den „lumpigen“ $150,000 abspeisen lassen.

Und nun, das ist das ganz Besondere, ist ihr Anwalt hier der selbe Richter, der vor acht Jahren die Scheidung ausgesprochen hat, und beantragt als Anwalt die Nichtigerklärung dieser Scheidung, stellt also den Antrag, daß sein eigenes Urtheil umgestoßen werde. In allen Ehren natürlich! Denn erst jetzt sieht er ein, daß er damals schmählich getäuscht und hintergangen worden ist. Er hat damals nicht gewußt, daß die Scheidung durch „Kollusion“ der Parteien oder der beiderseitigen Anwälte erlangt wurde. Er hat vor allen Dingen nicht gewußt, daß die Klägerin nicht, wie das Staatsgesetz es verlangt, ein Jahr im Staate wohnhaft war, sondern nur behufs Erlangung der Scheidung sich hier eingefunden und nur ganz kurze Zeit sich hier aufgehalten hatte. „Also“ sei die ganze Klage von vornherein ungesetzlich gewesen, das hiesige Gericht und er selbst als Richter sei nicht zuständig gewesen in der Sache. Daraufhin stellt er den Antrag, daß sein Nachfolger im Amte eine Untersuchung veranstalte und die Parteien vorlade, damit sie Gründe angeben, (wenn sie können) „warum die Scheidung n i c h t nichtig sein sollte.“

Damit sind nun die mannigfaltigsten Möglichkeiten eröffnet. Ist die Scheidung ungiltig, so ist natürlich auch die daraufhin von dem Geschiedenen eingegangene spätere Ehe ungiltig. Die jetzige Frau des geschiedenen Mannes, ihm angetraut in aller Form Rechtens, ist dann nicht seine Frau, sondern hat die ganzen Jahre mit ihm und er mit ihr in Ehebruch gelebt. Die der Ehe entsprungenen Kinder sind nicht eheliche, sondern uneheliche Kinder. Weder Frau noch Kinder haben ein Erbrecht auf das Vermögen des Gatten und Vaters, haben auch sonst keinerlei gesetzlichen Anspruch an ihn. Und die Andere, die inzwischen auch wieder verheirathet war, die ist wiederum seine Frau mit allen gesetzlichen Rechten, die daran hängen. Und wie sie jetzt wieder seine gesetzliche Gattin ist, ist sie's die ganzen acht Jahre durch gewesen. Hat der Mann inzwischen Grundeigenthum verkauft, so ist der Käufer betrogen, denn die Frau hat ihr „Dowerrecht“ an dem Eigenthum, weil ihr Name nicht auf der Uebertragungsurkunde steht. Und was sonst der möglichen Rechtswirrnisse und Verwicklungen sind.

Nun braucht man sich ob all' dieser Dinge einstweilen des Verklagten Kopf nicht zu zerbrechen. Er wird ja wohl im Stande sein, sich seiner Haut zu wehren; und wenn ihn die Geschichte wirklich noch einige Hunderttausende kostet, so kann er's ertragen und braucht deshalb keine Flasche Champagner weniger zu trinken. Auch liegt die Sache nicht so einfach, wie sie dargestellt wird. Das Staatsgesetz erfordert allerdings von Scheidungsklägern einjährige Ansässigkeit im Staate, aber es nimmt von dieser Anforderung ausdrücklich Fälle aus, wo das beklagte Vergehen in diesem Staate verübt wurde, oder während eine oder beide Parteien im Staate wohnten. — Doch sind das Nebenfragen. Die Hauptfrage ist: kann wirklich auf solche Gründe hin, wie sie hier vorgebracht werden, nach so langen Jahren eine Scheidung wieder aufgehoben und ungeschehen gemacht werden, ungeachtet all' der oben angedeuteten ernsten Folgen, die sich daran knüpfen? Was nach acht Jahren geschehen kann, kann ebenso wohl geschehen nach zweimal oder dreimal acht Jahren. Und gesetzt den Fall, daß der Richter, auf den am Ende Alles ankommt, weil doch nur er wissen kann, ob er getäuscht worden oder nicht — daß dieser inzwischen wieder in's Advokatengeschäft gerathene Richter einmal nicht der lautere Ehrenmann ist, sondern ein dunkler Ehrenmann ist, dem es nicht drauf ankommt, im Interesse seines Klienten, der ihn dafür bezahlt, auch eine Täuschung vorzuspiegeln, wo in Wahrheit keine stattgefunden hat? —

Vom Silber- und Goldschatz der Hohenzollern.

Es sind jetzt 100 Jahre vergangen, seit Friedrich Wilhelm der Dritte in der Zeit der größten Noth sich dazu entschließen mußte, die Einschmelzung der überaus kostbaren Tafelgedecke der Hohenzollern zu befehlen, unter denen sich sechs Dutzend Teller befanden. Durch Vermittelung der Seehandlung wurde das ganze goldene Service nach Hamburg gebracht, wo die Einschmelzung vollzogen wurde und einen Erlös von fast 230,000 Thaler ergab. Auch Friedrich der Große mußte sich zweimal in großer Bedrängniß entschließen, den ihm von seinen Vorfahren, den beiden ersten preußischen Königen, ausgelieferten Schatz an Silber- und Goldgeräthen aller Art einzuschmelzen und in baares Geld auszumünzen. Es geschah dies im Jahre 1745 und 1757. Es dürfte nicht sehr bekannt sein, daß der Reichthum der beiden ersten preußischen Könige an den genannten Geräthen geradezu märchenhaft war. Allerdings wissen wir, daß der erste preußische König sehr prachtliebend war. Man wird sich deshalb auch nicht darüber wundern, daß er ungeheure Summen für die Vermehrung seiner Prunkgeräthschaften aus edlem Metall ausgab, aber das im Jahre 1715 aufgenommene Verzeichniß übersteigt sicherlich die kühnsten Vermuthungen. Aus dem von Seidel in seinem Buch: „Der Silber- und Goldschatz der Hohenzollern im Königlichen Schlosse zu Berlin“ veröffentlichten Inventar wollen wir nur einzelnes hervorheben: Es gab unter anderem an: 13 silberne Kronleuchter, 16 Tische, 18 Spiegel, 48 Kerzenhalter, 26 Armleuchter, 437 Blaker, 3 Armsessel, auf den verschiedenen Büfetts 62 Gießbecken und ebenso viele Gießkannen, dazu eine nicht geringe Zahl von Spülkannen, Handfässern, Kettenflaschen, Konfekttellern, Kredenztellern, Pokalen, Körben, Schalen und Eiskrügen. Außerdem waren 14 silberne Tafelservice vorhanden, die zusammen 10,402 Mark (die Mark gegen 234 Gramm) wogen. Im Gewölbe des Schlosses lagen noch silberne Gegenstände im Gewicht von 1753 Mark. Man ist nun leicht geneigt, von dem als sehr scharfen und jedem Luxus abgeneigt geltenden König Friedrich Wilhelm I. anzunehmen, daß er sich mit diesem wirklich märchenhaften Silberschatz seines Vaters, zu dem sich noch ein goldener mit einem Metallwerth von 108,000 Thaler gesellte, zur Ausschmückung der Prunkgemächer seines Schlosses begnügt hätte. Gerade in dieser Hinsicht aber gewährt uns die Veröffentlichung Seidels die allergrößte Ueberraschung, indem er nachweist, daß der Vater Friedrichs des Großen besonders in den letzten zehn Jahren seiner Regierung ganz riesige Summen für die Vergrößerung seines silbernen Tafel- und Zimmerschmuckes ausgab. In einer Beziehung hatte er also die Prunkliebe seines Vaters geerbt, aber indem er seine Neigung für kostbare Geräthschaften aus edlem Metall auf wahrhaft üppige Weise bethätigte, lag ihm vielleicht der Gedanke nicht fern, seinen Nachkommen für die Zeiten der höchsten Noth einen leicht in baares Geld umzusetzenden Schatz zu hinterlassen. Allein in den Jahren 1730 bis 1733 wurde aus dem königlichen Tresor an einen einzigen Juwelier die für jene Zeit sehr bedeutende Summe von mehr als 615,000 Thaler für silberne Prunkstücke angewiesen. Theils ließ der König sie in Augsburg durch Vermittlung des Silberwaarenhändlers Johann Balthasar Gullmann, theils bei Berliner und Potsdamer Silberschmieden anfertigen. Die Krone aller Schöpfungen Friedrich Wilhelms auf diesem Gebiete bildete der silberne Chor im Rittersaale, dessen Original zwar im Jahre 1745 auch in den Schmelztigel wandern mußte, der aber doch wenigstens in seinen Entwürfen und in einer getreuen Nachbildung aus versilbertem Holze sowie in einer genauen Beschreibung erhalten ist. Die Kosten wurden auf 70- bis 80.000 Thaler veranschlagt. Daß der Vater Friedrichs des Großen auch sonst in Wirklichkeit nicht so sparsam war, wie er bisher in der Erinnerung der Nachwelt fortlebte, dafür spricht eine in dem vorliegenden Buche abgedruckte Weihnachtsrechnung des Berliner Goldschmiedemeisters Lieberkühn aus dem Jahre 1738, laut deren dieser im Auftrage des Königs Festgeschenke für seine Frau und Kinder im Werthe von 5618 Thaler geliefert hatte, darunter ein goldenes Gießbecken und eine goldene Kanne „nach neuester Fasson und mühsam gravirt“ für die Königin, im Werth von fast 2000 Thaler, und für den Kronprinzen eine große silberne „Spülwanne“. Wie schon angedeutet, ließ Friedrich der Große im Jahre 1745, als er sich in höchster Noth befand, einen großen Theil des ihm von seinem Vater hinterlassenen Silberschatzes einschmelzen, nämlich den silbernen Chor, 10 Tische, 5 Spiegel, 17 Kronleuchter, 90 Kerzenhalter, 10 Armleuchter, 127 Blaker und noch eine Anzahl kleinerer Gegenstände, im Gesammtgewicht von 124,528 Mark, und aus diesem Silber wurden über 1,400,000 Thaler ausgemünzt. Die 38 Barren Silber, die damals noch übrig blieben, mußten im Jahre 1757, als der König in ähnlicher verzweifelter Lage war, ebenfalls in den Schmelztigel wandern und scheinen zusammen mit der Veräußerung anderer Werthgegenstände des königlichen Hauses 600,000 Thaler in runder Summe ergeben zu haben. Gegen Schluß des Jahres 1741 beschloß Friedrich der Große, den gesammten Goldschatz, den ihm sein Vater aus der Erbschaft des ersten Königs hinterlassen hatte, einzuschmelzen und zur Anfertigung eines großen goldenen Tafelservices zu verwenden. Der Juwelier Lieberkühn, dem die ganze Goldmasse zu diesem Zweck ausgeliefert wurde, mußte eine Kaution von 33,000 Thalern durch liegende Gründe und eine andere von 80,000 Thaler durch die Bankiers Splittgerber und Braun stellen.

— Kindlich. — Hans (Sohn eines berühmten Kritikers): „Sag' mal, Papa, schreibst Du denn nicht immer mit einer stumpfen Feder?“ — Vater: „Jawohl, ich schreibe nur mit stumpfen Federn. Warum fragst Du danach?“ — Hans: „Hier in der Zeitung steht nämlich, Du schreibst eine sehr spitze Feder.“

— Variante. — „Sie haben durch die Ueberschwemmung des Flusses Ihr ganzes Hab und Gut verloren?“ — „Jawohl, meine Zukunft liegt in dem Wasser.“

Aus allen Welttheilen
Von Thieren und Menschen.
Erlebnisse u. Erfahrungen von Karl Hagenbeck. Mit 47 ganzseitigen Illustrationen und 101 Abbildungen im Text. 483 Seiten. In elegantem Halblederеinband. — Preis $4.50.
A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenues.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein herzlich geliebter Gatte und unser theurer Vater

Wilhelm Zappendorf

im Alter von 60 Jahren plötzlich am Herzschlag verschieden ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Juni, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 4730 Bishop Str., nach der St. Martinskirche, 51. Str. und Marshfield Ave., von dort nach dem Bethania-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Hulda Zappendorf geb. Müller, Gattin
Wilhelm, Albert, Anna, Charley, Kinder.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter

Marie Neis geb. Belzer

am 9. Juni im Alter von 44 Jahren nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Juni, um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 1228 Diversey Blvd., nach der Bethlehemskirche, Diversey Blvd. und Diversey Court, von da nach dem Eden-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Neis, Gatte.
Louisa, Walter und Edward, Kinder.
Katie, Dora u. Adam, Geschwister.

dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

August Schmidt

am Sonntag, den 6. Juni, 3 Uhr Nachmittags, im Alter von 50 Jahren nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Juni 1909, Nachmittags halb 3 Uhr, von der Senefelder-Liederkranz-Halle, 565 Wells Straße, nach dem Rosehill-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Michaels, Louise Alvin und Friederike Wehling, Schwestern.
Carl und Otto Schmidt, Brüder,
nebst Schwägern und Schwägerinnen.
midofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Helen Reitmeier, geb. Warnken,

(Wittwe des verstorbenen Ernest Reitmeier) im Alter von 71 Jahren und 5 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Juni, Nachmittags 1 Uhr, vom Hause ihrer Tochter, 725 N. Halsted Str., per Kutschen nach Rosehill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William H., Fred und Henry Reitmeier, Mrs. Bertha Hettinger, Mrs. Lillian Baumgartner, Mrs. William Taber.
mido

Todes-Anzeige.

Isabella Deutscher Frauen-Verein.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Franzen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. Juni, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 1439 31. Str., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um acht Uhr in der Halle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Klara Maesse, Präsidentin.
Alma Lynch, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

John Vogt

im Alter von 23 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Juni, um 10 Uhr Vormittags, vom Elternhause, 636 N. Paulina Str., per Kutschen nach dem Park Ridge Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha und Charles Vogt, Eltern.
Minnie und Freddie, Geschwister,
mido nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Henry B. Meinhardt

(geliebter Gatte der verstorbenen Elizabet Meinhardt, geb. Lauermann), im Alter von 78 Jahren, 8 Monaten und 17 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2141 Archer Ave., per Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof.—Mitglied der Harmonie Loge Nr. 221, I. O. O. F.—Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred, Ernest, Johanna und Henry Meinhardt, Kinder.
mido

Todes-Anzeige.

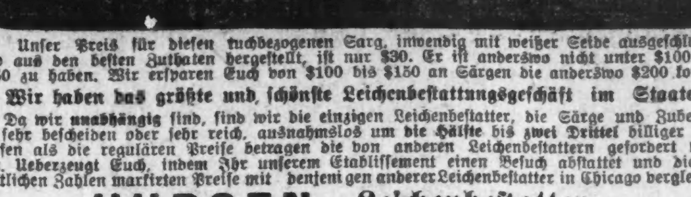
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Burlow

sanft entschlafen ist. Beerdigung Samstag, den 12. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 88 McReynolds Str., mit Kutschen nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten:

Albertina Burlow geb. Albrecht, Gattin.
Frank, Otto, Max, William, Edward und Hermann, Kinder, nebst Verwandten.
bfr

$30 Dieser Sarg ist anderswo nicht unter $100 bis $150 zu haben.



Unser Preis für diesen tuchbezogenen Sarg, inwendig mit weißer Seide ausgeschlagen und aus den besten Zuthaten hergestellt, ist nur $30. Er ist anderswo nicht unter $100 bis $150 zu haben. Wir ersparen Euch von $100 bis $150 an Särgen die anderswo $200 kosten.

Wir haben das größte und schönste Leichenbestattungsgeschäft im Staate.

Da wir unabhängig sind, sind wir die einzigen Leichenbestatter, die Särge und Zubehör, ob sehr bescheiden oder sehr reich, ausnahmslos um die Hälfte bis zwei Drittel billiger verkaufen als die regulären Preise betragen die von anderen Leichenbestattern gefordert werden. Ueberzeugt Euch, indem Ihr unserem Etablissement einen Besuch abstattet und die in deutlichen Zahlen markirten Preise mit denjenigen anderer Leichenbestatter in Chicago vergleicht.

HURSEN, Leichenbestatter.

Wir übernehmen Begräbnisse in jedem Theil Chicagos und den Vororten. Keine Extrakosten für größere Entfernungen. Wir haben eine durchaus private und elegante Kapelle für unsere Kunden.

Aufrufe sogleich beantwortet von überall, von der Nord-, Süd- und Westseite.

Unsere Art Beerdigungen zu leiten ist unerreichbar in Bezug auf Feierlichkeit, Höflichkeit Waaren erster Klasse. Vollständige Auswahl in Särgen in unseren staubdichten Showrooms, stets offen für Besucher, Tag und Nacht. 15 Minuten vom Downtown-Distrikt mit den Madison Str. Cars..

Telephon West 101 P. J. Hursen, Expert-Embalmer, 989 West Madison Str., Chicago, Ill.
apl,do*

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Bertha Nach geb. Quetschke

am 8. Juni, 3:30 Nachm., im Alter von 31 Jahren, 3 Monaten und 7 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Juni, um 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 3631 Winchester Ave., nach der Ev.-Luther. St. Andreaskirche und von dort nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Nach, Gatte.
Elvira, Bertha, Elsa, Martha, Kinder, nebst Verwandten.

Es ist bestimmt in Gottes Rath
Daß man vom Liebsten was man hat,
Muß scheiden.
Ruhe sanft!

Todes-Anzeige.

Damen-Verein Amerika.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Franzen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Juni, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause, 1439 31. Str., zur Kirche, von da nach dem Bonifazius-Gottesacker. Die Beamten versammeln sich um 8 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Theilnahme bitten:

Katharina Dunker, Präsidentin.
Anna Werhan, Sekretärin,
856 W. 20. Str.

Todes-Anzeige.

Germania Loge Nr. 182, A. F. & A. M.

Hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder

Otto Harms

im Alter von 37 Jahren gestorben ist. Die Brüder sind ersucht, Freitag, den 11. Juni, Nachmittags halb 2 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um unserem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

George E. Koehler, M. v. St.
mdo John B. Hartke, Sekretär.

Gestorben: Im Alter von 67 Jahren, 2 Monaten und 7 Tagen, **Otto F. Harms**, geliebter Gatte von Ida Harms, geb. Heim, Vater von Frank, Otto, Mrs. Minnie Reebe, Mrs. Augusta Hausmann, Mrs. Hulda Forbes, Bruder von Mrs. John Mehrings. Beerdigung Freitag, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1619 Roscoe Str., nach dem Graceland Friedhof.
mido

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Schwester

Bertha Helmboldt geb. Dranz

welche am 10. Juni 1906 im Alter von 28 Jahren von uns geschieden ist.

Auf einem schönen Friedhof,
Wo grüne Bäume stehen,
Ruh'st du, geliebte Schwester,
Du mußtest von uns gehen.
Wir ließen dich mit Schmerzen
Aus unserer Mitte los,
Und gönnen dir von Herzen
Dein köstlich schweres Loos.
Wie vom Baum die Blüthen fallen,
Also sankst auch du hinab,
Und du gingst so früh von allen
Schon voran in's kühle Grab.
All' deine Müh' und all dein Streben
Hat der Tod zu nichts gemacht,
Und dein blühend junges Leben
Schlummert in des Grabes Nacht.
Einst aber schlägt die schöne Stunde
Wo wir uns wiedersehen,
Mit dir vereint im Bunde
Vor Gottes Throne stehen.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Schwester **Emilie Dranz.**

Zur Erinnerung.

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Karoline Müller,

die heute vor einem Jahre, am 10. Juni 1908, gestorben ist.

Schon ist ein Jahr dahingeflossen,
Geliebte Gattin und Mutter du,
Seitdem dein müdes Aug' geschlossen
Für immer sich zur ewigen Ruh'.
Du ahntest deines Lebens Schluß,
Sprachst: Grüßt mir alle Lieben,
Ich fühle, daß ich gehen muß.
Ich wär' noch gern bei Euch geblieben.
Es heißt, die Zeit heilt jeden Schmerz
Mit linder Hand nach vielen Tagen.
Doch der Schmerz um's theure Mutterherz
Erlischt erst wenn unsere nicht mehr schlagen.
So schlummere sanft in Gottes Frieden
Und zahl' den Dank für deine Müh',
Und ob du bist von uns geschieden,
In unserem Herzen stirbst du nie.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Georg Müller, Gatte, und Sohn Abt,
nebst Schwiegertochter.

Zur Erinnerung.

Mit tieftrauerndem Herzen erinnern wir uns heute an den Todestag unseres vielgeliebten Gatten und Vaters

Stephan Kabatel,

welcher heute vor drei Jahren so plötzlich aus unserer Mitte ging.

Leb' wohl, wir gönnen dir den Frieden,
Den unser Herz im Tod noch liebt;
Doch ohne dich ist's öd' hienieden,
Du edles, treues Vaterherz,
Du warst der Starke, wenn wir zagten,
Du hast getröstet wenn wir klagten,
Weißt du auch jetzt um unseren Schmerz?

Gewidmet von der tieftrauernden Gattin und Kindern.

Danksagung.

Den Mitgliedern des Wilhelmina und des Hertha Frauenvereins sagen wir unseren herzlichsten Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes unserer verstorbenen Mutter

Josephina Mezun.

Ebenfalls Dank für die herrlichen Blumenspenden und die herzliche Theilnahme.

Viktor, Alice, Elizabeth, Anna, Katharina, Kinder.

☞ Aufsehen erregende Geschichte:
Die Erziehung zur Bestie.
Die Geschichte eines zerstörten Lebens.
345 Seiten. — Preis $1.35.
KOELLING & KLAPPENBACH
Größte u. älteste deutsche Buchhandlung im Westen.
104—106 Randolph Straße.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt.
7p,bdofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 678 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.

Riverview Expo'
GATES OPEN 10 A.M. ADMISSION 10 CENTS
Western, Belmont, Clybourn und Roscoe.
Was thut's, wenn der Regen ein paar Tage schlechten Besuch bringt, solange er Riverview dadurch gesundheitsspendend macht?
Laßt die Frauen und Kinder jeden Tag kommen; zwischen 10 Vormittags und 5 Nachmittags, außer an Sonn- und Feiertagen, ist alles frei.
Give them their beauty baths
Der Regen hat unseren 138 Acres Gras, Bäumen, Sträuchern und Blumen ein frischfröhliches Aussehen gegeben, sie sehen aus wie ein
Rector-Salat
grad vom Eis!
MOEBIUS' Expo' Kapelle 1000 Belustigungen

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
Bessella und seine Kapelle
Einfach großartig. Schaustücke, Fahrten und Restaurant—auch erstklassig.
SANS SOUCI THEATER
Jeden Abend 25c, 50c, 75c.
Mat. Mittwoch, Samst. u. Sonnt. 25c, 50c
Virginia Harned und ihre Gesellschaft in
THE DANCING GIRL.
bt—fa

FOREST PARK
Wir sind noch immer im Triumph über uns. Alleinbesitz der großen Attraktionen
IRISH CHORAL SOCIETY
Antinarellis Kapelle von 50
........Forest Park Damen-Orchester........
Mlle. Mercina Del Pino in Sensationell. spanisch. Serpentine Solotänzen
10c Eintritt für alles zusammen

LUNA PARK HALSTED and 52nd STS.
Jas. O'Leary, Eigenth. und Manager.
D'Urbano's Kapelle
„Fish“ Murray's Shore Dinner.
Menschliches Roulette-Rad. Rollschuh-Bahn.

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß .... Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag,
Prof. Mangold Orchester
bdofa

Island Park Hotel u. Restaurant
Neu gebaut, unweit des bekannten Picnicplatzes, 50 Meilen südlich von Chicago auf der Insel gelegen, nur 2 Block vom Zentrum der Stadt, mit 100 Fuß langem Steinwall zum Fischen und Bootfahren. Neue Betten, gute Beköstigung. Erfreut jedermann den köstlichen Sommer-Ressort. Kost mit Zimmer für 1 Tag $1.50. Kost mit Zimmer bei der Woche nur $7. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte. Zufriedenheit garantirt. Um gefälligen Zuspruch bittet:
Oscar Conrad, Eigenthümer.
MOMENCE, ILL.
3jn,bofabi2w

Chas. Lueneburgs Wirthschaft,
175 Wells Straße, Südwest-Ecke Huron.
Nordseite populärster Saloon. Täglich und Sonntag zum Frühschoppen speziell feiner Imbiß, während der Woche ff. Mittagstisch. Erster Klasse hiesige und importirte Getränke. Pilsener u. Kulmbacher stets an Zapf. Stafreunde finden hier immer den dritten Mann.
24sep,bofon*

Gemüthliches Basket-Picnic, verbunden mit Preiskegeln u. sonst. Belustigungen, veranstaltet von den Vereinigten Oesterreichern und Bayern, am Sonntag, den 20. Juni 1909, in Meyers Grove, 2494 Lincoln Ave., Ende der Bowmanville Car Linie. 1. Kegelpreis $10 in Gold; 2. Preis: $5 in Gold, und verschiedene andere Preise. Anfang Morgens 10 Uhr. Eintritt: Familie $1.00. Bier und Limonade frei. Zahlbar an der Kasse.
jn10,17

Grosses PIK-NIK
Preiskegeln u. and. Belustigungen, von dem
Nordwest Frauen-Verein
im Excelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Cicero Ave., Mittwoch, den 14. Juli 1909. Anf. 1 Uhr Nachm. Eintritt 15c @ Person. Elston Ave. und Irving Park Boulevard Cars führen zum Park.
jn10,l11

19. großes National-Volksfest
Bayrisch-Amer. Verein von Cook County
Sonntag, den 20. Juni 1909, in Gardners Park, 123. Str. und Michigan Ave. Eintritt 25c @ Person. Anfang 10 Vorm. Nehmt 63. Str. Car bis South Park Ave., dann West-Pullman Car bis 119. Str. Cars südlich der 63. Str. oder der Ill. Central Eisenbahn.
jn10,13,17,19

Meine Damen!
Schaut doch nur an die riesige Auswahl von
Damen-Hüten
in meinem Store, und wie elegant dieselben garnirt sind. Man muß sie aufsehen, ohne zu wollen. Und da nicht eine jede Dame im Stande ist, einen theuren Preis für einen Hut zu zahlen, so habe ich die Preise so heruntergemacht, daß sie sprichwörtlich geworden sind.
Meine Preise sind folgende:
Damen-Hüte, wth. $2.00, verkaufe ich für .75
Damen-Hüte, wth. $3.00, verkaufe ich für $1.50
Damen-Hüte, wth. $4.50, verkaufe ich für $2.25
Damen-Hüte, wth. $6.00, verkaufe ich für $3.50
und so fort bis zu den theuersten Sorten.
Paulina Klein
404 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Straße.
jn,5,10,19

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 2646 Central.

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Lose Blätter.

Angeblich billiger und brauchbarer Ersatz für Schulbücher.

Mehr Klippen.

Der Bau der Tiefbahnen mag sich noch lange hinziehen.—Neue Strandpromenade auf der Südseite und des Bürgermeisters großer Plan.

Die Ersetzung von Schulbüchern durch lose Blätter, welche die Aufgaben enthalten, die die Kinder studiren sollen, hat der Verleger Geo. W. Bolling dem Vorsitzer Sonsteby vom Schulbuch-Untersuchungs-Ausschuß des Schulraths vorgeschlagen. Die jährlichen Kosten für Schulbücher für jedes Kind, welche jetzt nach einer Berechnung der Schulbuch-Verleger $3 sind, würden durch die Neuerung auf $1.25 ermäßigt werden, außerdem würde die Gefahr der Uebertragung von Krankheitserregern durch Bücher beseitigt werden. Jedes Kind müßte zwei verschiedene Blätter erhalten, eines mit den Hausaufgaben und eines für den Gebrauch in der Schule. Etwa alle vierzehn Tage oder alle vier Wochen, je nachdem die Studien in den verschiedenen Fächern des Unterrichts vorschreiten, würden von den Lehrern neue Blätter mit den neuen Aufgaben vertheilt werden. Den Text könnten die Fachleute im Schuldienst verfassen, und der Schulrath könnte die Drucklegung selbst besorgen oder nach Belieben einem Drucker übergeben. Das System ist bereits in vielen Sonntagsschulen eingeführt worden. Der erwähnte Ausschuß wird den Plan in seiner nächsten Sitzung eingehend besprechen und ihn, falls er ihn für gut befindet, dem Schulrath unterbreiten.

Schulpräsident Schneider versichert, daß die Herabsetzung der Bürgschaft der Schulbuchverleger Ginn & Co. von $100,000 auf $5000 nicht infolge von falschen Darstellungen erfolgt sei, oder zu Reibungen zwischen Mitgliedern der Behörde geführt habe.

Supt. Ray hat den Schulbaumeister Perkins auf die Ueberfüllung der Ryersonschule aufmerksam gemacht und dringend den Bau eines neuen Gebäudes empfohlen. Vor einigen Jahren hatte der Schulrath ein Enteignungsverfahren zum Ankauf von vier an den Bauplatz anstoßenden Baustellen eingeleitet, um einen Neubau aufführen zu können, das Verfahren war aber wieder eingestellt worden. Ungefähr $250,000 wird das Schulgebäude kosten, welches an der Albany Ave. und West Byron Straße errichtet werden soll, und auf das gestern vom zuständigen Schulrathsausschuß Bauangebote entgegengenommen wurden. Es soll im September nächsten Jahres fertig sein und den Namen Grover Cleveland erhalten.

Durch eine Massenversammlung hofft Parker H. Sercombe, 139 W. 59. Straße, eine Umwandlung des „unwirksamen und künstlichen Unterrichtssystems in den Schulen" herbeiführen zu können, auch ersucht er Eltern, deren Kinder die Schulen besuchen, um Zusendung von 10,000 Beschwerden und Vorschlägen, nicht mehr und nicht weniger.

Der Tiefbahnbau.

Korporationsanwalt Brundage ist der Ansicht, daß die Stadt nur dann den Bau von Tiefbahnen mit den Abgaben der Straßenbahn-Gesellschaften in Angriff nehmen kann, wenn sie von der Legislatur dazu ausdrücklich Vollmacht erhalten hat. Deshalb soll der Gouverneur angegangen werden, diese Frage in seiner Proklamation, in welcher er die Legislatur auf den Herbst zu einer Sondersitzung einberufen will, besonders zu erwähnen. In ihrer regelmäßigen Sitzung hat die Legislatur einen gleichen Vorschlag wie so manche andere Pläne der städtischen Verwaltung unter den Tisch geworfen. Der Korporationsanwalt glaubt bestimmt, daß das Staatsobergericht entscheiden wird, daß die Stadt das Recht zum Bau und zur Verpachtung von Tiefbahnen hat; da er aber die Frage in ihrem vollen Umfange und nach der gesetzlichen Bestätigung dieses Rechts durch die Legislatur jenem Gericht unterbreiten will, so hat er jetzt auch die Berufung gegen Richter Windes' Entscheidung in dem Verfahren gegen den damaligen Stadtschatzmeisters Träger zurückgezogen. Träger hatte auf den Rath seines Anwalts sich geweigert, eine Anweisung des Kämmerers Wilson von $50,000 zur Bestreitung der Kosten der Vorarbeiten für den Tiefbahnbau anzuerkennen, weil der durch die Abgabenzahlungen der Straßenbahn-Gesellschaften geschaffene Fonds für den Bau nach seiner Ansicht ausschließlich für den Bauzweck und nichts anderes bestimmt worden sei. Richter Windes hat nun nicht die ganze Frage „angeschnitten", sondern einfach die Verwilligung als ungesetzlich bezeichnet, weil sie nach der Feststellung des jährlichen Haushalts durch den Stadtrath erfolgt war. Die Kaufleute außerhalb der Hochbahnschleife sind ihrerseits entschlossen, den Tiefbahnbau bis vor dem Gerichte höchster Instanz zu bekämpfen, und die Ausführung des Baues, wenn es überhaupt dazu kommt, wird aller Voraussicht nach erst in ein paar Jahren in Angriff genommen werden können.

Anderthalb Meilen Strand.

Stadtrathsmitglied Jones von der achten Ward will die Südparkbehörde ersuchen, den gesammten Seestrand zwischen der 71. und 79. Str. baldmöglichst zu erwerben und auf dieser anderthalb Meilen langen Strecke Freibäder, Bootlandungsplätze, Molen für Erholungsbedürftige und für Konzerte anzulegen, kurz einen großen, freien Volksvergnügungsplatz zu schaffen. Das Land kann jetzt noch für $400,000 erworben werden, vielleicht für weniger, und ist das einzige noch freiliegende Uferland auf der Südseite. Sein Werth steigt von Jahr zu Jahr, und wie bald es bebaut sein wird ,ist eine offene Frage. Die Behörde kann noch $2,000,000 Bonds ausgeben und fände dort eine gute bleibende Anlage für einen Theil dieser Summe. Ald. Dunn, der Vorsitzer des vom Bürgermeister ernannten Ausschusses zur Untersuchung der Frage, ob sich nicht eine 30 Meilen lange Seeuferpromenade, sofern sie in den Parks noch nicht vorhanden ist, mit Freibädern, Landungsplätzen usw. schaffen ließe, glaubt, daß mit einer Ausgabe von einer Million Dollars der Plan sich verwirklichen ließe, und daß die Legislatur und die Stimmgeber ihre Zustimmung geben würden.

Die Grundbesitzer an der Racine Ave. treten dafür ein, den Fahrdamm dieser Straße, wenn er gepflastert wird, von 48 Fuß auf 38 Fuß zu verengen, um auf dem gewonnenen Streifen Rasen anlegen und Bäume anpflanzen zu können. Der Verbesserungsverein der 25. Ward hat nun Jas. E. Prendergast, M. Schlosser, John C. Burns, Ed. Gibbons und John H. Mayer als Ausschuß ernannt, um gegen die Ausführung des Planes gehörig zu arbeiten.

Der kranke Polizeichef.

Polizeichef Shippy ist schon wieder schwer krank und wird auf den Rath seines Arztes, Dr. E. H. Ochsner, sobald er im Stande ist, zu reisen, nach Deutschland in's Bad fahren. Leber und Herz des Kranken sind sehr angegriffen. Sollte die Kur nichts nützen, so wird er sein Amt niederlegen. Der Bürgermeister ist täglich an seinem Krankenlager, will aber von einem Amtsrücktritt des Polizeichefs nichts hören, so lange noch Hoffnung auf völlige Genesung vorhanden ist. Kapt. O'Brien von der Geheimpolizei kommt angeblich als erster in der Amtsnachfolge in Betracht.

Polizist Dazier von der Wache an der Cottage Grove Ave. ist „stark" verheirathet, das heißt, außer seiner „eigentlichen" Gattin soll er noch eine andere, sogenannte Seelenfreundin, haben, was die Disziplinarbehörde ihm gestern mit fünfzehn Tagen Soldabzug anrechnete, wohingegen Polizist Ley von der Town Hall-Wache seinen Posten verlor, weil er im Uebereifer F. O. Poor, 1347 Lawrence Ave., auf dem Heimwege mit dem Revolver zwang, zwei Handtaschen zu öffnen und den Beamten zu überzeugen, daß er kein Einbrecher sei. Der Geheimpolizist Price, dessen Genosse wegen Verhaftung der Polizistenfrau McCarthy den Laufpaß erhielt, wurde wegen seiner Betheiligung an jenem Vorfall um zwanzig Tage Sold gestraft, um zehn Tage Polizist Murphy wegen ungebührlichen Benehmens und um zwei Tage Polizist Cooney wegen verspäteten Dienstantritts.

Gegen ihre wegen körperlicher Gebrechen der Disziplinarbehörde empfohlene Pensionirung wehren sich die nachbenannten Sergeanten von den beigefügten Wachen:

James Guinan, South Englewood. Michael Muldoon, Austin. Patrick H. Powers, Kensington. Patrick Sullivan, Sheffield Ave. Matthew Regan, Rawson Str., und Patrick J. Ward, Central Detail.

Der Bau des Sagkanals.

Der Abwässerbehörde hat der Oberingenieur Wisner empfohlen, den Bau des Sagkanals für die Fortschwemmung des Abwassers des Calumeter Bezirks unverzüglich in Angriff zu nehmen, da der Kanalbau selbst dann erforderlich werde, wenn die Bundesregierung der Behörde nicht die Erhöhung der dem See entzogenen Wassermenge gestatten sollte. Die Kosten dieses Zweigkanals stellen sich, je nach der zu schaffenden Strömung, auf $4,516,000 bei 1000 Kubikfuß für die Sekunde; auf $6,228,000 bei 2000, $8,178,000 bei 3000 und auf $11,073,000 bei 4000 Kubikfuß. Die Behörde will den Ausgang des von der Regierung eingeleiteten gerichtlichen Verfahrens zur Verhinderung der Vermehrung der Wasserentziehung abwarten. Der Bau der Becken für die Versuchsstation zur Lösung und Vernichtung von festen Bestandtheilen im Abwasser an der 39. Str. und dem See wurde Wendnagel & Co. zu $5100 übergeben.

Hauptpflicht: Zahlen.

Wer nach dem 15. Juni seine Wagenlizens nicht bezahlt hat, soll angeklagt werden, läßt der städtische Einnehmer Magerstadt verkünden. Es sind soweit $225,000 eingegangen, und $180,000 stehen noch aus.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Das „Fidelity Safety"-Gebäude bleibt vorläufig stehen.

Josef Beifeld ist durch die Pachtung des „Fidelity Safety Deposit"-Gebäudes von Edward A. Shedd in den Besitz von 221 Fuß an Randolph und 180 Fuß an Clark Straße gelangt. Mit der Zeit wird diese ganze Bodenfläche vom neuen Sherman House bedeckt werden, in den nächsten drei oder vier Jahren soll das Fidelity-Gebäude aber noch stehen bleiben, denn Herr Beifeld hat das Geschäft der Fidelity Company gekauft und wird es vorläufig weiterführen.

Die neu organisirte Booth Fisheries Company hat alles Eigenthum von A. Booth & Co. übernommen, darunter die Pachtrechte auf das Eigenthum an der Südostecke von Fulton und Union Straße, 78 bei 140 Fuß, die bis 1928 gelten; das bis 1926 geltende Pachtrecht auf die Nordostecke von Desplaines Straße und Grand Avenue, 117 bei 95 Fuß, und das Pachtrecht auf das Eigenthum Nr. 152—164 Kinzie Straße, das im Jahre 1952 abläuft. Auch Pachtrecht und Gebäude an der Südwestecke von Lake und State Str. wurden übertragen.

Die Cribben & Sexton Company, welche Oefen herstellt, hat von Mathilda G. Carson von New York acht Acres an der Nordwestecke von Franklin Blvd. und Ohio Straße gekauft und gedenkt dort eine neue Anlage für $300,000 zu errichten.

Michael Krulewich von Galveston, Tex., hat von Edward Ahlswede das Eigenthum Nr. 524—26 Milwaukee Ave., mit $20,000 belastet, für $31,000 gekauft. Auf dem Grundstück, 48 bei 110 Fuß, Nordostfront, steht ein vierstöckiges Laden- und Wohngebäude.

Frau Isabella Curran hat an Frau Auguste Lehmann das Apartmentgebäude an der Südwestecke von Washington Boulevard und Elizabeth Str. übertragen und von ihr das Eigenthum an der Nordwestecke von 63. Straße und Washington Avenue, 350 bei 179 Fuß, in Tausch genommen.

Das Kenwood Apartment-Gebäude an der Südwestecke von 47. Straße und Kenwood Avenue, ist von Richard A. Morley von San Miguel, N. M., an David T. Hookens, dortselbst, mit einer Belastung von $150,000, übertragen worden.

James C. Whitman hat von Benjamin Bartlett das Miethshaus in Michigan Avenue, 117 Fuß nördlich von 32. Straße, 50 bei 160 Fuß, Westfront, mit $16,000 belastet, für $30,000 gekauft.

William D. Hurford hat an Henry E. Quindel von Schaumburg, Ill., das Eigenthum an 71. Straße, 282 Fuß westlich von Princeton Avenue, 100 bei 275 Fuß, Südfront, und 20 Fuß Nordfront an 70. Place, mit $16,400 belastet, für 42,000 verkauft.

Die Berkshire Life Insurance Company hat an eHnry B. Smith das Eigenthum an der Südostecke von Western Avenue und Huron Straße, 174 bei 105 Fuß, verkauft.

Die Celadon Company von Chicago Heights hat mit der Guardian Savings & Trust Co. von Ohio eine Bondausgabe von $300,000 auf 10 Jahre zu 6 Prozent vereinbart.

Frau Florence Lathrop Page hat das Eigenthum an Michigan Avenue, 24 bei 170 Fuß, Westfront, 241 Fuß nördlich von 24. Straße, gekauft.

Frank H. Jones hat gestern das Chicago Beach Hotel beim Gerichtsverkauf für $200,000 erstanden. Der Hotelbetrieb bleibt davon unberührt, da Grundstück und Gebäude verpachtet sind. Die Schulden der bisherigen Eigenthümer, der Chicago Hotel Company, belaufen sich auf $729,250. Der Unterschied zwischen dieser Summe und dem Verkaufspreise von $200,000 ist der Verlust der Bondinhaber.

Willis & Frankenstein haben für John Koelling an die Philipp Henrici Company Laden und Keller Nr. 104 bis 106 Randolph Straße vom 1. August ab auf 12 Jahre für $90,000 vermiethet. Die Henrici Company, deren Speisehaus sich nebenan befindet, will ihre Räumlichkeiten vergrößern.

— Ryley: „Warum schmücken Sie denn Ihr Haus, Frau Murphy?" — Frau Murphy: „Mein Sohn Denny kommt heute nach Hause." — Ryley: „Ich dachte, er hätte fünf Jahre gekriegt?" — Frau Murphy: „Ja, das stimmt; aber man hat ihm ein Jahr geschenkt wegen guter Führung." — Ryley: „Das muß aber ein großer Trost für Sie sein, einen solch guten Sohn zu haben."

$25,000 in Geschenken,

um die Geburtstagwoche zu feiern

Diese ist unsere Geburtstags-Woche — unser neunter Jahrestag. Seit Wochen haben wir Geschenkbeutel gefüllt zur freien Vertheilung an die dieswöchigen Kunden. Jetzt haben wir 104,000 Beutel mit den nachbenannten Sachen im Werthe von $25,000 gefüllt. Einen dieser Beutel erhält jeder Kunde frei, der diese Woche 25 Cents oder mehr bei uns ausgibt. Als weitere Verlockung offeriren wir Bargains — Hunderte — wie sie nie zuvor geboten wurden. Beachtet die Preise. Laden offen bis 11 Uhr Abends. Kommt, ehe die Geschenke weg sind.

The Public Drug Co., 150 State Str.

Jeder Geschenk-Beutel enthält wenigstens 7 Probe-Packete von diesen und anderen bekannten Artikeln:

Sozodont	Azurea Sachet	Hudnuts Talcum	10c Blue Jay Corn Plaster	Mennens Talcum	Packet Heftpflaster
Sanitol	Malted Milk	Melorose Cream	10c Größe Orangeine	Palmers Parfüm	D. & R. Cold Cream
Eversweet	Kosmeo Cream	Rexall Orderlies	Dr. Graves' Zahnpulver	Calox Zahnpulver	Crushed Rosen - Parfüm
Carbona	Jap Rose Seife	Palmolive Seife	Caldwells Syrup of Pepsin	Lustrite Fingernägel-Pulver	Sheffield Dentifrice
Dentacura	Eskays Food	Milkweed Cream	Dorothy Vernon Parfüm	Violet Glycerine Seife	Craddocks Blue Soap
Campholin	Cream Elcaya	Garfield Tea	Euthymol Tooth Paste	Carmen Face Powder	Gossamer Face Powder
Veda Rouge	Pompeian Seife	Rainbow Dyes	Dentyne Kaugummi	Skin Success Seife	Ponds Extract Cream

Extra Geburtstags - Bargains.

Fairy oder Wool Seife	3c
Bathasweet Bath Powder	14c
Peroxide of Hydrogen, 25c Größe	5c
Reiner Borax, Pfd.	7c
Wrigleys Spearmint Gum, 3 Packete für	10c
Hand-Sapolio, 10c Größe	5c
Pattersons Zahnweh Wachs	5c
Lustrite Nail Powder oder Cake	14c
Strohhut-Reiniger, genügend für 4 Hüte	10c
Sheffields Zahnpulver, 25c Größe	8c
Lavender Riech-Salz	17c
Rexall Pure Cold Cream	10c
Seidene Schwamm-Taschen, 50c werth	29c
Buchans Zahn-Seife, 25c Größe	9c
Rexall Fuß-Pulver	10c
Haar-Bürsten, $1 werth	59c
Große Gummi-Kämme, 75c werth	33c
Jetum Strohhut-Farbe	15c
2-Grain Quinine Pillen, 100 für	12c
Moth Balls, 4 Pfd. für	15c
Bicarbonate of Soda. Pfd	10c
Cocosnuß-Oel, 8 Unzen für	19c
Hochfeine Toilet-Seife	3c
Vollständiges Safety Rasirmesser	10c
Hoof Orangewood Sticks, Dutzend	5c
Prays Ongaline, 50c Größe	29c
Prays Rosaline, 25c Größe	14c
Dr. Scotts Electric Haarbürsten	59c
Edelmalt Tonic	10c
Zahnbürsten, 25c werth	12c
Liquozone Seife, 15c Größe, 6 für	25c
Williams oder Colgates Rasir-Seife	5c
Zahnbürsten, 25c werth	12c
Kleiderbürsten, 60c werth	33c

Toilette - Artikel.

Swansdown Gesicht-Puder	9c
Woodburys Gesicht-Puder	14c
Woodburys Facial Cream	14c
Pompeian Massage Cream	29c
Dr. Charles' Flesh Food, 50c Größe	19c
Peroxide Cream, 25c Größe	17c
Stillmans Freckle Cream	29c
DeMeridor Cold Cream	19c
Witch Hazel Jelly, 25c Größe	14c
Calox Zahn-Pulver, 25c Größe	17c
Dr. Graves' Zahnpulver, 25c Größe	12c
Melorose oder Kosmeo Powder	39c
Mennens oder Colgates Talcum	15c
Violet Talcum, 1-Pfd.-Kanne	23c
Rexall Cream of Almonds	29c
Espays Cream, 25c Größe	15c
Euthymol Tooth Paste	17c

Patent - Medizinen.

Kondons Catarrh Jelly	15c
Petermans Roach Food	16c
Bliß Native Herb Tablets	69c
Black Flag Insekten-Pulver	16c
Warners 3-Grain Lithia Tablets	14c
Sloans Liniment, 25c Größe	16c
Walnutta Hair Stain, 60c Größe	34c
Marmola Tablets, 75c Größe	49c
Surgeons Antiseptic Oil, 50c Größe	19c
Castoria..24c; Swifts Specific	63c
Peruna....79c; Liquozone	39c
Arnica Salbe....14c; Carters Pillen	15c
Rexall Sarsaparilla, $1 Größe	73c
Syrup of Hypophosphates	79c
Belladonna Pflaster, 25c Sorte	9c
Pepsin Magen-Bitter	73c
Rexall Mucu Tone für Katarrh	89c

Diese prachtvolle Gesichtsfarbe in nur zehn Tagen.

Nadinola Cream

ist das allerbeste Präparat von Schönheits-Requisiten welches von Tausenden von Frauen anerkannt wird, welche wegen ihrer Schönheit berühmt sind. Nadinola ist das sichere Bannmittel für Gesichtsbräune, Blässe, Sommersprossen, Ausschlag, Leberflecken und alle Fehler der Gesichtsfarbe; die hartnäckigsten Fälle in zwanzig Tagen — ganz gleich wie alt. Kurirt indem es die Unreinheiten an die Oberfläche bringt, die Poren und Blutgefäße reinigt. Macht die Haut rein, weich und lieblich. Gebrauchsanweisung und bindende Garantie in jedem Packet. Preis 50c und $1, an erster Klasse Toilet-Counters oder per Post. 50c Größe 39c; $1.00 Größe, 77c.

Ihr erhaltet Gesundheit und Kraft,

wenn Ihr

Johann Hoff's Malz-Extrakt

mit Euren Mahlzeiten trinkt.

Aerzte verschreiben ihn und wir empfehlen ihn auf's Beste.

Große Flasche 25 Cents.

The Public Drug Company, 150 State Str.

Perlenweiße Zähne

Sind das Resultat des stetigen Gebrauchs von

SOZODONT

das beliebteste Zahnreinigungsmittel in Amerika, in Pulver-, Paste- oder flüssiger Form. — Eure Auswahl für

17c

KODOL

für Dyspepsie

Verdaut was Ihr eßt, Eßt was Ihr wünscht. Kodol wird es verdauen. Wir meinen, was wir sagen und geben unsere Garantie dafür. $1 Größe.

83c

Magere, nervöse Damen,

Wir empfehlen Euch Willard White Co.'s

Trade Marke.

Vaucaire

Galega Tablets

Brust-Entwickler,

Fleisch - Erzeuger und Stärkungsmittel

Das Mittel so warm empfohlen von Autoritäten in Bezug auf Gesundheit und Schönheit. $1-Box, **69c**

Diese Tablets sind bedeutend besser als Flüssigkeit. Sie enthalten die echten Bestandtheile.

Melorose Rouge Cream Powder 50c-Box **39c**

Fallsucht oder Krämpfe

heilbar.

Versucht die **KOSINE-Behandlung** kostenfrei.

Es gibt nichts schrecklicheres in einer glücklichen Familie als wenn ein Mitglied immer von Anfällen von Fallsucht oder Fits geplagt ist. Die Kosine Behandlung beseitigt alle Furcht vor solchen Anfällen, welche bei Fallsüchtigen so häufig ist. Kosine wurde erfolgreich seit einer Reihe von Jahren gebraucht sowohl von Laien als auch von Aerzten und die vielen Dankbriefe von solchen welche Kosine gebraucht haben, zeugen von dem wahren Verdienst der Behandlung. Die Kosine Garantie schützt Euch unbedingt — kauft eine Flasche Kosine, wenn Ihr nach dem Gebrauch nicht vollständig zufrieden seid wird Euch Euer Geld zurückerstattet.

$1.50 per Flasche.

HAY'S Hair Health

Gibt grauem Haar wieder seine natürliche Farbe, ganz gleich wie lange es grau war oder die Farbe verloren hat. — Dies ist kein Haar-Färbemittel, sondern bringt vollkommene Resultate, indem es die natürliche Farbe Eurem Haar zurück bringt, 50c-Größe...... **35c**

Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound

Ein Heilmittel von größter Güte, gebraucht von Tausenden Chicagoer Frauen mit befriedigendem Erfolg in der Behandlung aller Frauenleiden. Pinkham's Vegetable Compound ist den Frauen von Chicago so wohlbekannt, daß keine weitere Empfehlung nothwendig ist.

Wir verkaufen die $1 Größe zu 77c

The Public Drug Co., 150 State Str.

Alte Leute

Bedürfen **Vinol** weil es die zum Wiederaufbau der verbrauchten Gewebe nothwendigen Elemente enthält u. Schwäche durch Stärke ersetzt. Es schützt das System gegen Erkältungen, und verhindert dadurch Lungenentzündung.

Vinol enthält Eisen und sämmtliche medizinischen, Körper aufbauenden Elemente von Leberthran, von frischen Cod-Lebern gewonnen — aber kein Oel. Es ist wohlschmeckend.

Vinol heilt eine Erkältung schnell u. verhindert Husten; Euer Geld zurückerstattet, falls Vinol Euch nicht helft!

Gummi-Waaren

Eine geprüfte Wärterin steht diesem Departement vor.

2 Qt. Fountain Syringe, 85c Werth	47c
2 Qt. Wasser-Bags, 85c Werth	47c
Absorbent Cotton, Pfund	18c
Sanitäre Servietten, Dutzend	19c
Marvel Spray Syringe	$2.29
Bestes Gummi Sheeting, Yard	39c
Abdominal Supporter, $2.50-Werth, für	$1.98
Elastisches Bruchband, $1.50 Wth.	83c
2 Qt. nahtlose Granit Douchekanne	69c

THE PUBLIC DRUG CO.

150 STATE STR., zwischen Madison und Monroe.

Weine und Liköre

Canadian Club Whisky	99c
Hunter oder Wilson Whisky	84c
Gilka Kümmel	$1.07
McBrayer Whisky, volles Qt.	98c
Sunnybrook, im Zollamt auf Flaschen gezogen, Pint	50c
Old Underoof Whisky	$1.04
Guter Tafel-Claret, 40c Qual.	25c
Pepsin Stomach Bitters, $1 Größe	73c
DeKuyper Gin	99c
Holland Gin, Pint	39c
Peach oder Apricot Brandy	98c
Wilson Whisky, ½ Pint	19c

Aus Vereinskreisen.

Der Gambrinus-Unterstützungsverein erwählte in seiner letzten Generalversammlung die folgenden Beamten: Präsident, Fritz Pannier; Vizepräsident, Chas Gaude; Prot. und korr. Sekretär, Wm. Vorsatz, 55 N. Clark Str.; Finanzsekretär, John Koehler; Schatzmeister, Fritz Keller; Thürsteher, Martin Bechtel; Verwaltungsrath, Peter Kersten. Delegaten. — Deutsch-Amerikanischer Nationalbund: Frank Ederer, Fritz Jung, F. Pannier, F. Auble. Vereinigte Gesellschaften: Wm. Vorsatz, Mich. Gleissner, Eugene C. Lepple, Joe Felske, Chas. Praebstle, Fritz Keller, Adolf Ehrhardt, Fritz Pannier.

Ob Regen oder Sonnenschein, auf alle Fälle hält der Verein deutscher Veteranen am Sonntag, dem 20. Juni, ein Sommerfest im Eureka Park ab. Preisgekegelt soll werden und getanzt, und wenn es unter den Bäumen zu kühl oder äußerlich feucht sein sollte, so stehen der Festgesellschaft die geschützten und geräumigen inneren Räumlichkeiten zur Verfügung. Es wird jedenfalls recht lustig werden, wie immer bei den Veteranen. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Ein mit Preiskegeln verbundenes Piknik veranstaltet der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Kranken-Unterstützungsverein am Sonntag, dem 27. Juni, in Biewers Park an N. Clark Str. u. Lawrence Ave. Die seitens eines erfahrenen Festausschusses betriebenen Vorkehrungen lassen mit Sicherheit darauf schließen, daß die Besucher mit den Stammesgenossen aus der Doppelmonarchie fröhliche Stunden verleben werden, in heiterer und gemüthlicher deutscher Gesellschaft. Im Voraus für 25c gekaufte Eintrittskarten sind für Herrn und Dame giltig, an der Kasse gekaufte gelten nur für eine Person. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags.

Der Northwest Frauenverein hält am Mittwoch, dem 14. Juli, sein jährliches Piknik ab. Verehrer des Kegelspiels werden Gelegenheit finden, dem Spiele zu huldigen und sich werthvolle Preise zu erobern. Spiele für Jung und Alt werden vorbereitet, und der Verein hat überhaupt große Vorkehrungen für das Fest getroffen. Die Bemühungen des tüchtigen Komites sollten durch einen Massenbesuch belohnt werden. Für das geistige und leibliche Wohl der Besucher ist in gleichem Maße gesorgt. Der Festausschuß besteht aus den Damen Präsidentin Karolina Krause, Anna Rebenstock, Frau Wieseke, Frau Kopetski und Auguste Krevis.

Vierte Avenue verschwindet.

Ehemalige Lasterhöhlen machen einer Riesendruckerei Platz.

Die letzten der ehemaligen Lasterhöhlen, die einst der Vierten Avenue den fragwürdigen Ruhm verschafft haben, einer der größten Sündenpfuhle der Welt zu sein, werden mit dem heutigen Tage verschwinden und einer Riesendruckerei Platz machen, die von Frau John Jay Borland zwischen Harrison und Polk Straße errichtet wird. Frau Borland hat sämmtliche Grundstücke an der Westseite der Straße zum Preise von $1000 den Frontfuß angekauft. Nur zwei der alten Häuser, deren Besitzer den angebotenen Preis ablehnten., werden stehen bleiben.

Seit Jahren hat die Straße den Namen „Vierte Avenue", den sie nach dem Bürgerkriege erhalten, nicht mehr geführt. Sie wurde in Custom House Court und in jüngster Zeit in Federal Court umgetauft. Ihr ursprünglicher Name war Buffalo Straße. In jener Zeit wohnten hier einige der bestbekannten Familien der Stadt. Das Lasterelement drang erst nach dem Bürgerkriege ein. Vor sechs Jahren begann Mayor Harrison damit, die Straße zu säubern, und drei Jahre später schloß Mayor Dunne die Lasterhöhlen und zwang ihre Besitzer und Insassen, sich im Gebiet der Bezirkswache an der 22. Straße niederzulassen. Seitdem bewohnten hauptsächlich Italiener die Straße.

Der Fall Guggenheim.

Die Anwälte der Frau wissen von keinem Betrug.

Die Anwälte, welche Frau Grace B. Guggenheim, die Klägerin, und William Guggenheim, den Beklagten, in dem Scheidungsprozeß vor acht Jahren vertreten haben, erklärten gestern, daß ihnen ein Betrug nicht bewußt geworden sei. Habe ein solcher vorgelegen, sagte Frau Guggenheims damaliger Anwalt Eli B. Felsenthal, so hätte Frau Guggenheim allein sich dessen schuldig gemacht und auch ihre Anwälte getäuscht. Richter Honoré hat keine weiteren Schritte in dem Fall gethan. Guggenheims New Yorker Anwälte erklärten, der Versuch, ihn des Betrugs zu überführen, sei Unsinn, die Scheidung sei unwiderruflich.

Moeller Bros.

Zwei Eingänge { 928-932 Milwaukee Av. / 600-602 N. Paulina Str.

Freitag Extra-Bargains.

Schwarz und weiß karrirte Shepherd Calicos, volle Stücke, großes Sortiment, regulärer 7c Werth, während dieses Verkaufs die Yard zu... 5½c

Schwarz, blau und weiß gestreiftes Hemdenzeug, unsere 12½c Qualität, zu... 7½c

Fancy Balbriggan-Unterhemden und -Unterhosen für Männer, regulär 25c, zu... 17c

Negligee-Hemden für Männer, gute Qualität, sehr nette Muster, regulär 50c, zu... 39c

Kurzwaaren

Maschinenzwirn, schwarz und weiß, die Spule... 2c

Perlmutterknöpfe, gute Qualität, die Karte... 2½c

Groceries

5 Pfund granulirten Zucker	26c
3 Büchsen Oel-Sardinen	11c
Büchse Sweet Corn	7½c
½-Pfund Büchse Hummer	20c
Feiner Santos-Kaffee	15c
Tafel American süße Chokolade	5c
6 Stücke Galvanic Seife	25c
Große Flasche Pickles	18c

Meat Market

Hinterviertel Veal	10½c
Vorderviertel Veal	8½c
Frisch gehacktes Rindfleisch	8½c
Prime Chuck Roast	9½c

Liköre-Verkauf

Sunny Brook oder Jackson Club, unter Regierungsaufsicht abgezogen, 7 Jahre alt... 65c

3.00 Gallone California Brandy für... $1.85

$1.25 Flasche importirter Bitters, Quartflasche... 79c

$1.25 Flasche Malt Whiskey für... 89c

9:30 bis 11:30 Uhr: 24 Flaschen Tafelbier... 55c

— Ueppig. — Bettler (dem ein kleines Geldstück gereicht wird): Was? Junge zwei Pfennige? ... Postscheckkonto!

W. H. McBrayer's

"Cedar Brook"

Bottled in Bond

Der ungekrönte König von Kentucky

seit 62 Jahren

Weshalb—

Das Getreide, welches zur Destillation von W. H. McBrayers Cedar Brook verwandt wird, ist mit großer Sorgfalt ausgewählt von Fachleuten, die den Brennerei-Betrieb zu ihrem Lebensberuf gemacht haben.

Gemaischt in altmodischen Zubern, denselben wie 1847. Nach der Destillation kommt er in unser Ver. St. Bonded Lagerhaus auf dem Grundstück u. wird in spez. weißen Eichen angekohlten Fässern gelagert, hier bleibt er 8 Jahre, um gründlich zu reifen und so den höchsten Grad von Reinheit zu erlangen. Dies ist von größter Wichtigkeit und erhöht die Kosten der Herstellung von W. H. McBrayers Cedar Brook, im Zollhaus auf Flaschen gezogen.

Weil—

Die Brennerei in Anderson County im Herzen der Blaugras-Region belegen, macht, weil dort die berühmten Kalkstein-Quellen sind, diesen Whiskey zum Besten von allen. Nachdem W. H. McBrayers Cedar Brook Whiskey acht Jahre im Zollhaus gelagert hat, unter Aufsicht der Regierungsbeamten wird er auf 100 Proof reduzirt durch Zusatz von Kalksteinwasser. Dann wird er unter Zollverschluß auf Flaschen gezogen, ein kleiner „Grüner Stempel" über dem Hals der Flasche angebracht — eine Garantie der Ver. St. für dessen Reinheit — so daß der Käufer einen Branntwein erhält, der mit Recht als **Blume von Kentucky"** bezeichnet ist.

W. H. McBrayer's Cedar Brook Distillery, Lawrenceburg, Ky.

Wie Wild gehetzt.

Kesseltreiben auf Posträuber im sumpfigen Gelände bei Hegewisch.

Zeigten die Zähne.

Die Halunken, die nur geringe Beute ergatterten, wechselten Schüsse mit einem Polizisten. — Ungebetene Gäste. — Der Fall Cleminson.

Polizisten, Beamte des Bundesgeheimdienstes und Bürger suchen das sumpfige Gelände in der Nähe des Calumet-Sees nach zwei Kerlen ab, die heute früh um 2 Uhr die äußere Thür des Geldschranks im Postamt zu Hegewisch gesprengt und aus der Schublade eines Pults etwa $4 Kleingeld und ein Päckchen Briefmarken entwendet haben.

Polizist James Gavin hatte die Explosion gehört. Er sah die Verbrecher, als sie aus dem Postamt gestürzt kamen, und rief ihnen ein donnerndes „Halt!" zu. Statt jeder Antwort eröffneten sie Feuer auf ihn. Er mußte hinter Bäumen Deckung suchen. Nachdem er den Ausreißern mehrere blaue Bohnen nachgesandt hatte, eilte er nach dem Thatorte zurück. Dann trommelte er eine Anzahl Bürger zusammen und nahm mit diesen und mehreren Kameraden die Verfolgung der Flüchtlinge, die sich inzwischen im sumpfigen Gelände verloren hatten, wieder auf.

Inzwischen war auch der Postmeister Frank Lonn benachrichtigt worden. Dieser stellte fest, daß die Einbrecher nur die äußere Thür des Geldschranks gesprengt und in ihrer Hast, sich in Sicherheit zu bringen, ein Päckchen Briefmarken verloren hatten.

Lonn erstattete sogleich seinen Vorgesetzten in Chicago Meldung. Bald darauf befanden sich Beamte des Bundesgeheimdienst auf der Fahrt nach Hegewisch und Hammond.

Einer der Posträuber ist angeblich 6 Fuß groß. Er trug einen schwarzen Derby-Hut und einen dunkeln Anzug. Sein mittelgroßer Kumpan trug einen weichen, weißen Filzhut und einen dunkeln Anzug.

Lohnt nicht.

Leroy T. Stewart, der Vorsteher des städtischen Ablieferungsdienstes, erklärte, als er von dem Einbruch in Kenntniß gesetzt wurde, daß er Aehnliches schon längst erwartet habe. Das abgelegene Postamt fordere geradezu zu einem Einbruch heraus. Aber auf nennenswerthe Beute hätten die Diebe nicht rechnen dürfen. Die Gelder und überflüssigen Postwerthzeichen würden allabendlich an das Hauptpostamt abgeliefert. Ein Einbruch in ein Zweigpostamt könne also nie lohnend sein.

Die Bankräuber entkamen.

Dienstag Nacht drangen Einbrecher in die Erste National-Bank zu Lake Forest und stahlen Briefmarken im Betrage von $15, sowie den Revolver des Kassirers. Sie entkamen unbehelligt. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Sind angeblich Räuber.

Im Royal-Hotel, Nr. 286 Wabash Ave., sprachen heute früh um 3 Uhr zwei Männer vor, die ein Zimmer verlangten. Der 69jährige Nachtclerk Morris Jaques geleitete sie nach dem 5. Stockwerk. Dort angelangt, fielen sie über ihn her, prügelten ihn windelweich, nahmen ihm die Uhr und $10 ab und suchten das Weite.

Jaques benachrichtigte die Polizei. Bald darauf wurden als der That verdächtig der 28jährige John Conley und der 26jährige Albert Decker verhaftet und von Jaques als seine Angreifer bezeichnet. Sie gaben dann auch zu, ihn „im Streit" geprügelt zu haben, leugneten aber den Raub.

Jaques versichert jedoch, daß er mit den Burschen keinen Streit hatte. Sie seien nach anscheinend wohlerwogenem Plane über ihn, der nichts Böses ahnte, hergefallen, hätten ihn niedergeschlagen und ausgeplündert.

Beim Würfelspiel.

In der Wirthschaft Nr. 155 Chicago Ave. gerieth gestern Abend der Schriftsetzer Wm. H. Barry, Nr. 1021 Lunt Ave., beim Würfelspiel mit einem Unbekannten in Streit. Den Angaben des in Zeugenhaft befindlichen Schankkellners Gustav Cunningham gemäß zog Barry ein Messer und brachte seinem Gegner Wunden am Halse bei. In Nothwehr griff schließlich der Vermesserte zum Revolver und knallte seinen Angreifer nieder. Dann flüchtete er.

Barry ringt im Passavant-Hospital mit dem Tode.

Bleibt in Untersuchungshaft.

Stadtrichter Brueggemeyer hat es gestern abgelehnt, den der Ermordung seiner Gattin verdächtigen Dr. Haldane Cleminson aus der Untersuchungshaft zu entlassen oder ihn unter Bürgschaft zu stellen.

„Der Tod der Frau," sagt er, „ist ungewöhnlich genug, um eine Verschiebung des Falles zu rechtfertigen, ohne gleichzeitig den Häftling unter Bürgschaft zu stellen. Falls aber der Koroner bis zum 19. Juni den Inquest nicht zum Abschluß bringt, werde ich an diesem Tage irgend eine Verfügung über den Angeklagten treffen."

Jeder verfügbare Platz im Gerichtssaal war besetzt, als die Verhandlung eröffnet wurde. Dr. Cleminson saß neben dem Büttel in der Nähe des Zeugenstandes. Seine Mutter nahm neben ihm Platz und legte zärtlich ihren Arm um seine Schultern. Der Angeklagte war sorgfältig gekleidet. Er trug einen braunen Anzug und Ueberzieher, flache, spiegelblank geputzte Schuhe, einen „Künstlerkragen" und eine schwarze Krawatte. Als die Verhandlung eröffnet wurde, stand er vor dem Pulte des Richters und strich sich seinen seidenweichen Bart. Später setzte er sich und folgte der Verhandlung gleichmüthig wie ein unbetheiligter Zuschauer.

Die räthselhafte Fremde.

Die Verhandlung war im vollen Gange, als ein junges Mädchen den Gerichtssaal betrat und sich langsam nach vorn schlängelte, bis es den Angeklagten gut sehen konnte. Kurz vor Schluß der Verhandlung verließ die Unbekannte hastig den Saal und eilte nach der Hochbahn-Haltestelle an Diversey Blvd. Polizeihauptmann Kane wird sich bemühen, Näheres über sie in Erfahrung zu bringen. Es ist seiner Ansicht nach sehr leicht möglich, daß auch sie eine Seelenfreundin des Angeklagten ist.

Dieser hatte sie zwar gesehen, sie aber kühl, wie eine Fremde betrachtet. Er weigerte sich später anzugeben, ob er sie kennt.

Genügend gestraft.

Clifford Roe, der Vertreter der Staatsanwaltschaft, beantragte, die Verhandlung auf den 19. Juni, also auf einen Tag nach dem Inquest, zu verschieben.

Dagegen erhob der Vertheidiger Edward J. Green Einspruch.

„Die Staatsanwaltschaft," sagte er, „kann nicht erwarten, diesen Mann länger in Untersuchungshaft zu halten. Sie hat ihn genügend gestraft. Er wurde aufgelesen und ins Gefängniß geworfen, obgleich keine Beweise gegen ihn vorliegen. Ich habe mich vergeblich bemüht, festzustellen, weshalb er in Haft gehalten wird. Die Staatsanwaltschaft führt als Entschuldigung an, daß sie bisher nicht genügend Zeit zur chemischen Analyse der Eingeweide hatte. Ihr standen für diesen Zweck 14 Tage zur Verfügung, und ich kenne Fälle, in denen die Analyse in zwei Tagen beendigt wurde."

Zeigt nicht ihre Karten.

„Kennen Sie die Todesursache?" fragte der Richter den Vertreter des Staatsanwalts.

„Nein," lautete die Antwort. „Das vorliegende Beweismaterial rechtfertigt jedoch die Untersuchungshaft. Wir wünschen aber nicht, unsere Karten zu zeigen."

„Die Staatsanwaltschaft weiß nur," bemerkte Anwalt Green, „daß dieser Mann gelogen hat, nicht aber, wie die Frau um's Leben kam."

Detektive Woods und Sergeant O'Brien wurden als Zeugen vernommen. Sie beschrieben die Wohnung, wie sie sie am Morgen nach dem geheimnißvollen Tode der Frau fanden. O'Brien sagte unter Anderem aus, daß auf dem Sims des Fensters, durch das nach Angabe des Dr. Cleminson die Einbrecher gestiegen waren, Staub ohne jede Spur von Abdrücken lag.

Der nächste Zeuge, der Koronersarzt Dr. G. W. Reinhardt, gab an, daß er die Leiche geöffnet und eine Kongestion der edlen inneren Organe, ohne eine organische Veränderung oder Krankheit, gefunden habe. Die Kongestion könne nur durch Gift oder durch Erwürgen herbeigeführt sein.

Kurz nach 6 Uhr Abends wurde Dr. Cleminson nach seiner Zelle Nr. 512 im Countyzwinger zurückgebracht. Da ihn Niemand besuchte, vertrieb er sich die Zeit mit Lesen und Rauchen. Beiläufig bemerkte er, daß er sich im County-Gefängniß bedeutend wohler fühle, als in der Zelle der Sheffield Ave.-Wache.

Noch im Winterschlaf.

Polizeihauptmann Kane, der die Sheffield Ave.-Wache befehligt, und seine Mannen scheinen aus dem Winterschlaf noch nicht erwacht zu sein, denn in voriger Nacht wurden, dicht unter ihrer Nase, zwei verwegene Raubüberfälle verübt, ohne daß es den Häschern möglich gewesen wäre, der Thäter habhaft zu werden.

M. Balderson, Nr. 585 Lincoln Ave., wurde gegen elf Uhr Abends dicht vor der Wache von zwei Wegelagerern, die Gesichtsmasken trugen und mit Revolvern bewaffnet waren, überfallen, niedergeschlagen und um die goldene Uhr und $25 in Baar beraubt.

Gegen Mitternacht wurde, gleichfalls vor der Wache, aber auf der anderen Seite der Straße, Frank Kurin, Nr. 191 Orchard Straße, wahrscheinlich von denselben Banditen, überfallen. Er schrie gellend um Hilfe und leistete verzweifelten Widerstand. Als die Häscher nahten, hatten die Raubgesellen ihn schwer mißhandelt und um $93 und die goldene Uhr erleichtert. Sie wurden zwar verfolgt, entkamen aber in einer dunklen Gasse. Nicht lange darauf wurde Kurin von einem einzelnen Buschklepper nochmals angefallen und abermals schwer verprügelt, weil er weder Geld noch Geldeswerth bei sich hatte.

Durch die unerhörte Frechheit der Banditen aus dem seelischen Gleichgewicht gebracht, ersuchten die Häscher der Wache an Sheffield Ave. die der anderen Wachen um Hilfe. Es wurde denn auch die ganze Umgegend sorgfältig abgesucht. Während die „Geheimräthe" Gassen und verlorene Winkel absuchten, wurde Jos. Stein, Nr. 714 Racine Ave., wahrscheinlich auch von den vorerwähnten Schnapphähnen, an Oakdale und Racine Ave. überfallen und um $2 erleichtert. Da er noch $40 in einer Brusttasche versteckt hatte, erhob er ein großes Klagegeschrei um die $2 und veranlaßte die Räuber, ihm einen Dollar zurückzugeben und von einer gründlichen Durchsuchung Abstand zu nehmen.

Bisher fehlt von den Räubern jede Spur. Die Häscher der Wache an Sheffield Ave. leben aber in banger Furcht, daß die frechen Banditen demnächst in der Wache vorsprechen und dort „reinen Tisch" machen werden.

Unsicheres Pflaster.

Im Sheffield Ave.-Polizeibezirk ereigneten sich außerdem in letzter Zeit folgende Raubüberfälle:

August Miller, Nr. 941 Lincoln Ave., fiel gestern früh unter die Räuber und wurde um $13 erleichtert.

Wm. Dietrich, Nr. 520 Orchard Straße, wurde gestern früh von zwei Wegelagerern überfallen und um $15 beraubt.

John James, Nr. 692 Racine Ave., mußte gestern Abend zwei Schnapphähnen $12 Wegezoll entrichten.

Emil Pollack, Nr. 792 Racine Ave., wurde gestern Abend von einem Banditen um $11 beraubt.

John Fitzgibbons, Nr. 1856 Herndon Ave., büßte gestern Abend die goldene Uhr und Kette, sowie $18 ein.

Der glorreiche Vierte.

Mayor Busse will darauf dringen, daß die den Verkauf von Feuerwerkskörpern und ihre Handhabung bezügliche städtische Verordnung gelegentlich der Feier des 4. Juli streng durchgeführt wird. Die Polizei wird heute 5000 Abdrücke der Verordnung vertheilen. Der städtische Einnehmer Magerstadt hat schon von Händlern eine Menge Gesuche um Ausstellung der für den Verkauf von harmlosen Feuerwerkskörpern nöthigen Lizens erhalten. Die Lizens kostet $10. Außerdem muß jeder der Händler $250 Bürgschaft stellen.

Die Polizei beabsichtigt, nicht nur gegen Händler, sondern auch gegen Privatpersonen, die jene Verordnung übertreten, unnachsichtig vorzugehen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Domke, Carl, 79 J.; 299 Dearborn Str.
Halsgrafe, George, 55 J.; 6327 Sangamon Str.
Koehle, Jeanette, 1 J.; 586 27. Str.
Meyers, Eva H., 22 J.; 2323 Dearborn Str.
Meyer, Dorothy, 80 J.; 295 Ashland Blvd.
Schard, Nicholas, 62 J.; 6807 Union Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Henry A. Schmidt — Verbindlichkeiten, $5690.19; Bestände, $282.62.
William E. Foley — Verbindlichkeiten, $4606.48; Bestände, $4511.25.

Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, einseitig; und von $1.25 aufwärts doppelt, Leibbinden und elastische Gummistrümpfe von $2.00 aufwärts. Im Geschäft seit 1860, haben wir heute das größte „Retail Busineß". Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 12 Uhr.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Ecke Milwaukee und Chicago Ave.

Thurm-Uhr-Gebäude.

Nehmt Elevator. — 6. Stock.

Basement **CARSON PIRIE SCOTT & CO** Basement

Tailored und waschbare Sommer-Suits und Kleider, Pongee-Coats.

Die Werthe verdienen Beachtung. — Die Facons sind die besten der Saison für Straßen- und Reise-Gebrauch.

$5.00

Außer den nachstehenden speziellen Preisen ist ganz besonders die sorgfältige Arbeit und die Styles in Betracht zu ziehen, welche in jeder Hinsicht den gegenwärtigen Moden entsprechen.

Die Stoffe bedürfen keiner weiteren Erörterung, denn es sind die allerneuesten und beliebtesten für Sommerkleider und sind durchaus dauerhaft. Wir bringen hier die Abbildung von drei dieser Facons.

Lace Coat Suits, wie Abbildung, gemacht aus Linene, in Weiß, Hellblau, Pink und Helio. Coats aus Allover Lace, besetzt mit Straps aus gleichem Stoff, gored Skirts. Wie Abbildung, und speziell das Stück zu... **$5.00**

3-Piece Suits wie Abbildung, gemacht aus feiner Qualität weißem, lohfarbigem, pink sowie blauem Rep, Coat, Waist und Skirt sind prachtvoll besetzt mit dazu passenden erhabenen gestickten Designs. Ein ausgezeichneter Werth zu **$10.75**

1-Piece waschbare Kleider aus einfachem Chambray, runde Yoke Facon, hübsch besetzt mit gezacktem Rand und Knöpfen aus gleichem Stoff. Weiß, Copenhagen und Hellblau. Eine wirklich prachtvolle Facon.......... **$3.25**

Tan Pongee seidene Coats wie Abbildung, 52zöllige halb anschließende Facon. Kragen und Cuffs besetzt mit Satin und fancy seidener Braid, sowie Jet Knöpfen **$8.75**

$8.75 $10.75

Tausende von Nachtkleidern in diesem großen Juni-Verkauf

Die Breiten, Längen, Herstellung, verwendeten Stoffe und Besatz sind ungewöhnlich zu dies. Preis; die Werthe verlangen sofortige Beachtung. Hier sind 14 Styles zur Auswahl:— jeder fein und dauerhaft; wir illustriren nur fünf Styles.

58c

Oxfords für Damen zu ganz bedeutend weniger als den regulären Preisen

Selten wird eine Gelegenheit geboten um saisongemäßes Schuhzeug zu so niedrigem Preis zu kaufen. Sie haben Welt genähte Sohlen, sind über neuen Style Leisten gemacht, welche tadellos passen, — und kommen in Patentleder, Vici Kid, mattem Calf und lohfarbigem Calf, mit Seideband Schnüren und Cuban Absätzen. Alle Größen, per Paar,

$2.00

Blaue Serge-Anzüge für junge Männer zu $10.00.

Gemacht aus extra feiner Qualität navyblauer Serge, echtfarbig, nach modernem Schnitt angefertigt, mit Dip Front Coat und fancy Flap Taschen und Cuffs an den Aermeln, Hosen in Peg Facon, Gürtel-Schleifen und Seiten-Schnallen.......... $10.00

Knaben-Anzüge zu großen Ersparnissen.

Knaben-Anzüge mit zwei Paar Knickerbockers, von starken wollegemischten Stoffen gemacht, gefüttert mit starkem und dauerhaftem Italian Cloth, Derby-Rücken, Cuffs auf Aermeln, weite und geräumige Knickers, Anzüge welche den Schmutz nicht zeigen und sehr dauerhaft sind.......... $2.45

Waschbare Matrosen- und Russian Facon Anzüge für Knaben.

600 sehr hübsche Knaben-Anzüge, mit Sailor- oder Cadet-Kragen, Streifen, Checks undd schlichte Farben von einfachem blau, lohfarrig, braun, weiß und dunklen Mustern in blauen und weißen Streifen, schwarz und weiß besetzt mit blau, Gürtel, Halsband, vorne mit Stickerei, Perlmutterknöpfe, echtfarbiges blaues Chambray, Größen 2½ bis 10. Sehr speziell markirt zu.......... 95c

600 starke wollene Knaben-Kniehosen, schöne dunkle Mischungen, reduzirt von 75c und 50c das Paar auf.......... 25c

Marktbericht.

Chicago, den 10. Juni 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.60; Nr. 3, roth, $1.56½; Nr. 2, hart, $1.31—$1.32; Nr. 3, hart, $1.29—$1.31.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.32—$1.33; Nr. 2, $1.30—$1.32; Nr. 3, $1.24—$1.28.

Mais, Nr. 2, 75½c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 75½—75¾c; Nr. 3, 75¼c; Nr. 3, weiß, 76c; Nr. 3, gelb, 75½—75¾c; Nr. 4, 74—74½c.

Hafer, Nr. 2, 56c; Nr. 2, weiß, 59c; Nr. 3, 57½c; Nr. 3, weiß, 57½—59c; Nr. 4, weiß, 55—58c; Standard, 59c.

Roggen, Nr. 2, 89—90c; Nr. 3, 83—87c; Nr. 4, 80c.

Gerste, „Malting," 80—81c; „Mixing", 80—81c; „Screenings", 70—81½c.

Mehl, Winter-Patente, $6.40—$6.60 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.15; Minnesota Hard Patent, Staright Export Bags, $5.90—$6.00; besondere Marken, $7.00—$7.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $15.50—$16.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; Nr. 3, $10.50—$11.50; bestes Prairie, $13.00—$13.50; do., Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00, geringere Sorten, $8.50—$10.50.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.75—$3.80.

Kleesamen. „Cash Lots", $7.50—$9.65.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13
Maschinen-Gasolin	0.26
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.58
do., gereinigt, per 5 Faß	0.59
Terpentin	0.44½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.20 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.40; schwere Kälber, $3.50—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.00—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.50—$7.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.65—$7.80; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.70—$7.85; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$7.25; „Stags", $7.25—$7.60.

Schafe. „Shorn Wethers", per 100 Pfund, $5.00—$6.50; „Shorn Ewes", $4.75—$6.25; „Yearlings", $5.75—$7.50; „Feeding Lambs", $5.75—$7.25; „Spring Lambs", $8.00—$9.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.27
Nr. 1. das Pfund	0.25
Nr. 2, das Pfund	0.23
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.21
„Ladles", das Pfund	0.18½
Packwaare, das Pfund	0.17½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.19
„Firsts", das Dutzend	0.19½—0.21½
„Extras", das Dutzend	0.23½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12 —0.12½
„Young America", das Pfund	0.12½—0.13
„Daisies", das Pfund	0.12½—0.13
Brick, das Pfund	0.10 —0.12½
Schweizer, das Pfund	0.14 —0.16
Limburger, das Pfund	0.10 —0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13½
„Springs"	0.20 —0.30
Hähne, das Pfund	0.08
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.09
Enten, das Pfund	0.12
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.13½
Truthühner, das Pfund	0.16
Enten, das Pfund	0.10 —0.12
Gänse, das Pfund	0.07 —0.08
Kälber (geschlachtet)—	
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	0.75 —2.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —2.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —3.25
Bananen, Jumbo, das Bündel	1.45
Ananas, die Kiste	1.00 —1.75
Kraut, die Kiste	0.40 —1.25
Gurken, die Kiste	0.40 —0.90
Blumenkohl, die Kiste	0.50 —1.00
Kopfsalat, die Kiste	0.10 —0.30
Blattsalat, die Kiste	0.05 —0.10
Spargeln, die Kiste	0.50 —1.25
Champignons, das Pfund	0.25 —0.75
Rothe Rüben die Kiste	0.40 —0.50
Mohrrüben, die Kiste	1.00 —1.25
Zwiebeln, der Sack	0.90 —0.95
Grüne Erbsen, der Bushel	0.40 —0.75
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.25 —0.50
Rüben, die Kiste	0.40 —0.50
Spinat, die Kiste	0.10 —0.25
Meerrettig, das Bündchen	0.60 —0.75
Rettige, die Kiste	0.50 —0.75
Brunnenkresse, das Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Süßkorn, das Faß	1.50 —2.00
Tomaten, die Kiste	0.85 —2.00
Pfefferschoten, die Kiste	0.50 —1.00
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.20
Erdbeeren, 24 Quarts	1.00 —2.00
Stachelbeeren, 24 Quarts	2.25 —2.50
Kirschen, Illinois, 24 Quarts	2.25 —2.50
Pflaumen, 24 Quarts	0.75
Pfirsiche, 4 Körbe	1.00 —1.25
Melonen, Gems, die Kiste	1.00 —3.00
Wassermelonen, die Carladung	250.00—350.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	0.25 —1.00
Wachsbohnen, die Kiste	0.25 —1.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.65
Rothe Nierenbohnen	2.00 —2.15
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	4.95 —5.00
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.75 —0.87
do., neue, der Bushel	1.25 —1.35

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Romain Barthe, Nellie Draus, 32, 22.
Clarence Newton, Alice McLennan, 31, 26.
Frederick Schalk, Eva Heevner, 25, 25.
Charles Sheehan, Mary McKee, 25, 25.
Thomas McDowell, Mary Kerr, 25, 19.
Roman Gablewski, Amelia Gniadek, 24, 22.
Alick Hogberg, Katherine McCormick, 23, 19.
Fred Zieman, Bertha Pripke, 27, 27.
Giovanni Meritella, Mitchell Amerose, 21, 17.
John Bibb, Jennie Smith, 34, 39.
William Lyons, Theresa Tuite, 21, 18.
James Fahey, Katie Moore, 30, 21.
Dennis Smith, Olive Colborne, 29, 25.
Harry Jaspan, Sarah Schwartz, 22, 21.
Josef Hys, Mary Glacon, 23, 21.
Axel Northander, Ruth Anderson, 30, 20.
Arthur Worth, Rachel Lakeing, 24, 21.
Johan Lundgren, Alice Rosen, 25, 25.
Harry Tennison, Alice Pierce, 29, 27.
Bedford Cowden, Katherine Scruggs, 29, 27.
Edward Kunzer, Ada Klenhamer, 23, 19.
Josef Studzinski, Wanda Schwiderski, 22, 22.
Harold Nielsen, Jessie Nolin, 42, 24.
Joseph Bernard, Anna Soutor, 26, 22.
Arthur Gavitt, Jennie Schultz, 25, 20.
John Barton, Nora Moynihan, 26, 28.
Leon Schlesinger, Bernice Katz, 25, 26.
Sidney Hellinger, Nellie Murford, 24, 26.
Michael Hickey, Mary Moran, 24, 22.
Harold Sommers, Constance Hill, 22, 18.
Richard Jones, Anna Quinn, 22, 18.
Charles Ruston, Margaret Davidson, 33, 28.
Bernard Apeland, Bertha Keller, 32, 22.
George Stecz, Kunigunde Zuber, 22, 19.
John Robovaner, Louise Peterson, 27, 20.
Philip Eichling, Elva Bryant, 21, 19.
Jefferson Holmes, Marie Thompson, 43, 33.
Joseph Hanley, Loretta Doherty, 31, 27.
William Ebler, Bessie Weaver, 27, 24.
Robert Stock, Katherine Sullivan, 30, 27.
Edwin Knington, Millie Elliott, 70, 60.
Garvel Stanczyk, Julia Kukulla, 70, 60.
Frank Hart, Eva Jenkins, 27, 24.
Edward Knoll, Katherine McClellan, 23, 24.
James Curry, Mary Curtis, 21, 18.
Joseph Witz, Marie Polazewska, 22, 19.
Albert Morris, Louise Ridley, 44, 31.
Benjamin Wade, Mag Lellmann, 23, 24.
Alexander Matan, Eleonora Kupiec, 35, 23.
Carl Suhr, Adelaide Agger, 25, 23.
Anton Kazemak, Petronel Streleckas, 25, 24.
Arthur Pfeiler, Florence Nobletti, 23, 30.
William Kaittschud, Minnie Schidemantel, 24, 22.
Joseph Kelby, Helen Campbell, 21, 18.
Otto Bach, Anita Klemz, 23, 21.
John Beach, Anita Franklin, 31, 21.
John McCarthy, Helen Caulfield, 26, 21.
Martin Sadin, Annie Johnson, 28, 24.
Walter Smith, Eleanor Pfeiffer, 29, 29.
James Mc Carr, Grace Conley, 30, 25.
Thomas Kingston, Estelle Bretall, 22, 24.
Frederick Schroeder, Martha Ward, 25, 23.
Benjamin Tuttle, Emma Bublitz, 37, 35.
Frederick Kuhfuß, Elsie Bahl, 21, 19.
Anton Klunder, Florence Wilson, 24, 23.
Edward Klecke, Maria Klika, 22, 20.
Frank Currier, Louise Haussen, 28, 18.
Ernest Rakalski, Lucy Jackisch, 21, 20.
Edward Brennan, Margaret Maloney, 31, 26.
Hermann Funk, Christine Müller, 23, 23.
Charles Rehm, Ruth Gronvall, 22, 19.
Adam Schaub, Clara Armbruster, 26, 24.
Joseph Spencer, Blanche Kennedy, 27, 23.
Victor Johnson, Cecilia Goranson, 27, 18.
Giolormo Mule, Vila Donze, 25, 24.
Thomas Kerrigan, Antoinette Malo, 22, 18.
Theodore Niemeyer, Emma Ninow, 23, 23.
Buda Klosnija, Clara Krik, 21, 18.
Herbert Markham, Louise Kauffman, 26, 22.
Josef Zajac, Mary Birmus, 24, 22.
Samuel Grotky, Leah Schoen, 25, 24.
Edwin Sieburg, Anna Boromann, 21, 18.
John Wade, Frances Allen, 40, 30.
Henry Gosch, Anna Weiß, 30, 24.
Samuel Anderson, Margaret Johnson, 23, 21.
Constantine Bouras, Kiriakoula Zaharopoulo, 30, 20.
William Smith, Benelda Clark, 26, 22.
Claude Rogers, Annabell Anderson, 23, 23.
Joseph White, Lizzie Turner, 71, 57.
Isadore Himes, Agnes Sugrue, 27, 27.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Wilmer Lambeth, Anna Bancura, 26, 20.
Oscar Harter, Jessie Anderson, 34, 24.
Ernst Walter, Alvina Siebert, 24, 19.
Giovanni Porfirio, Marie Scelzi, 24, 25.
John Oury, Hesler Regan, 35, 32.
Franciszek Woytas, Anna Plesniak, 23, 20.
Cornelius De Young, Mary Witkop, 35, 25.
Wojciech Piurkowski, Antonina Wojcieszek, 23, 21.
Lewis Keil, Edna Ward, 22, 19.
William St. Peter, Bertha Sayler, 29, 21.
Willliam Jaudusn, Mae Donald, 42, 35.
Nederick Speik, Edith Lawton, 27, 25.
John Hothersall, Elizabeth Barry, 30, 28.
Frank Poston, Grace Stenart, 26, 25.
Otto Pond, Margaret Born, 22, 21.
David St. Peter, Margaret Geohagan, 47, 49.
Herman Strag, Adeline Chandler, 31, 21.
Michele Marcangelo, Catarine Fiora, 40, 20.
Herman Klem, Louise Berent, 44, 34.
Alfred Olson, Mabel Strum, 22, 20.
William McGuigan, Ollie Rowan, 24, 21.
Herbert Moore, Margaret Thomsen, 33, 30.
Otto Mickey, Ella Vollbrecht, 21, 18.
Oscar Paulson, Hannah Monneck, 26, 22.
Abe Walton, Anna Cooper, 46, 35.
James Richardson, Frances Cox, 26, 23.
John Joyce, Ellen Mugan, 29, 28.
John Du Fresne, Caroline Daasch, 26, 24.
Joseph Siebert, Hannah Lotze, 23, 20.
Bling Tawney, Anna Baxter, 25, 30.
Ebert Metcalf, Grace Sargent, 32, 36.
Newell Roberts, Clara Kellogg, 60, 53.
Wladyslaw Thlenda, Magdalena Sargej, 32, 20.
Marcin Slorowzyk, Kunigunda Krol, 27, 26.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Kedzie Ave., 91 F. südl. von 37. Place, W. Fr., 25 bei 125, B. Holland an Alex. Pellet, $1,900.
Wallace Str., 3204, O. Fr., 25 bei 124, Chas. H. Martin Jr. an Joseph B. Simonin, $2,300.
Avenue M, 122 F. südl. von 104. Str., O. Fr. 25 bei 125, E. J. Hardtke an Karl Hornlier, $2,500.
Cornell Ave., S. O. Ecke 70. Str., W. Fr., 100 bei 137, M. A. Keeling an Guy A. Gowen, $3,500.
Ingleside Ave., 152 F. südl. von 62. Str., O. Fr., 50 bei 172, Byron M. Hopkins an Frederick C. Barbott, $22,750.
Vincennes Ave., 50 F. nördl. von 42. Str., W. Fr., 25 F. zur Alley, H. H. Costello an Marian B. Nuckels, $2,125.
Wabash Ave., 247 F. nördl. von 48. Str., O. Fr., 25 bei 160, M. B. Kilduff an Hope J. Twombly, $6000.
Trust Deed—61. Str., N. W. Ecke Stoney Island Ave., S. Fr., 125 bei 125, Theodore C. Burton von Cleveland O., an C. T. & T. Co., $40,000.
Ashland Ave., 225 F. südl. von 68. Str., O. Fr., 24 bei 124, T. F. Keeley an Peter A. Nabig, $1,100.
Bishop Str., 132 F. südl. von 68. Str., W. Fr., 50 bei 124, E. A. Cummings an Everett C. Major, $1,200.
Emerald Ave., 23 F. nördl. von 53. Str., W. Fr., 26 bei 125, E. Blanchfield an Johanna Carroll, $5,300.
48. Place, 172 F. westl. von Union Ave., S. Fr., 24 bei 125, M. Joyce an Annie M. Chancey, $2,300.
51. Str., 279 F. westl. von Robey Str., N. Fr., 50 bei 126, M. Bacek an Vaclav Kolin, $1000.
56. Place, 158 F. westl. von Stewart Ave., N. Fr., 25 bei 124, H. Nelson an Engbret Andersen, $2,500.
Princeton Ave., Nordostecke 60. Str., W. Fr., 50 bei 125, Vanneß A. Pierce an Chas. und Joseph Kreis, $10,250.
102. Place, 225 F. östl. von Butler Str., S. Fr., 35 bei 126, G. B. Holmes an David und Julia McAlernan, $1,675.
Congreß Str., 161 F. östl. von S. 53. Ave., S. Fr., 32 bei 124, J. A. Stellwagen an John P. Joyce, $6000.
Harvard Str., 100 F. östl. von S. 41. Ave., S. Fr., 25 bei 83, F. O. Butler an Joseph J. Stoezel, $3,600.
Ruble Str., 193 F. nördl. von Canalport Ave., W. Fr., 24 bei 91, F. Leschinski an Paul Elsba, $3,525.
Sacramento Ave., 125 F. südl. von Wellington Str., W. Fr., 25 bei 125, M. Melms an Chas. F. A. Bober, $9,250.
Augusta Str., 125 F. östl. von Wood Str., S. Fr., 24 bei 111½, J. F. Smulski an Jakob Pudlewski, $3,900.
Canal Str., 137, O. Fr., 20 bei 80, Georgiana A. Ballard und Joseph H. Dickerman an Jennie C. Dowling, $18,000.
Fowler Str., 150 F. östl. von Robey Str., N. Fr., 50 bei 162, Wm. H. Dunn an Bronislaw Salinski, $11,600.
Huron Str., W. 153, S. Fr., 24 bei 92, w. Janowski u. Antoni Brodzinski, $3,300.
Kingle Str., 335, S. Fr., 25 bei 150, E. Brest an Martin R. Olsen, $2000.
Newberry Str., 27, O. Fr., 24.82 bei 100, Abraham Cohen an Domenick Langono, $6000.
Robey Str., S., 372, W. Fr., 24 bei 114, Joseph B. Stewart an George E. Carroll, $1,850.
Western Ave., 64 F. südl. von Superior Str., W. Fr., 22 bei 100, M. von Schill an Alex J. Lemon, $7,900.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Wood Str., 93 F. südl. von Ohio Str., W. Fr., 23 bei 78, A. B. Whelan an Wincenty Gasior, $2,600.
Aport Str., S., 705, O. Fr., 25 bei 125, Joseph Kubat an Karislab Kopriva, $3,950.
Ashland Ave., S., 363 F. südl. von Polk Str., O. Fr., 33 bei 150, Annie Goldschmidt an Henry Hauser, $10,000.
Flournoy Str., 144 F. westl. von Leavitt Str., N. Fr., 24 bei 108½, M. Smith an Anna Kozisek, $2,500.
Frank Str., 390 F. östl. von Blue Island Ave., N. Fr., 24 bei 100, Charles Simon an Barnet Karmel, $2,500.
Erie Str., 180 F. östl. von N. 51. Ave., S. Fr., 37½ bei 121, H. W. Austin an Carlos D. Brown, $3,670.
Honore Str., 116 F. nördl. von Monroe Str., W. Fr., 21 bei 96, Northern Trust Co., Trustee, an Martha Chestnut, $3000.
S. 40. Ave., 178 F. südl. von 26. Str., W. Fr., 25 bei 125, J. L. Donat an Vaclav Pielas, $5,200.
Huron Str., 25 F. westl. von Lawndale Ave., S. Fr., 36 bei 122, John Nelson an Fred E. Hartmann Jr., $2,400.
May Str., zwischen 19. und 20. Str., W. Fr., 25 bei 100, B. Kostka an Thomas Jelinek, $3,450.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

376 Hobart Ave., 1½stöckiges Framegebäude, Mrs. Spies, $2500.
48 bis 50 Adams Str., 8stöckiges Brick-Druckereigebäude, Mrs. A. Sharp, $200,000.
1103 Springfield Ave., 7stöckiges Brickgebäude, J. Konicek, $2200.
5627—29 LaSalle Str., 1- bis 5-stöckige Brick-Bäckerei, Ward Crosby Co., $250,000.
4005 Newgard Ave., zweistöckiges Brickgebäude, H. Peterson, $6000.
6237 Evans Ave., zweistöckiges Brickgebäude, E. Malquist, $3500.
630 Woodlawn Ave., zweistöckiges Brickgebäude, J. Faber, $4500.
310—14—16 Ave., drei zweistöckige Brickgebäude, M. McPhail, $12,000.
651 Madison Str., einstöckiges Brickgebäude, W. Porter, $3000.
2737 Magnolia Ave., zweistöckiges Brickgebäude, F. Rich, $6000.
734—736 Berwyn Ave., dreistöckiges Brick-Gebäude, Erlandmen Bros., $3500.
1401 Ballou Str., zweistöckiges Brickgebäude, J. Krautz, $3500.
2746 40. Ave., einstöckiges Brickgebäude, B. Wolf, $3000.
2754 Drake Ave., einstöckiges Framegebäude, A. Hill & Co., $2200.
813 Taylor Str., dreistöckiges Brickgebäude, M. Siegel, $11,000.
2329—2331 Michigan Blvd., dreistöckiges Brickgebäude, Florence Page, $3000.
2126 21. Str., zweistöckiges Brickgebäude, B. Schutzner, $5000.
6914 Loomis Str., zweistöckiges Brickgebäude, W. Klein, $4000.
1140 Clifton Ave., zweistöckiges Brickgebäude, F. Kopriva, $6000.
1190 Springfield Ave., zweistöckiges Brickgebäude, F. Knobart, $3500.
2263 Van Buren Str., zweistöckiges Brickgebäude, J. G. Husseck, $3500.
927—929 Wayne Ave., zweistöckiges Brickgebäude, J. Murphy, $6500.
927—929 Division Str., dreistöckiges Brickgebäude, C. Herdlicka, $55,000.
252—254 54. Str., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, R. Flabart, $6500.
4426 Albany Ave., 1½stöck. Brick-Cottage, H. Schuman, $2200.
2728 43. Str., dreistöckiges Brickgebäude, F. Jeazorski, $4000.
6541 Peoria Str., zweistöckiges Brickgebäude, Mrs. Koch, $5000.
120 Pleasant Pl., dreistöckiges Brickgebäude, F. Grneca, $5300.
287 Webster Ave., einstöckiges Brickgebäude, J. Poklenkowski, $2500.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Elizabeth gegen Ernest Potthoff, grausame Behandlung; Martha gegen Hermann Unkraut, grausame Behandlung; Marie gegen William Sollitt, grausame Behandlung; Katty gegen Goza Szigety, grausame Behandlung; Stella gegen Edward W. Lyon, Verlassen; Peter J. gegen Katharine Cuh, Verlassen; Pearl gegen Charles E. Brownson, Ehebruch; Hermine gegen Hermann O. Hamel, grausame Behandlung; Minna gegen Rudolph Sandelow, Verlassen; Mary gegen Frank S. Prikryl, Ehebruch; Charles W. gegen Armelia Booth, Verlassen; William S. gegen Ellen Shain, Verlassen; Melva gegen William H. Barchus, Verlassen; Pauline gegen Joseph Hoyng, Trunksucht; Caroline gegen Henry Weikner, Verlassen; Ida gegen James Mebs, grausame Behandlung; Minnie gegen Hermann Kuhrt, Verlassen; Sarah gegen Valentine Birk, Verlassen; Annie gegen John L. Oswald, grausame Behandlung.

Lokalbericht.

Gefundenes Fressen.

Harry Gordon erlebte ein Abenteuer eigener Art.

Der Schiffsmaschinist Harry Gordon aus Cleveland, Ohio, kam gestern früh mit $111 und dem Wunsche nach Chicago, sich hier auszutoben. Er machte bald nach seinem Eintreffen die Bekanntschaft des 27jährigen Richard La Rouch, der den Angaben der Polizei gemäß ein ehemaliger Zuchthäusler ist. Mit diesem und zwei Dämchen, der 22jährigen Josie Layton und der 23 Jahre alten Eva Clemons, fuhr er im Kraftwagen nach einem Sommergarten der Südseite. Dort wurde immer noch Eins getrunken, bis der biedere „Seebär" den Himmel für eine Baßgeige hielt. Spät am Abend erwachte er aus seinem Dusel. Er lag an Halsted, nahe West Madison Str., in der Gosse. Seine Moneten waren futsch, desgleichen sein Anzug. Statt dessen sah er sich in ein wahrscheinlich von einem Landstreicher abgelegtes Kostüm gehüllt. Natürlich beeilte er sich, der Polizei sein Abenteuer zu melden. Er entsinne sich, sagte er, im Sommergarten mit seinen Begleitern etwa $60 verjubelt zu haben. Das bereue er nicht. Daß die Begleiter, die sich von ihm die Kehlen schmieren ließen, ihn aber in eine lebende Vogelscheuche verwandelten, nachdem sie ihm den Rest des Mammons abgenommen hatten, und ihn schließlich in den Rinnstein warfen, das finde er unverzeihlich ruppig.

La Rouch und die „Dämchen" wurden verhaftet. Jener wird wahrscheinlich unter der auf Raub lautenden Anklage gebucht werden. Die Frauenzimmer sollen vorläufig in Untersuchungshaft verbleiben.

Arge Enttäuschung.

Neugebackener Ehemann findet seine Frau angeblich bei einem Neger.

Als Fritz Schalk, 118 N. Clark Str., seit vorgestern verheirathet, gestern Abend von der Arbeit nach Hause kam, fand er die Wohnung verlassen. Er machte sich auf die Suche nach seiner Frau, die er auch, wie er später der Polizei erzählte, in einem Zimmer des Harvard Hotels, 412 Dearborn Str., in Gesellschaft des Negers Wyatt Stewart fand. Schalk ließ die Beiden verhaften. Stewart hat der Polizei angeblich gesagt, wenn die Frau wirklich Schalk geheirathet hätte, dann hätte sie sich der Doppelehe schuldig gemacht, denn sie sei seit vier Jahren seine, Stewarts, Frau. Sie hätte ihn in Edwardsville, Ill., geheirathet und sich damals Eva Cook genannt. Stewart wurde im April letzten Jahres angeblich wegen Diebstahls ins Zuchthaus geschickt. Kürzlich wurde er entlassen und suchte seine Frau auf.

Hängte sich auf.

Häftling macht im Gefängniß seinem Leben ein Ende.

William Schäfer, ein Häftling im County-Gefängniß, wurde heute Morgen um 1:30 Uhr erhängt in seiner Zelle gefunden. Er hatte das Bettuch seines Lagers zu einem Strick gedreht und sich an einem der Zellenstäbe aufgeknüpft. Seine Leiche wurde einem Bestattungsgeschäft übergeben.

Schäfer, ein 30 Jahre alter Mann, war am 1. Juni in einem unbewohnten Hause im Bereich der Fillmore Str.-Bezirkswache verhaftet worden, weil er angeblich kleine Knaben in das Haus gelockt und sich an ihnen vergangen hatte. Vor Stadtrichter Beitler gebracht, war er von diesem den Großgeschworenen zugewiesen worden, die letztern hatten sich aber noch nicht mit dem Fall beschäftigt. Als die Gefängnißwächter um Mitternacht ihren Rundgang machten, lag Schäfer anscheinend ruhig schlafend in seiner Zelle. Er hat einen Zettel mit der Bitte hinterlassen, Karl Dobitz, Nr. 342 St. Louis Ave., von seinem Tode zu benachrichtigen.

Müssen wieder ausziehen.

Feuer schädigt die neuen Miether eines Hauses.

Aus unbekannter Ursache entstand heute früh in dem einstöckigen hölzernen Hause Nr. 2272 Milwaukee Avenue Feuer. Ein vorübergehender Polizist entdeckte den Brand und rief die Feuerwehr, welche die Flammen löschte, nachdem sie $500 Schaden angerichtet hatten. Das Haus gehört zum Nachlaß des gestern gestorbenen Bankiers Lazarus Silverman. Es war erst vor ein paar Tagen an eine Familie vermiethet worden, die zwar noch nicht darin wohnte, aber bereits einen Theil ihrer Hauseinrichtung hineingeschafft hatte. Die Möbel wurden durch Rauch und Wasser zum Theil verdorben.

Falsche Fünfdollarscheine.

Das Publikum gewarnt. — Woran man die Fälschung erkennen kann.

Vor drei Jahren tauchten im Osten von Italienern angefertigte falsche Fünf-Dollarscheine auf. Es gelang nicht, der Falschmünzer habhaft zu werden, sie schienen ihre Thätigkeit aber eingestellt zu haben; jetzt sind jedoch in Chicago Fünf-Dollarscheine derselben „Serie" ins Publikum gekommen, und die Bundesgeheimagenten warnen vor deren Annahme. Die Scheine tragen einen Indianerkopf, ihr „Check"-Buchstabe ist „B", die Unterschriften sind J. W. Lyons, „Register of the Treasury" und Ellis H. Roberts, „Treasurer of the United States"; daß die Scheine nicht echt sind erkennt man daran, daß im Worte „Silver" das „v" und im Worte Washington das „i" fehlt.

Ueberfall auf Kohlenbarke.

Angeblich ein Streich von ausständigen Seeleuten. — Getreidedampfer aufgelaufen.

Kapt. J. H. Neal von der Kohlenbarke „Throne" und seine acht Leute wurden heute früh auf dem Fahrzeug am Landungsplatze der Gilchrist Transportation Co. an der Chicago Ave. von einer Anzahl Leute, angeblich streikenden Seeleuten, überfallen, flüchteten sich in den Schiffsraum, vertrieben aber später die Angreifer, wobei drei vom Schiffsvolk verwundet und drei von den Gegnern: Daniel Nicholson, Edward Olson und Theo. Drew, verhaftet wurden. Von den Verwundeten erhielt Chas. Walters einen so wuchtigen Hieb über den Kopf, daß er besinnungslos zusammenbrach und jetzt in bedenklichem Zustande im County-Hospital liegt. Auf dem Schiff waren nur Nichtgewerkschaftler beschäftigt.

Der über 200 Fuß lange Getreidedampfer „Sonia" strandete heute früh um 5 Uhr auf dem Tunnel an der Van Buren Straße und konnte erst nach anderthalb Stunden von zwei Schleppdampfern freigemacht werden. Inzwischen stockte der um jene Zeit unbedeutende Verkehr auf allen Linien der Metropolitan-Hochbahn, weil die geöffnete Bahnbrücke nicht wieder geschlossen werden konnte.

Inquest aufgeschoben.

Auf Ersuchen der Polizei, die noch weitere Ermittelungen anzustellen wünscht, vertagte heute Hilfs-Koroner Kennedy den Inquest über den Tod von Dr. J. H. Binkley aus Evansville, Ind., bis zum 23. Juni. Dr. Binkley ist in letzter Woche im Wellington-Hotel an einer Schußwunde gestorben, und seine Angehörigen behaupten, daß nicht Selbstmord, sondern Mord vorliegt.

Junges Leben vernichtet.

Die dreijährige Rose Pinordo trat gestern in der Elternwohnung, Nr. 2417 117. Straße, auf ein am Boden liegendes Streichholz, welches sich dadurch entzündete. Die Flamme theilte sich einem dicht dabei stehenden Gefäß Petroleum mit und ergriff dann die Kleider des Kindes, dessen Mutter in einem anderen Zimmer beschäftigt war. Die Kleine starb später an den Brandwunden.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.87
Oesterreich: 100 Kronen....	20.36
Schweiz: 100 Francs........	19.43
Holland: 100 Gulden........	40.45
Dänemark: 100 Kroner....	26.90
Rußland: 100 Rubel........	52.00

In der verbotenen Stadt Abdül Hamids.

Konstantinopel, 18. Mai.

Der Sultanssitz Jildispalast mit seinen Anlagen und Anstalten war eine entlegene Welt auch für den Bewohner der Hauptstadt. Am Freitag öffnete sich ein Thor der großen Mauer, der Sultan erschien im Wagen, um zu der ganz nahen Moschee zu fahren; nach einer halben Stunde kehrte er zurück, das Thor wurde wieder geschlossen. Umging man Jildis, so hemmten ringsum hohe Mauern den Blick. Von keinem Orte konnte man in den Garten oder in die Höfe hineinsehen, denn Jildis liegt hoch; nur ein kleiner zum Bosporus geneigter Theil des Gartens war für die Insassen der vorüberfahrenden Dampfer sichtbar. Hier sah man Strauße umherschreiten und Hirsche an schattigen Tränken stehen. Das war alles, dazu einige Dächer und Hausecken zwischen Bäumen. Dort wohnte Abd ül Hamid, dort war seine verbotene Stadt mit Tausenden von weiblichen und männlichen Insassen, die meisten auf die Mauern von Jildis beschränkt.

Der Umschwung des Aprils hat auch die Geheimnisse von Jildis verrathen. Der Donner der mazedonischen Kanonen, das Knattern der Mauser in den Händen mazedonischer Freiwilliger bei den Kasernen Taschkischla, Taxim und Matschka genügte, um ohne weiteren Kampf die ganze Welt von Jildis den Salonikern zu übergeben. Heute stehen uns die geheimnißvollen Thore offen, und nach zwei Wochen wird Jedermann gegen ein Eintrittsgeld den Garten und Park besuchen können. Nicht ohne eine gewisse Neugier erwarten wir die Eindrücke des ersten Besuches. Ein Bau und eine Anlage wie Jildis muß den Charakter des Bauherrn und Bewohners widerspiegeln. Jildis ist nicht fertig von Abd ül Hamid übernommen worden, es war bei seinem Einzug ein bescheidenes Landhaus mit vernachlässigtem Garten. Abd ül Hamid hat von dem ersten Tage an gebaut, verändert, getrieben wohl von dem türkischen Sprichwort, das dem, der viel baut, ein langes Leben verheißt. Mit unerschöpflichen Machtmitteln, ungestört durch kümmerliche Rücksichten auf die Geldbeutel seiner Steuerzahler, ohne Einspruch herzloser Finanzminister oder kühner Volksvertreter, hat Abd ül Hamid in seinem Reiche Jildis über drei Jahrzehnte nach eigenstem Belieben schalten können. Seiner Anregung verdankt alles in Jildis sein Dasein; er hatte die Wünschelruthe in der Hand; nicht nur, daß sein Volk alles bezahlte, es lag vor ihm auf den Knien und bewunderte seine Werke. In der Regel ist solchen einsamen, machtvollkommenen Männern die Strafe des Schicksals vorbehalten, den Zusammenhang zwischen Ursache und Wirkung zu verlieren, unzurechnungsfähig zu werden, auf einsamer Höhe zu verdorren. Dies ist bei Abd ül Hamid nicht der Fall gewesen, wenigstens nicht in amtlichen Dingen, während sein Verhalten vor dem siegreichen Einmarsch der Mazedonier bis zu seiner Ergebung noch nicht ganz klargestellt ist und Zweifel herausfordert. An ihren Werken sollt ihr sie erkennen, sagt die Schrift. An seinen Werken in Jildis wird man auch Abd ül Hamid erkennen.

An der Pforte.

Sonst stand hier oben an dem Thore über der Hamidieh-Moschee ein Doppelposten der Arnauten- oder Shriergarde, der jetzt aufgelösten Truppe, die allein noch die alte kleidsame und bequeme Tracht des türkischen Heeres, breite Hosen, rothen Gürtel, kurze Jacke, beibehalten hatte. Daneben saßen einige Palastpolizisten. Heute ist das lärmende Getriebe eines großartigen Umzuges an die Stelle der früheren Ruhe getreten. Wagen mit allerlei Hausrath der Palastgarden, kupfernen Samowars, gewaltigen Kesseln und Tigeln, kupfernen Kannen und Küchengeräth, traben aus dem Thor heraus, dickbackige Mazedonier sitzen wohlgemuth darauf. Zelte und Stangen, Wasserpumpen und zerlegte Göpelwerke lagern umher und sollen auf andere Gefährte gebracht werden. Dazwischen Soldaten der Verfassungstruppen, Arbeiter, Schreiberseelen aus dem Palast und endlich auch einige Blaue, mazedonische Gendarmen, die immer gleich wissen, um was es sich handelt und schnell das Richtige treffen. Es ist auffallend, wie sehr sie der bosnischen Infanterie gleichen, wie sie unter österreichisch-ungarischer Herrschaft sich in Bosnien herausgebildet hat. Man kann so schnell nicht mit der alten Zeit aufräumen, ein Haufen übel aussehender Tagediebe, zweifellos hamidischer Zeit, sitzt faul beisammen auf kleinen Schemeln und blickt mißmuthig auf uns fremde Eindringlinge. Wir wissen nicht recht, wohin gehen, rechts oder links, aber der Blaue ist schon bei der Hand, wir gehen rechts die Fahrstraße hinab. Wir sind in der verbotenen Stadt.

Im Park von Jildis.

Links hohe Mauern, die zweite Auflage, rechts die Stirnen ungemüthlicher Häuser mit blinden Fenstern und den Spuren langer Vernachlässigung, es sind Wohnungen von Offizieren und das Waffenmuseum, daran reiht sich die Tischlerei, ein merkwürdiger knorpeliger Bau mit kleinen Fenstern fast unter dem Dache, dann die Bibliothek und anderes, schief und unschön ineinandergeschachtelt, ein Bild unerträglicher Ungemüthlichkeit. Die Thüren sind versiegelt. Jetzt endlich liegt die staubige Straße hinter uns, die Ecke des Gartens erscheint. Wir athmen auf, der erhabene Augenblick ist da, wir sind im Park der verbotenen Stadt.

Zypressen, Platanen, Akazien, Kastanien, die Bäume des Landes, herrschen auch hier vor. Zwischen ihren Zweigen sehen wir die Oberfläche eines kleinen Weihers. Es soll der berühmte See von Jildis sein. Die Ufer bilden kleine Buchten, ein Inselchen liegt in der Mitte, überall neigen die Waldbäume ihre Zweige herab, einige Kähne schaukeln am Rande. Es ist ja hübsch, aber dürftig und durchaus bar großer Schönheitslinien. Und das ist das Urtheil, das wir über den ganzen Park fällen müssen. Vernachlässigt, nicht etwa seit Wochen, sondern seit langen Jahren, sind die Gebäude in der Nähe des Weihers, zerrissene Gitter für Hühnerhöfe, geborstene Thüren, kümmerlichste Ausbesserungen, gewaltige Kehrichthaufen, Tümpel mit stinkendem Wasser, in dem auch die landesübliche todte Katze nicht fehlt, das alles sieht man auf den ersten Blick, sobald man die leidlich in Ordnung gehaltene Fahrstraße verläßt. Ein großer weißer Hahn, vielleicht ein seltenes Thier, steht nachdenklich auf dem Wege und kratzt sich den Kopf. Ja die armen Thiere des Parkes sind zu bedauern; man scheint doch nicht genügend für sie gesorgt zu haben. Dunkelscheckige Spitze bellen jämmerlich aus ihrer Behausung heraus, auch aus fernerer Gegend klingt klagender Hundeblaff. Geht man der großen Mauer ungefähr folgend weiter, so kommt man in entzückende Waldstille. Hier verlieren sich die Wege, aber der friedliche Wanderer, der etwa glauben wollte, daß diese Waldecke als besonderes Kleinod des Jildisparkes betrachtet wurde, und daraus schon einige gute Schlüsse ziehen wollte, wird prompt durch einen gewaltigen Kehrichthaufen belehrt, daß Waldstille und Kehricht für Jildis benachbarte Begriffe waren. Nach Tscheragan zu wird die Abgrenzung etwas locker, Mauern, Felder, Gewächshäuser und wieder Mauern mit schadhaften Gittern, aber mehrere Wachgebäude belehren uns, daß hier menschliche Mauern gestanden haben. Heute sind die Häuschen geschlossen, die Fenster stehen offen, innen wüstes Durcheinander von Matratzen und Strohhaufen. Wir sind an der Pforte von Jildis, durch die man zur kleinen Medschidieh-Moschee hinter Tscheragan kommt. Hier hat Abd ül Hamid in früheren Zeiten sein Freitagsgebet abgehalten. Wir entsinnen uns, daß er anfangs der achtziger Jahre im Wagen aus dem Park kam und dann auf einem Schimmel sitzend zurückkehrte. Die Adjutanten mußten standesgemäß zu Fuß daneben bergauf galoppiren. Seit langen Jahren hatte Abd ül Hamid diese Moschee nicht mehr besucht. Von diesem Thore führt eine gute Straße zur Höhe hinauf, wo der als Wohnung dienende Palast steht. Hier ist auch in einem schattigen Thale der einzige Punkt des ganzen Parkes, wo wir alte, mächtige Bäume sehen; es sind Platanen. Auf ansteigendem Waldwege, der manche schöne Aussicht über den Park und höher hinauf auch auf den Bosporus bietet, kommen wir zur Porzellanfabrik. Das ist eine kleine, ziemlich verfallen aussehende Anlage, von der man nicht glauben möchte, daß sie werthvolle Waaren liefert oder früher geliefert hat. Ein Saloniker Posten sitzt davor, sieht in den Waldesschatten und denkt wohl seiner waldigen Heimath am Ochridasee. Einige hundert Schritte davon beginnen die Abzäunungen für Strauße und Hirsche. Es scheint, daß Schmalhans jetzt bei ihnen Küchenmeister ist, sie erwarten alle ungeduldig die Fütterung. Schön sind die Thiere nicht, und ihre Unterbringung ist kümmerlich, beinahe ruppig zu nennen. In dem Zoologischen Garten einer deutschen Mittelstadt leben diese Thiere viel besser. Auch der Kuhstall, leer bis auf den letzten Platz, zeigt gar nichts Fürstliches. Es fehlt an Ordnung und Erhaltung des Vorhandenen, auch an Sauberkeit, von Peinlichkeit gar nicht zu reden. Der Sultan Abd ül Hamid hat sich wahrscheinlich nur an einzelnen gepflegteren Punkten des Parkes aufgehalten, alles andere ist dürftig und armselig, kaum wie auf einem Jahrmarkte oder in der Vergnügungsecke einer kleinen Provinzausstellung. Es fehlt nur noch die Rutschbahn; sie wäre leicht zu machen. Man erzählt, daß Abd ül Hamid einmal die Absicht hatte, für den Khedive eine Eisenbahn von Tscheragan bis zum Palast von Jildis bauen zu lassen; es hätte eine Art Bergbahn werden müssen und wäre ein werthvoller Beweis für geschmacklose Verirrungen geworden.

An der oberen Mauer steht das Raubthierhaus. Gottlob, es ist leer, denn die Käfige sind für uns, die wir unsere prächtigen Raubthierpaläste der Thiergärten kennen, kaum mehr als Andeutungen entzogener Freiheit. Hier hat man Tiger, Panther, Geparden u. s. w. gehalten. Abd ül Hamid ließ einmal zwei Geparden zur Jagd abrichten, was den Bewohnern des Palastes manchen Schreck bereitete, worüber Abd ül Hamid dann herzlichst lachen konnte. Er hatte auch die Gewohnheit, immer an Paarungen zu denken. Einmal ließ er einen weiblichen Gepard mit einem Panther setzen. Die beiden stierten sich aus den Ecken an, dann ein Sprung, und dem Gepard war das Genick durchgebissen. Auch Tauben wollte Hami immer paaren, obwohl die einen groß mit gewaltigem Kropf waren, die anderen aber klein und krumme Schnäbel hatten. Sie hackten den kollernden Täuberichen regelmäßig die Kröpfe auf. Von hier oben überblickt man das waldige Thal des Parkes. Tiefblau liegt dahinter der Bosporus und das Marmarameer, hinter dem heute der Olymp noch schneebedeckt sichtbar wird. Ein ruppiger Kiosk mit dürftigen Gartenmöbeln steht hier an bevorzugter Stelle. Es war ein Lieblingsplatz Abd ül Hamids. Wir gelangen zu den Ställen. Auch hier eine Enttäuschung. Jeder Millionär, der etwas auf Pferde hält, besitzt sorgsamer gehaltene Ställe. Die herrlichen Pferde, die Abd ül Hamid von fremden Herrschern geschenkt erhielt oder selbst in Arabien für sich kaufen ließ, sind hier verkommen. Alles ist unsauber, eng, geizig und ungesund. Im Freien jagen einige junge Thiere umher, sie wissen nicht, was ihrer gewartet hatte. Auch einige Stallhunde, mürrisch, unsauber und mager, drücken sich umher.

Durch ein besonderes Thor ziehen wir in die innere verbotene Stadt ein, wo der Merassimkiosk steht, das Zeremonienhaus, wo fremde Gäste wohnen, Prunkmahle gegeben und Empfänge abgehalten werden. Fürstlich, schön, mächtig sieht auch das nicht aus. Man hat schlechten Stoff genommen, ihn schlecht übermalt. Aber es ist hier wenigstens an einer Seite ein kleiner Anlauf genommen worden, etwas breiteren Raum zu schaffen, der Weg wird geräumig, die Bäume stehen weniger dicht auf dem Rasen, alles sieht etwas gepflegter aus. Hinter dem Hause dehnt sich ein übersichtlicherer Garten aus. Diesen Platz hat der Sultan bevorzugt, hier sind die vielen Vogelhäuser mit Fasanen und werthvollen Hühnern, deren Insassen Abd ül Hamid persönlich kannte und liebte; die Bäume stehen weniger dicht, man kann den Raum übersehen, und das war für Abd ül Hamid immer nöthig, denn man konnte, wie er meinte, nie wissen, ob nicht hinter jenem harmlosen Busche ein Mörder lauerte. Von hier gelangt man in die Privatgemächer Abd ül Hamids, aber ein Saloniker steht davor und hebt die Hand. Wir treten noch in den nahen Pferdehof. Mehrere Prachtthiere edelsten Blutes werden von Henkersknechten geschunden. Fast alle haben den Thieren Kandaren ins Maul gelegt. Sattel- und bügellos halten sie sich mit den Kandaren an den Mäulern der Thiere fest. Dort steigt ein prächtiger Schimmel kerzengrade auf, leider bricht sich der Schlingel auf ihm nicht das Genick, sondern steht wieder auf den Füßen. Die Thiere scheuen vor dem Thore, sie sind zeitlebens seit ihrer Einsperrung in Jildis niemals aus dem Hofe herausgekommen; sie gehen jetzt nach Kiathaneh in das dortige Pferdedepot. Uns scheint, daß die Reisenden wohl nicht alle mit heiler Haut ankommen werden. Unser Rundgang ist beendet, es war ein flüchtiger Spaziergang, der doch drei Stunden erforderte. Ein allgemeiner Eindruck ist gewonnen; später kann er vertieft werden.

Um ein Erstaunen sind wir reicher. Man hat sich gewundert, daß Jildis nicht vertheidigt worden ist, sondern daß der Sultan sich sofort ergeben hat, als er sah, daß die mazedonischen Kanonen schießen und treffen können. Da wird er gedacht haben, daß seine Ansicht von der Gefährlichkeit aller dieser Schießgewehre doch so richtig gewesen sei. Nun sehen wir hier aber, daß Jildis gar nicht vertheidigt werden konnte. Man hatte ein ganzes Waffenmuseum beisammen mit ungeheurem Schießvorrath, aber nichts wurde verwendet. Es war eben unmöglich. Jildis war eine ganz hervorragend gute Mausefalle mit seinen theilweise doppelten hohen Mauern; vertheidigen ließ es sich nirgendwo, weil die hohen Mauern an keiner Stelle durchbrochen waren. Nirgendwo waren Anlagen zur Vertheidigung, nirgendwo Schießscharten, Geschützstellungen oder ähnliches. Wollte man Jildis vertheidigen, so mußte man hinausgehen. Das aber wollte, wie es scheint, Abd ül Hamid nicht wagen, und so blieb er in der Falle.

Jildis ist die Residenz eines asiatischen Herrschers gewesen. Wer es nicht gewußt hat, muß es aus der Besichtigung von Jildis lernen. Gewaltige Höfe, in die wir kaum hineinschauten, verbinden Jildis mit den Kasernen, in denen die treuesten Truppen lagen, und draußen in den Mauern klebten die Kasernen der vier Regimenter der Jildis-Division. Außen die Leibwächter, innen die Harems, die Stätten, die der Laune des Herrschers ihren Ursprung verdanken, wirre Gebäudehaufen ohne Schönheit in Stoff und Form, Mauern hier und dort, Heiligstes und Allerheiligstes, viel Menschenwerk und wenig Schönes dabei. Wo die Natur frei waltet, da schuf sie auch hier entzückende Schönheiten. Unzählige Singvögel, die sonst in Konstantinopel so selten sind, lassen jetzt hier ihren Sang hören, unbekümmert um das Schicksal des allmächtigen Alleinherrschers, der gerade sie so geliebt hat. Man hat allen Singvögeln des Palastes die Käfige geöffnet. Und die Frauenschönheiten, die manchmal hier durch den Park schweiften, wenn vorher langgezogene Rufe allen männlichen Wesen, die etwa im Park zu thun hatten, schnellen Rückzug geboten hatten, sie sind auch davon gezogen, fortgeflogen in die Freiheit hinaus, zu Verwandten und Freunden. Manchmal erlaubten sie sich hier kleine Scherze, sie schnitten die schönsten Blumen ab und steckten ihre kleinen Pantöffelchen auf die Stengel, die sie beraubt hatten. Solche Scherze wird man im Jildis nicht mehr kennen. Hier sollen sich jetzt die luftbedürftigen Bewohner der Hauptstadt gegen Eintrittsgeld ergehen; sie können von Geschichte träumen, von Schuld und Vergeltung.

ALL ELEVATED TRAINS STOP HERE — DIRECT BRIDGE ENTRANCE TO STORE

Rothschild & Company

"S & H" Green Trading Stamps FREE — State & Vanburen Streets

Große Ueberschuß-Partie von Lingerie-Kleidern zur Hälfte

Morgen legen wir eine riesige Quantität von schönen weißen leinenen, Lingerie Kleider und geschneiderte Coat Suits zum Verkauf aus. Dieselben sind alle nach den neuesten Modellen, aus feinen Stoffen und werden zu einer großen Verschleuderung offerirt.

In der Abbildung zeigen wir vier von den Modellen, in weißem und farbigem Leinen, Lingerie und Linette. Die garnirten Facons kommen in ein Stück Princeß, mit Spitzen-Einsätzen, Borders und Strappings; die Coat-Facons sind 36 bis 42 Zoll lang, einfach geschneidert oder Entwurf mit irischen Spitzen Tabs u. Knöpfen. In weiß und farbig, hellblau, roso, lohfarbig oder grün, alle Größen, eine Ersparniß von der Hälfte. Speziell, morgen, für nur **4.98**

42zöllige geschneiderte Serge Suits, Sommer-Schwere, in Pearl grau, blau, schwarz, olivenfarbig, grün, lohfarbig usw., garantirtes Atlasfutter, einfach geschneiderte Coats, halb anschließender Rücken, Coat geformter Kragen, Panel plaited Front; Flare Bottom Skirt, alle Größen, echte $25.00 Werthe, für **16.50**

Top Coats für Damen, alle hübschen neuen Facons, volle Länge, ¾- oder 30zöllige Längen; sortirte Facons, weiße Hairline Wollstoffe, Atlas gefütterte lohfarbige Coverts; schwarze Taffeta Seide, lose hängend, mit bestickten Kragen, Allover braided Taffeta, schwarzes Broadcloth u. Serge, $10 Werthe, für **7.50**

Linene Touristen-Skirts, weiß und farbig, 200 in diesem Verkauf, in vollem Flaring Modell, an der Front mit großen Perlmutterknöpfen zuzuknöpfen, am Bottom mit breiten Falten vom selben Stoff, Längen für Damen und Mädchen; Auswahl in weiß, Polka Dot oder Zebra-Streifen, $2.00-Werthe, für **1.25**

Karrirte Lawn-Kleider für Mädchen, hellblau, grau oder rosa karrirt, kragenlos, mit breitem Band von Chambray und Pipings garnirt, Aermel in ¾-Länge; Skirt in voller Breite, breiter Saum, Größen 6 bis 14, 85c Werthe, für **55c**

Haus-Wrappers für Damen, 25 Dutzend, in hübschen Figuren-Mustern von Percales, in schwarz, marineblau, grau oder roth garnirt, in Yoke-Effekt, mit fancy Braid, separates Waistfutter; Rock in voller Weite mit breitem Flounce, Gr. 36 bis 44, $1.25 Werthe, **79c**

Lawn Princeß-Kleider, waschbare farbige Lawns, in schwarzen oder blauen fancy Karrirungen, mit weißer Stickerei u. Spitzen Edging besetzt, V-Hals und Tucks, Aermel in ¾-Länge, neue volle plaited Skirts, $3.00-Werthe, 1.95.

Geschneiderte Waists, feinste Leinen appretirte Lawns, die Sorte, die gewöhnlich für $1.50 verkauft wird, Front hübsch tucked und mit Tasche versehen, breite Gibson Plaits an der Seite, 4-Ply gebügelte Kragen u. Cuffs, alle Größen, unser Preis für morgen, **85c**

Dutch Neck Lawn Waists, 1500 speziell für morgen, von Sheer Lawn gemacht, in hübschen quergestreiftem Effekt, volle Front, plaited, hübscher Dutch Kragen-Hals, Spitzen-Einsatz und kantirt, Aermeln in ⅝-Länge, alle Größen, ein ungewöhnlicher Werth, für **69c**

König Edward und die Ansichts-Postkarten.

Vom letzten Aufenthalt König Edwards in Biarritz weiß „Le Cri de Paris" nach dem „B. T." mit einer Indiskretion aufzuwarten. Wie weit die Geschichte auf Wahrheit beruht, oder ob die ganze Sache nur auf Erfindung hinausläuft, können wir natürlich nicht kontrolliren. Das letztere scheint uns freilich wahrscheinlicher.

Eines Morgens machte der König, so erzählt das Blatt, in Begleitung seines Adjutanten den gewohnten Morgenspaziergang zum „Felsen der Jungfrau."

An der Ecke des Platzes Sainte-Eugenie trat er in den Laden eines Händlers mit Ansichtspostkarten, bei dem der König schon häufig gekauft hatte.

„Haben Sie neue Karten?"

„Jawohl, Majestät."

Respektvoll und geschäftig legte der Händler seinem erlauchten Kunden das Neueste vor: Landschaften, Denkmäler und Seebilder.

Aber der König schüttelte den Kopf: „Ich will amüsantere Karten haben, mehr lustige und heitere, mit niedlichen Frauen darauf."

„Ich wußte nicht, ob ich es wagen dürfte, Eurer Majestät solche Karten anzubieten!"

„Aber gewiß, mein Lieber, wagen Sie es nur!"

Nun ließ der Kaufmann vor den Augen des Königs die letzten Neuheiten dieses Genres möglichst wenig bekleidet und pikant, Revue passiren. Da intervenirte aber der Adjutant und wagte die leis vorwurfsvolle Bemerkung:

„Majestät vergessen sich! Sie sind jetzt König von England und nicht mehr Prinz von Wales."

„Ach was," entgegnete Edward der Siebente lebhaft, „in Frankreich bin ich immer Prinz von Wales!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Verkäufer für ein in Saloons gut eingeführten, ganz neu und in jedem Saloon nothwendigen Artikel. Adr.: D. 309 Abendpost.

Verlangt: Ein Drechsler für Billiardstöcke (Automatic Lathe). 684 Lake Str.

Verlangt: Agenten für den Verkauf eines guten Artikels an Saloon- und Drugtrade. Adr.: D. 314 Abendpost.

Verlangt: Ein Schuhmacher. 470 Racine Ave.

Verlangt: Ein Schlosser, um einen Eisenwaarenladen zu betreiben. Geo. Hauslein, 857 oder 735 Sheffield Ave.

Verlangt: Erfahrene Arbeiter an ornamentaler Eisen- und Branch-Arbeit. Baldwin Branch Works, 232 S. Clinton Str.

Verlangt: Tüchtiger Klarinettspieler. Nachzufragen bei Mr. Gordon, 281 West Division Str.

Verlangt: Porter; einer, der einem Manne mittleren Alters behilflich sein kann; muß beim Eigenthümer wohnen. 1749 Lincoln Ave.

Verlangt: Starker junger Mann, an Cakes; einer mit etwas Erfahrung; Tagarbeit. 789 12. Str.

Verlangt: Ein guter Porter. 255 West Monroe Str.

Verlangt: Zehn Männer, um Zirkulare auszutragen; $1 pro Tag; stetige Arbeit. Adr.: A. K. 84, Abendpost.

Verlangt: Junger Mann, für allgemeine Arbeiten in einer Bäckerei und Bestellungen auszufahren; $6 die Woche, Kost und Zimmer. 573 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Junge, von 16 bis 19 Jahren, in einem Holzgeschäft; kann gutes Geschäft erlernen; $5 zum Anfang. Platt Mfg. Co., 218 East Washington Str.

Verlangt: Ein flinker junger Mann, am Tisch aufzuwarten und Lunch Counter zu besorgen. 63 Van Buren Str.

Verlangt: Lediger Barbier; Englisch nicht nöthig. 3556 S. Halsted Str.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes und Rolls. 1059 Lincoln Ave.

Verlangt. Guter Gärtner. Oak Park Ave. und Augusta Str., Oak Park.

Verlangt: Deutscher frisch eingewanderter Barbier. 149 S. Laflin Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes zu helfen. Zimmer, Board und $6 Lohn. 786 W. North Ave., Ed. Aennig.

Verlangt: Bei gutem Verdienst fleißige Agenten. Office 2509 Archer Ave., 2. Floor. bfr

Verlangt: Junge, 16 Jahre, an einer Punch-Presse, $5 zum Anfang. 171 S. Canal Straße.

Verlangt: Ein Porter für Saloon, der am Tisch aufwarten kann. 2045 N. Halsted Straße.

Verlangt: Deutscher Porter für Nachtarbeit. — 107 Fifth Avenue.

Verlangt: Arbeitswilliger Bartender, Deutscher, der englisch spricht. 1650 West 12. Straße.

Verlangt: Aelterer Mann als Porter, der zugleich in der Küche mithelfen kann. Geo. Haase, 737 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein guter, älterer Mann für Saloonarbeit. 84 Sherman Straße.

Verlangt: Erfahrener Cabinetmaker an Store Figtures. muß kräftig, zuverlässig und nüchtern sein. 372 Wells Straße.

Verlangt: Gute Möbelschreiner. Original Mfg. Co., 721 Custer Ave., South Evanston.

Verlangt: Verheiratheter Mann für Einspännerwagen zu fahren, der nahe North Ave. und Sedgwick Straße wohnt, muß englisch sprechen und lesen. — 525 Sedgwick Straße.

Verlangt: Selbstständiger Färber und Reiniger. 820 N. Lawndale Avenue.

Verlangt: Porter, guter stetiger Mann. 6301 Süd Halsted Straße.

Verlangt: 10 Car-Reparateure, dauernde Arbeit das ganze Jahr, nahe Stadt. S. M. Cummings, 42 W. Madison Str., 2. Floor. dimido

Verlangt: Bartenders, Lunchmen, Porters, englisch sprechende Deutsche. Morrell, 48 Clark Str. 7juliw

Verlangt: Zuverlässiger Junge, 16 Jahre alt. — Murbach & Co., 194 Ost Ohio Str. mdo

Verlangt: Porter, lediger Mann in mittleren Jahren. Kost, Zimmer und Lohn. Drug Store,

Verlangt: Ein Schmiedehelfer für Wagenarbeit. 550 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrener Weber an Tape Looms. — Muß Erfahrung haben. E. L. Mansure Co., 74 Michigan Ave. dsfa

Verlangt: Guter Junge, über 16, muß deutsch und englisch sprechen können, als Fahrstuhlführer in Store. 247 East North Ave.

Verlangt: Mann, mittleren Alters, um in einem Wein- und Likör-Geschäft zu arbeiten; einer mit Kenntnissen vorgezogen; guter Lohn. Antwort in lateinischen Buchstaben. Adr.: A. M. 762, Abendpost.

Verlangt: Junger Mann, für Porter-Arbeit in Saloon. Jacob Beck, 27 Indiana Str.

Verlangt: Erfahrener Porter für allgemeine Saloon-Arbeit. Zu erfragen 5 Uhr Nachmittags. 400 Irving Park Ave., Ecke Lincoln.

Verlangt: Zwei gute Verkäufer mit Referenzen, welche fähig sind einen leicht verkäuflichen Artikel umzusetzen. Room 8, 182—4 Dearborn Str.

Verlangt: Erstklassiger erfahrener Saloon-Porter. 334 W. Van Buren Str.

Verlangt: Erster Klasse Spotter für Damen-Kleidungsstücke. Paris Dye & Cleaning Co., 486 31. Str.

Verlangt: Rührige Vorort-Lots-Verkäufer. Adr.: D. 300, Abendpost. 10,12,13,15,17,19,22,24,26j

Verlangt: Ein junger Porter, der auch an der Bar helfen kann. 1180 W. Lake Str.

Verlangt: Carpet-Weber. 5119 S. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Haus Solicitor, Geschäftskarten zu vertheilen. Muß in Lake View wohnen. $1 per Tag und Kommission. 1072 Lincoln Ave., Ecke Belmont, über Meyers Drug Store. Nachzufragen 10 bis 12 Uhr.

Gesucht: Guter Porter der gut aufwarten kann. 255 W. Randolph Str., Saloon.

Verlangt: Schneider im Store zu arbeiten. Henry Ruhwiedel, 2306 Evanston Ave., nahe Foster Ave.

Verlangt: Union Painter und Paperhanger. — Abends zwischen 6 und 7 Uhr. 163 Orchard Str.

Verlangt: Mann für Stall-Arbeit der sich auch im Hause nützlich machen kann; $4, Kost und Logis. 440 Webster Ave.

Verlangt: Buchhalter für Doppel-Eintragung. — Adr.: A. 157 Abendpost.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein kinderloses deutsches Ehepaar für Hausarbeit. Gute Stelle und Lohn. Empfehlungen verlangt. Deutsche Gesellschaft, 61 LaSalle Str. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. 144 N. Curtis Str. dofr

Gesucht: Mann (38), wünscht Stelle als Butcher in Hotel, Store oder sonstige Arbeit, gute Erfahrung. Adr.: A. 158 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Mann sucht Stelle für Hotelarbeit oder im Privathaus, spricht 5 Sprachen. Steiner, 304 Nord Robey Straße.

Wer Leute auf der Farm braucht, bitte vorzusprechen bei John Komnik, 529 Milwaukee Ave. 3jun1m,x

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht Stelle als Feuermann. 229 Blackhawk Str. dimido

Painter, Calciminer, Paperhanger sucht Arbeit in Privat. Süd- oder Westseite. Arbeitet gut und billig. Adr.: F. 207 Abendpost. dimido

Gesucht: Ein starker junger Mann wünscht das Butchergeschäft und Stortenden zu erlernen. J. Bauer, 46 Johnson Str., hinten. dido

Gesucht: Guter, bestempfohlener Bartender wünscht dauernde Stellung. Zacharias, 163 Fremont Str. mido

Gesucht: Suche Posten als Saloon- oder Geschäftsporter, auch leichtere Janitorstelle. Kern, 130 Superior Str.

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, sucht Beschäftigung, am liebsten wo er etwas lernen kann. 30 W. Ohio Str. mido

Gesucht: Junger Buchhalter mit hiesiger mehrjähriger Erfahrung, sehr bescheidene Ansprüche, sucht Stelle. Adr.: W. 804 Abendpost. mido

Gesucht: Gelernter Müller sucht Stelle in Mühle, fertig zur Arbeit. Adr.: W. G., 97 West 19. Straße. mido

Gesucht: Erstklassiger Butcher sucht stetige Arbeit. Adr.: W. 808, Abendpost. midofr

Gesucht: Mitteljähriger Mann sucht Stelle für außerhalb herumgehen, hat auch Referenzen. Adr.: A. 166, Abendpost. midofr

Gesucht: 2. oder 3. Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. Adr.: J. Kaisan, 3044 Butler Str. mido

Gesucht: Bartender, verheirathet, der sein Geschäft versteht, sucht Stellung. C. Wittrock, 1916 Clifton Ave. dimido

Gesucht: Engineer mit deutschem Patent sucht Stellung. C. Goesch, 7412 Washington Str., Forrest Park, Ill. 7jun1wx

Gesucht: Tüchtiger Bartender mit guten Empfehlungen sucht Stelle. J. W., 1443 N. Ashland Ave. mdmido

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi.“
Garrick. — „The Blue Mouse.“
Illinois. — „The Traveling Salesman.“
Chicago Opera House. — „Keegan's Pal.“
Colonial. — „The Hurdy-Gurdy Girl.“
Bismarck (?) Haus. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Feuermann. Joe Huck, 4345 State Str.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Arbeit als Porter im Saloon oder irgend welche Arbeit. 108 Kees Str. dfr

Gesucht: Ein deutsch-ungarischer junger Mann sucht irgend welche Stellung. M. Neumark, c. o. Adler, 352 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle entweder Bäckerei oder Milch-Store, kann mit Pferden umgehen, scheut keine Arbeit. Persönlich vorzusprechen, 121 West Ohio Straße.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Maschinenschlosser. Adr.: D. 306 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Junge von 16 Jahren sucht irgendwelche Beschäftigung, spricht englisch und ist stadtbekannt, wohnt bei den Eltern. 555 N. Halsted Str. Leopold Brill.

Gesucht: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei sucht Arbeit. Adr.: D. 310 Abendpost.

Gesucht: Eingewanderter Junge, 18 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. Paul, 137 N. Park Ave., Austin. Phone 1203.

Gesucht: Guter Bartender sucht stetige Stelle. — Adr.: D. 307 Abendpost.

Gesucht: Porter und Bartender sucht Stelle, kann aufwarten und Lunch besorgen; spreche vier Sprachen. Paul Ehrenko, 336 West Erie Str. dosa

Gesucht: 28-jähriger Norddeutscher, Marine gedient, bisher zur See gefahren, besitzt einige Kenntnisse der englischen Sprache und scheut sich vor keiner Arbeit, sucht irgendwelche Beschäftigung. Heß, 720 Estes Ave., Rogers Park.

Gesucht: Guter Carpenter sucht gute Stelle als Carpenter-Helfer; Innen- oder Außenarbeit. 480 Armitage Ave. Krieger.

Gesucht: Ein erfahrener deutscher Junge sucht Stelle in Bäckerei. 4246 Princeton Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung während des Abends und Sonntags. Adr.: D. 326, Abendpost. dofrsa

Gesucht: Ein Mann sucht Stelle als Painter. — Naditsch, 11 Perry Str., Flat 2, Front.

Gesucht: Erfahrener Bartender mit besten Empfehlungen sucht Stellung. Adr.: A. 162, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 28 Jahre alt, sucht allgemeine Hausarbeitt; kann auch Pferde besorgen. G. F. 184 Clybourn Ave.

Gesucht: Anständiger Mann wünscht Stelle für Hausarbeit, scheut keine Arbeit. Persönlich vorzusprechen, 321 West Ohio Straße.

Gesucht: Bartender sucht Stellung, verrichtet auch Porterarbeit. Adr.: D. 311 Abendpost. dofrsa

Suche für einige Tage oder Stunden in der Woche Beschäftigung, nehme auch stetige Janitorstelle an, verstehe alle vorkommenden Reparaturen, die im Hause zu besorgen sind; gute Empfehlungen. Chas. Hegner, 106 S. Green Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle auf Farm. — 835 Wells Straße.

Gesucht: Junger Mann, 18 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit. 767 Cornelia Straße.

Gesucht: Ein Blacksmith, der alle Arbeiten machen kann, sucht Arbeit. H. Schumacher, 708 Winona Avenue.

Gesucht: Flinker Bartender mit guten Empfehlungen wünscht stetigen Platz oder zur Aushilfe. Adr.: W. 865 Abendpost. dofr

Gesucht: Erster Klasse Zement-Finisher oder Vormann, 17 Jahre im Geschäft, sucht Stellung sofort. Weise, 1135 Hannah Str., Forest Park, Ill.

Gesucht: Deutscher, 40 Jahre alt, erst eingewandert, spricht etwas englisch, sucht als Koch und zur Verrichtung jeder Arbeit Stelle. Derselbe hat in Deutschland selbstständig gekocht. Adr.: D. 320 Abendpost.

Gesucht: Kaufmännisch gebildeter Mann, gewandter Rechner, sucht irgendwelche Arbeit. Ist Deutscher mittleren Alters, spricht etwas englisch. Adr.: W. 866 Abendpost.

Gesucht: Mann (28), erfahren in allen Saloonarbeiten, sucht stetigen Platz. Handrick, 538 Orleans Straße.

Gesucht: Neu eingewanderter Architekt sucht passende Stellung. 801 Central Park Ave., Ecke 16. Straße. dofr

Gesucht: Ein deutscher Junge sucht Stelle in Bäckerei, hat Erfahrung. 1454 West 51. Straße.

Gesucht: Lediger Bartender (in Stellung), 38 Jahre alt, versteht sein Geschäft, ebenso Lunch- und Short-Orderkoch, sucht Stelle, geht auswärts. Carl Miller, c. o. Mr. Robertson, 92 W. Lake Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen zum Zuschneiden und nähen von Slip Covers. Nur erstklassiges braucht vorzusprechen. Anzufragen in der Office des Superintendenten,

Carson, Pirie, Scott & Company, State und Madison Straße.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für
——Domestics — — — — — — — — — —
——Groceries — — — — — — — —
——Bäckereiwaaren — — — —
——Provisionen — — —
Stetige Stellungen bei
Wieboldt's,
931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: 25 Wrappers und Inspektoren, müssen 16 Jahre alt sein und Schul-Zertifikate bringen. — Stetige Stellungen. Gute Gelegenheit um sich emporzuarbeiten. Lohn $4 zum Anfang.
Wieboldt's,
931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Kassiererinnen, müssen Department-Store-Erfahrung haben. Stetige Stellungen.
Wieboldt's,
931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen, zum Abschreiben und Adressenschreiben, in Office. 2509 Archer Ave., 2. Floor, Ecke Halsted Str. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für Dry Goods Store. 1967 N. Halsted Str.

Verlangt: Nähmaschinen-Mädchen, erfahren an Waists und Skirts. 3129 Indiana Ave., Top Flat. dofrsa

Verlangt: Anständige Frau für kleine Bäckerei zu versehen. Zu erfragen: 927 W. North Ave. Schmidt. dofr

Verlangt: Gute Hand- und Maschinen-Mädchen, ana Shop-Röcken. 66 West 18. Place.

Verlangt: Maschinen-Hände an weißen Duck-Röcken und Schürzen; guter Lohn; lernen auch Hände an. D. Friedländer & Co., Ecke Randolph und Sangamon Str. dofr

Verlangt: Geübte Büglerinnen in Färberei. G. Dehmlow, 2095 N. Halsted Straße. dofrsa

Verlangt: Alteration Mädchen an Skirts. Cloak Store, 473 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Zwei Mädchen im Alter von 20 bis 30 Jahren, die sich als Verkäuferinnen eignen, Anfangslohn $7.00 per Woche. Kranz Candy Store, 80 State Straße. sodidon

Verlangt: Anständiges Mädchen, 18—20 Jahr, für Office- und Store-Arbeit. Mai, 146 Wells Str. mido

Verlangt: Baisters und Finishers an Damen-Jackets. 692 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Mädchen, erfahrene Pelz Operators; guter Lohn, stetiger Platz. Hoffman & Davies, 185 Dearborn Str. mdfr

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Canvas Coat Fronts; gute Bezahlung, stetige Arbeit. 231 S. Canal Str. F. Becker & Co. mido

Verlangt: Maschinen-Mädchen, an Westen; auch einige zum Lernen. Klein, 30 Iowa Str. dimidofrsa

Verlangt: Nähmädchen in Regenschirm-Fabrik; dauernde Arbeit. Kreis & Hubbard, 252 Franklin Straße. dimido

Verlangt: Damen für Arbeit daheim, Stückarbeit, guter Lohn. Zuverlässige Firma. Zimmer 312 — 39 Süd State Str. dimido

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 678 N. Claremont Ave. dmdo

Verlangt: Erfahrene Zigarrenkisten-Trimmers. — 2598 Archer Ave. Zuckerman & Co. 4juliw

Verlangt: Mädchen an nassen Kleiderstoffen. 412 bis 418 S. Canal Str. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein, Kinder, keine Wäsche. 1112 Granville Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 910 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 46 Potomac Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei in Familie, $4.00. Anzufragen heute und morgen, 1642 Briar Place, erste Glocke, links.

Verlangt: Frau im Hotel zu arbeiten. 34 Wells Straße. dofr

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen im Hotel. 772 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Drei Haushälterinnen in kleinen Wittwerfamilien. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 314 West Division Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen, für gewöhnliche Hausarbeit; muß gut kochen können; drei erwachsene Personen. 25 Linden Court, nahe Diversey Boul. und N. Clark Str.

Verlangt: Erstklassige deutsche oder ungarische Köchin, in kleinem, feinen Boardinghaus. 333 Ashland Boul.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß kochen können; keine Wäsche; muß englisch sprechen können. 4807 Forestville Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 5006 S. Ashland Ave. dofr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für das North Park Hotel. 822 N. Park Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und bei Kindern behilflich zu sein. 254 East 43. Str., 1. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; in Wilmette; kleine Familie; gutes Heim und guter Lohn; muß etwas englisch sprechen können. Vorzusprechen oder zu telephoniren. Mr. Merker, Zimmer 402, 52 Dearborn Str., zwischen 9 bis 10, 12 bis 1, 4 bis 5 Uhr. Telephon: Central 5854.

Verlangt: Aelterer Herr sucht zur selbständigen Führung eines möblirten 10-Zimmer Flats und eines kleinen Haushalts eine christliche Haushälterin; muß unbedingt Empfehlungen haben. Adr.: W. 847, Abendpost.

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische, jüngere Haushälterin, kann auch Kind haben; stetiges Heim, guter Lohn; bei einem Wittwer, ohne Kinder, der ein eigenes Heim hat. Adr.: D. 324, Abendpost.

Verlangt: Evangelische, fleißige, reinliche Haushälterin, die ein stetiges, gutes Heim wünscht; kann auch ein Kind haben; guter Lohn; bei einem Wittwer, ohne Kinder; kein Trinker; hat eigenes Heim. Adr.: D. 312, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1176 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen von 18 Jahren, für zweite Arbeit und bei den Kindern mitzuhelfen. Miller, 21 Ewing Place, nahe Robey Str.

Verlangt: Mädchen das etwas kochen kann. 986 Clybourn Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. Keine Kinder. 4414 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; kurze Stunden; muß zu Hause schlafen. Nach 6 Uhr Abends zu erfragen. Hammann, 361 N. Winchester Ave., Ecke Iowa.

Verlangt: Anständiges Mädchen für Hausarbeit; am liebsten eines das zu Hause schlafen kann. 209 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 365 Süd Hermitage Avenue.

Verlangt: Eine zuverlässige Waschfrau für Dienstags. Weiße bevorzugt. 4441 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Feine Wiener Köchin, gutes Heim. — N. Pick, 874 Pine Grove Ave.

Verlangt: Böhmisches oder deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit guter Empfehlung, der englischen Sprache mächtig. 4634 Drexel Blvd., 1. Flat. Lepman. dofr

Verlangt: Erfahrene deutsch sprechende Kinder-Erzieherin. Eine Stunde von Chicago. Vorzügliches Heim für die richtige Person. Schreibt an Mrs. S. C. Eppenstein, 230 S. State Straße, Elgin, Ill. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 15 Buena Terrace, drei Thüren von Evanston Ave. Telephon: Lake View 3360. do—son

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Anzufragen 837 S. Kenilworth Ave., Oak Park. dofr

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau, der Hausfrau zu helfen; gutes Heim. 74 Clara Place, nahe Western und Fullerton Avenue.

Verlangt: Gutes, starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Finkelstein, 43. E. 12. Str.

Verlangt: Alleinstehende Frau von 55—60 Jahren, um altem Herrn den Haushalt zu führen. Adr.: D. 325 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Kleine Familie. 4839 Champlain Ave., Schwab. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 383 West 12. Straße. 10jnlw

Verlangt: Eine Köchin für Lunch aufzutischen von 10 bis 2 Uhr Nachmittags, keine Sonntagarbeit. 47 Süd Desplaines Straße.

Verlangt: Lunchköchin, muß etwas englisch sprechen. Robertson, 92 W. Lake Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen, nach Wilmette. Anzufragen bevor 11 Uhr Morgens in der Office, 184 Indiana Straße. dofrsa

Verlangt: Eine Waschfrau, sofort. Weiß, 492 Hoyne Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein Kochen. 606 La Salle Avenue, Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4 Erwachsenen; gutes Heim. Telephon: Rogers Park 1433. 4112 Reward Ave.

Verlangt: Nurse und zweites Mädchen, Empfehlungen erforderlich. 631 Lake Ave., Wilmette. — Telephon 2522.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie. Nachzufragen: 1118 Hinman Ave., Evanston. mido

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; zwei Erwachsene und Baby; $5 die Woche. 816 Wilson Ave., 1. Floor. mido

Verlangt: Junges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; frischeingewanderte Ungarin vorgezogen; Nordseite. Louis Chase, 1401 Greenwood Terrace, Ecke Sheffield Ave. midofrsa

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn; beste Plätze an der Südseite. Umgezogen von 4722 Calumet Ave. nach 4010 Indiana Avenue. sondido

Verlangt: So viel weibliche Arbeitskräfte als wir erlangen können für Stellungen in Hotels, Anstalten, Restaurants, Boardinghäuser und für Privatfamilien. Feine Plätze und gute Löhne. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. 1junimtdidoso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — gutes Heim. Silverman, 2911 South Park Ave., Top Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 711 Maple Ave., Oak Park. mido

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 541 Cleveland Ave. mido

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, und ein zweites Mädchen, das auch nähen kann. 312 S. Marshfield Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß tüchtig sein; 3 in Familie; guter Lohn. 508 Douglas Blvd., Apartment F. mdo

Verlangt: Eine Köchin für eine erste Klasse Restauration; muß die Küche vollständig zu führen im Stande sein. Nicht zu lange Stunden. Für die richtige Person eine gut zahlende stetige Stellung. Hoher Lohn. Adr.: W. 803 Abendpost. —fr

Verlangt: Starkes, ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. 286 Sedgwick Str., Bäckerei. mido

Verlangt: Ein gutes tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das kochen kann. Guter Lohn. Gutes Heim. Keine Wäsche. Kleine Familie. Mädchen vorgezogen das etwas englisch spricht. 4818 Forrestville Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das kochen, waschen und bügeln kann, im Saloon, bei zwei Leuten. 961 S. Leavitt Str. mido

Verlangt: 3 Mädchen, eins für Geschirr waschen, zwei für Scheuer-Arbeit. Ein Mädchen für Scheuer-Arbeit in einem Sommer-Hotel in Michigan. Nachzufragen Luzerne Hotel, N. Clark und Center Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut waschen können. 1910 Briar Place. dimido

Verlangt: Ein gutes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und guter Lohn. 5430 Michigan Ave. dimido

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephone: North 2291. 15aug*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, zu Hause schlafen. 4613 Indiana Ave., Flat 2.

Verlangt: Ordentliches Mädchen, für leichte Hausarbeit; gute Behandlung. 2509 Archer Ave., 2. Floor, Ecke Halsted Str. dofr

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit, zur Stütze der Hausfrau; gutes Heim. 175 Wells Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit in Saloon. Jacob Beck, 27 Indiana Str.

Verlangt: Junges Mädchen das gut kochen kann, bei Schneiderin. 565 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon und Restaurant. 14 Custom House Place.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann zu Hause schlafen, wenn es will. 535 Ost 47. Str., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; frisch eingewandertes vorgezogen. 1374 W. North Ave., Geier.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Deutsche vorgezogen. 5818 Wentworth Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 303 Southport Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder Frau, frisch eingewanderte vorgezogen, für Hausarbeit und auf 2jähriges Mädchen aufzupassen. Mann und Frau arbeiten. Sonntags frei. Lohn $3. 104 Osgood Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 764 Nord Park Avenue.

Verlangt: Schrupp-Frau für Samstag. 181 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Kleidermacherin wünscht junges Mädchen für Hausarbeit. Drei Erwachsene. Sophie Friedman, 215 Loomis Str., oberes Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein kochen. 606 La Salle Avenue, Flat 2.

Verlangt: Mädchen, das gut waschen und bügeln kann, nach auswärts als Laundreß; gutes Heim, leichte Stelle. Auskunft aus Gefälligkeit bei Mrs. Deswatine (Nordseite), 507 Belden Ave. Phone: Lincoln 484. dofr

Verlangt: Dienstmädchen, amerikanische Familie, zwei Erwachsene, Empfehlungen; bester Lohn. — 803 Bryn Mawr Ave., 2. Apt. Rogers Park. dfrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen nach 6 Uhr Abends, 634 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, kann kochen, nicht unter $6. — 2622 Fifth Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Hausreinmachplätze. Mrs. Keber, 4322 Dearborn Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Hausreinigungsstellen. 3948 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau, die längere Zeit in einem Saloon gekocht hat, sucht stetigen Platz. 35 Mohawk Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen oder leichte Hausarbeit. Augusta Meyer, 134 W. Winona Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 118 Clybourn Ave., 1. Flat.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 2891 Grand Ave., Cragin.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen wünschen Stelle für allgemeine Hausarbeit. 480 Armitage Ave.

Gesucht: Junge, gebildete Dame sucht Stellung als Gouvernante und Kindermädchen; spricht deutsch, französisch und etwas englisch; versteht Handarbeit, Oelmalerei, ist musikalisch und kann nähen. E. Blach, 471 N. Wood Str. Telephon: Humboldt 7125.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, brieflich zu antworten. 11254 Prospect Ave., Morgan Park, Ill. do—mon

Gesucht: Deutsche Wittwe, mittleren Alters, sparsam und reinlich, sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Wittwer-Familie. 5215 Paulina Str., F. 2.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1748 54. Str., nahe Ashland Ave.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle, für allgemeine Hausarbeit; kann waschen und bügeln. Bitte, vorzusprechen. 4355 Shields Ave., hinten.

Gesucht: Zwei junge deutsche Mädchen suchen Stelle für leichtere Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 152 Illinois Str., 3. Flat.

Gesucht: Frischeingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 328 Ost 22. Str.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Platz als Lunchköchin in Saloon. Vorzusprechen bis Sonntag Mittag. 1108 35. Str., Ecke Centre Ave.

Gesucht: 2 frisch eingewanderte deutsche Mädchen, willig zu aller Arbeit, suchen Stelle. Bitte selbst vorzusprechen. 132 Ost Fullerton Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Lunchköchin oder 2te Köchin oder für Küchenarbeit. 577 Larrabee Str., oben, hinten.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 591 N. Park Ave. dfr

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle. Bitte selbst vorzusprechen. 121 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze; nimmt auch Wäsche in's Haus. 35 Burling Str., Mrs. Liska. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; spricht englisch, versteht auch Kochen. Bitte selbst vorzusprechen. 233 Shady Pl., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Privat- und Geschäfts-Wäsche zum waschen ins Haus. Bitte brieflich oder persönlich. Prompte Ablieferung. 2292 Albany Ave., oben.

Gesucht: Junge Wienerin, 17 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit und einfach kochen; spricht englisch. 181 Blue Island Ave., 2. Flat, Thür 17.

Gesucht: Eine gute Waschfrau sucht Wäsche zu Hause zu waschen. 169 Chestnut Str. Anna Thiß.

Gesucht: Junge Frau wünscht Stelle als Köchin, in Saloon oder Restaurant; Abends und Sonntags frei. Adr.: Mrs. Hennings, 194 Wells Str. dfr

Gesucht: Frau sucht leichte Hausarbeit oder paßt auf Häuser auf, wenn die Leute verreisen, beim Tag oder bei der Woche. 4340 Süd State Str., oberer Floor.

Gesucht: Tüchtige Wiener Köchin sucht Stelle, auch als Haushälterin. Mary Punchard, 1339 S. Spaulding Avenue. dofrsa

Gesucht: Frau wünscht halben ag oder auch Nachts als Clerk oder Cashier, acht des ages zur Hilfe im Haushalt. Adr.: W. 848, Abendpost. mido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar, kinderlos, sucht Arbeit auf Farm oder Hausarbeit. Bitte zu schreiben an Johann Trovina, Franklin Park Postoffice, Ill.

Gesucht: Junge Eheleute, Mann erfahrener Kellner, Frau gute ungarische Köchin, suchen Stelle für ein Sommer-Resort. 723 N. Halsted Str., hinteres Flat. dofr

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Anständige, gutsituirte Wittwe, in den Sechziger Jahren, hat Grundbesitz, wünscht mit einem gutstehenden Herrn von gutem Charakter bekannt zu werden, der ein gutes Heim zu schätzen weiß, zwecks Heirath. Schwindler und Agenten verbeten. Bitte um genaue Adresse. Adr.: D. 304, Abendpost.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, 103 Randolph Straße, Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8 und Sonntag Vormittags 10—12 Uhr in meiner Wohnung 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 3ndidoson*

——Michael J. Stark & Sons——
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer 452—458 Monadnock Block, Chicago.
9fb,sondido*

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Boote, $1.50 nach Muskegon und Grand Haven; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends, jeden Tag. $1.00 nach Milwaukee, 7 Uhr Abends, täglich; Samstags und Sonntags, 8:15 Abends. Dock am Fuß der Michigan Avenue; Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str.; Phone: Randolph 4076. 6maidimo

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Prachtvolle 4- und 5-Zimmer-Wohnungen (Ofengebrauch). Vorzüglich gelegen, Nr. 117—125 Catalpa Court (Logan Square). Alles modern, Luft und Licht von allen Seiten, 1½ Blocks von der Hoch- und Straßenbahn; Preis $18 bis $23 das Flat. Janitordienst. Sofort zu beziehen. Näheres am Platze oder bei Rudolf Seifert, 108 Washington Straße. 25ap*X

Zu vermiethen: Drei große, helle Zimmer, $8.00, 2. Flat. 1201 Iowa Str., nahe Homan Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat, neu dekorirt, Steinfront, 548 Crystal Str., nahe Division Str., Ecke California Ave. und Humboldt Park, Südfront.

Zu vermiethen: Doktor-Office; 4 elegante Office-Zimmer; Eck-Gebäude. 721 Lincoln Ave. und Diversey Boulevard. Billige Miethe. Doktor hatte dort 18 Jahr Office.

Vermiethe gutes, helle 7 Zimmer Flat, modern, $18.00. 423 Ogden Ave. (5 Carlinien). dosa

Zu vermiethen: 6 Zimmer, hell und groß, Dampfheizung, 3 Blocks von Hochbahnstation; gute Carverbindung; Nachlaß an Miethe bis Oktober. 1214 Rokeby Str. dofrsa

Zu vermiethen: 3 helle Zimmer, Gas und Toilet für $9. 95 Kendall Str., nahe West Taylor. mido

Zu vermiethen: Mehrere feine Saloon-Ecken. Verantwortliche und erfahrene Porters können ihnen zusagende Bedingungen machen. Nachzufragen Peter Hand Brewery Co., 37 Sheffield, nahe North Ave. dimido

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer, auch mit Kost; zwei Zimmer zum Haushalten, mit Küche. 275 East North Ave. 10jun,lwX

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer. 360 Ost North Ave., 2. Flat. 10junlwX

Zu vermiethen: Ein großes Frontzimmer, Bad, heißes Wasser; passend für Zwei. Nahe Lincoln Park. 12 Lincoln Ave., Flat 3.

Zu vermiethen: Schönes, luftiges Frontzimmer; gut geeignet für zwei Freunde. 112 East Chicago Ave., eine Treppe.

Zu vermiethen: Schönes, helles Front-Schlafzimmer, separater Eingang, an respektablen stillen Mann; $2 per Woche. 538 Ost Wellington Str., 2. Flat.

Achtbarer Mann als Mitbewohner meiner möblirten Junggesellenwohnung. Cottage, Nordseite. $5.00 monatlich. Adr.: D. 322 Abendpost. dofrsa

Kinder finden Board. 235 Orchard Str. 9junlwX

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, mit Kleider-Closet; privat. 497 Sedgwick Str., 2. Flat. mido

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Zimmer, mit oder ohne Möbel und mit oder ohne Kost, von einem Herrn. Adr.: 4423 Wentworth Ave., Candy Store.

Wer anständige Roomers oder Boarders sucht, spreche vor. Haben Nachfrage in allen Stadttheilen. 335 Wells Straße. Veritas Zimmervermiethungs-Bureau.

Aelterer Mann sucht Zimmer und Board bei armen Leuten, einfach, billig. Preisangabe. Adr.: W. 845 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Alleinstehender Mann in den Dreißigern, wünscht ein heimisches Zimmer bei alleinstehender Dame. Adr.: A. 165 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer bei alleinstehender Dame oder jungen Wittwe. Adr.: D. 302 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
ap10*X

John Wagner, deutscher Advokat.
Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath.
134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark.
17maiimX

Häusliche und geschäftliche Differenzen prompt geschlichtet; kompetente Anwälte, mäßige Gebühren, Theilzahlungen. Deutsches Rechts-Büro, 505 Attwood Gebäude, Nordwestecke Clark und Madison Straße. 22mailm

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jul*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7febX*

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephone: Humboldt 1828. 24jl,*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephone: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß dieselben Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str.
6mai*X

——Geld zu verleihen——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts u. s. w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank“ aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $................
Auf Sicherheit von................
Wann vorzusprechen................
A. French & Company,
95 Dearborn Str., Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075.
6mai*X

Geld!! Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.
*X

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darleihen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
60 Dearborn Str., C. Fredrick Keller, Mgr., R. 44.
1fb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt. $20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75; $30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00; $40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.75; $100 zahlt $13.25. Otto C. Boelder, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 9dbX*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause, zu mäßigem Preis. Rath frei. Mrs. Schabe, 447 Wells Str., Telephon Dearborn 344. 3junZw

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 9mailmX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß bestimmt diese Woche verkaufen: Elegante Möbel von 6 Zimmer; Leder Parlor-Set, Leder-Schaukelstuhl, Leder-Couch, Teppiche, Rugs, Parlortisch, Eisbox, Betten, Dresser, Chiffonier, Sideboard, prachtvolle Küchen-Range, Ofen, Bilder, Tische, Stühle, Nähmaschine, Gardinen, Portieren, Küchengeschirr usw., spottbillig; gehe nach Deutschland. Kommt sofort. 267 Dayton Str. 7junilw

Zu verkaufen: Hübsche Möbel, wie neu, Parlor Set, werth $90, für $30; Teppiche und Rugs, werth $60, für $20; Bilder, Tische, Stühle Leder-Schaukelstuhl. Couch, Bettstellen, Gardinen, Nähmaschinen, Upright Piano, Betten, Spiegel, Uhr und Lampe. 629 N. Robey Str., nahe Wicker Park, 1. Flat. 8junlwX

Zu verkaufen: Möbel, sehr billig, wenig gebraucht. 336 West Erie Str., hinten.

Billig zu verkaufen: Jewel Gas-Ofen, Doppelbrenner. 164 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, vollständige Hauseinrichtung; Möbel fast neu. 5138 Bishop Str., oben.

Zu verkaufen: Möbel, Carpets, Rugs und Gas Range. 56 Columbia Straße.

Auktion-Verkauf! Möbel, Rugs, Carpets, messingene und eiserne Bettstellen, Oefen und allerlei Haushaltartikel, morgen 10 Uhr Vorm. in unseren Räumen 536—540 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave. J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Sehr billig, einzeln oder im Ganzen, 6 Zimmer Möbel und Klavier. 1214 Rokeby Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Guter Kochofen mit Wasserfront, fast neu. 1607 Grace Str., Ecke Evanston Ave. mido

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, rangirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jan,sasondido*

Regulärer Piano-Verkauf in 157 W. Madison Str., Chickering $80, Kimball $110, Bauer $120, Steinway $140, sogut wie neu; Bradford $60, Schultz, sogut wie neu, $105; auf Abzahlung. Ihr könnt abzahlen in Raten von $1.00 die Woche. Sprecht heute vor. Lowenthal, 157 W. Madison Straße, nahe Halsted. 3jn*X

Muß verkaufen: Wegen plötzlicher Abreise nach Deutschland, mein hocheleganter $450 Piano, im Dezember gekauft. 960 N. Clark Str., nahe Center. 8jn,1wX

$110 kaufen feines Upright Mahagony Piano; fast neu. Kommt sofort. 401 Milwaukee Ave. dfsa

Zu verkaufen: Piano und Möbel, sehr billig. 548 Larrabee Str.

Nur $85 für schönes Bauer Upright Piano, $5.00 monatlich. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 7jn2wX

$85 kaufen $400 Bauer Upright Piano, $5.00 monatlich. 629 Larrabee Str. 6jnlwX

Verkaufe mein Piano, billig für baar; großer Bargain. 370 Ashland Blvd., 1. Floor. 3jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sofort, ein Top Bäckerwagen und Geschirr; zur Hälfte des Preises. 323 West Fullerton Ave.

Zu vertauschen: Pferde, Milchkühe und landwirthschaftliche Maschinerie, werth $1500, gegen eine Wohnung in Oak Park. T. Large, Oak Park, Ill.

Zu verkaufen: Spottbillig, beinahe neuer Top-Wagen, sowie Geschirr. Nachzufragen nach 2 Uhr. 3828 State Str.

Zu verkaufen: 2sitziges Leder-Top Buggy, billig. 183 Webster Ave.

Zu verkaufen: Deutsche Möpse (Pug Dog), echte Rasse. Von Glahn, 304 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: 2 Pferde, beide ziehen einzeln oder im Doppelgeschirr. 810 N. Harding Ave., Florist.

Zu verkaufen: Pferd, Expreßwagen, Geschirr; — billig. 757 Clybourn Ave. mdo

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephone: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
X*

Hört!—Gute wollene getragene Herrenkleider, von den ersten feinsten Herrschaften, zu ganz billigen Preisen. Anzüge für Männer und Jünglinge, zirka 300 Stück hochfeine Herren-Jackets, groß und klein, in allen Farben, von 50c an, Hosen, Westen, Sommer-Ueberzieher, Filzhüte, Alles in kolossaler Auswahl. Die Kleider sind sogut wie neu, und nur ein klein wenig benutzt.—Neue Anzüge und neue Hosen ebenfalls billig zu verkaufen. Deutsches Geschäft. Sonntags bis Mittags geöffnet. 289 Noble Str., nahe Erie Str., Schacht's Store. 20maidosadilm

American Store Fixture Co.,
98—100—106 S. Halsted Str. Ecke Monroe
Store-Fixtures, neu und gebraucht, für alle Geschäftszweige.
——Unsere Spezialität ist——
Meat Market-, Grocery-, Restaurant- und Bäckerei-Einrichtungen.
Alle Fixtures abgeliefert und frei aufgestellt. 6maidosadi*

Zu verkaufen: Gemüse-, Tomaten- und Sellerie-Pflanzen, 5c das Dutzend. Anzufragen 1697 Nord Sacramento Ave., nahe Wellington Str.

Zu verkaufen: Wand-Schaukasten für Schneider. Ogden Storage Co., 161 Ogden Ave.

Trustee-Verkauf zur Räumung von Thee- und Kaffee-Store elektrische Milch- und andere Fixtures, Steingut, Emaille- und Blechwaare zu Schleuderpreisen. Händler werden Freitag 3 Uhr Nachmittag theilnehmen. 605 Noble Str.

Zu verkaufen: Painters- und Paperhangers-Geräthe. Frank Schif, 932 N. Süd Ashland Ave.

Zu verkaufen: Vollständige Fixtures für Saloon, vordere und hintere Bar, Ice Box, Partition etc. Sehr billig. Wegen Geschäftsveränderung. Nachzufragen: 341 Milwaukee Ave. dimido

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein Schwiegervater Friedrich Kühl von Hamburg wieder in Chicago angelangt ist und jetzt wieder bei seinem Schwiegersohne, 4162 Berkeley Ave., wohnt.

Keine zähen Steaks mehr. Ich habe eine Methode zur Zubereitung der zähesten Steaks zu 10c das Pfund, wodurch er so zart wie Porterhouse zu 25c wird; Ersparniß von 15c. Absolut keine Chemikalien angewandt. Schreibt heute um Preise und Einzelheiten. J. F. Finhart (Carrier 60), Richmond, Virginia.

Wenn Ihr zu plastern, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., früher 442 Thomas Str., Phone 713 Lake View. 25aprdosamo*

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte. Prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 339 Mohawk Str. dosadi*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mjasadido*

Männer und Frauen, bringt Eure wunden Füße zu uns. Unsere Schuhe werden ihnen zusagen. — Peterson's, 151 Fifth Ave. 29mailm,jadido

Shirtwaists und Hauskleider werden angefertigt. B. Zimmerman, 148 Clybourn Ave. mido

Plasterei-, Brick- und Schornstein-Arbeiten billig ausgeführt. Oberlies, 719 N. Halsted Str. dimido

Buchhalter führt Eure Bücher bei der Stunde. $2.50 monatlich und aufwärts. Will vorsprechen. Friedländer, 29 Randolph Str. Phone Central 2813. dimido

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ib*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache bekanntlich am besten und billigsten gelehrt in Chicagos Erster und Aeltester Schule; auch Vorbereitung z. Engineer-Lizens. 200 Ost North Ave., 6 Häuser von Ecke Halsted Str. dosodi

Guter Violinlehrer ist willens, seine freie Zeit während der Sommerferien einigen talentirten Anfängern zu widmen; Preis $1 pro Unterrichtsstunde. Nachzufragen zwischen 1 und 4 Uhr Samstag Nachmittag. Albert E. Krumme, Zimmer 721, Kimball Hall, 243 Wabash Ave. dofrsa

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocers und Butchers, Achtung! Muß sofort verkaufen: Altetablirten Grocery-Store und Meat Market; keine Konkurrenz; seit vielen Jahren erfolgreich geführt von Mr. Young; verkaufe nur wegen Zurückziehens vom Geschäft; verlange nur $1250; billig für $2500; Theilweise auf Abzahlung, oder für beste Offerte; großes Lager von Allem; elegante, fast neue Eichen Fixtures. Wenn Ihr den bestzahlendsten Store auf der Südseite kaufen wollt, sprecht Freitag zwischen 2 und 5 Uhr Nachmittags vor. 3828 State Str.

——Laden-Käufer, Achtung!——
$375 kaufen, wenn sofort genommen, meinen bestgelegenen, stets gut zahlenden (Ecke) leichte Grocery-, Delikatessen-, Candy- und Zigarren-Laden; feine Fixtures. Riesiger frischer Waarenvorrath. Billige Miethe mit Wohnzimmern. Kommt sofort für selten offerirte Gelegenheit, ein sehr seltener Bargain. Theil auf Zeit gegeben, wenn gewünscht. — 858 School Str., Ecke Perry Str.

Grocery und Meat-Market zu verkaufen, sehr billig; feine Lage, alt etablirt. Feine Fixtures, frische Waare. Billige Miethe mit Wohnzimmern und Stall. Kommt und macht Offerte. 1428 Clybourn Avenue, oder Eigenthümer Chas. Bender, 127 Wells Str. Phone: North 1442.

Zu verkaufen: Barber-Shop, 3 Stühle, wegen Unfall; gutes Geschäft und Lease. 1958 Milwaukee Ave.

Michigan Ave., nahe 27. Str., 17 Zimmer, prachtvoll eingerichtet; gutes Einkommen; verschleudert. Golsen & Co., 131 La Salle Str.

Verkaufe Bäckerei mit Store, Hauptstraße, beste Nachbarschaft Nordseite; nur Hausgeschäft; Wocheneinnahme $400. Käufer darf sich überzeugen; nach Vorschrift eingerichtet. Fragt 9, 294 Clybourn Ave.

Butcher-Shop in deutscher Nachbarschaft ist sofort billig zu verkaufen. 2241 Princeton Ave.

Eine gute Bäckerei, Ladengeschäft, muß sofort verkauft werden; Eigenthümer hat zwei Geschäfte; $200 Einnahme wöchentlich; niedrige Miethe; 4 Jahre Lease. Adr.: A. M. 106, Abendpost.

Zu verkaufen: Erstklassiger Fisch- und Delikatessen-Store, krankheitshalber; gutes Geschäft; kommt und überzeugt Euch; keine Agenten; $1250. Adr.: D. 321, Abendpost. doson

Zu verkaufen: Billig, Schuh Shop, wegen anderem Geschäft. 400 Sedgwick Str.

Wer schnell guten Saloon, Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Bäcker-, Butcherstore, Roominghäuser, Boardinghäuser kaufen od. verk. will, 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 2-Stuhl Barber Shop; Außen-Platz; $25 Einnahme. 141 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Mehrere Saloons, Bäckereien, Konditorei, Hotels 10—30 Zimmer, Roominghäuser, alle Geschäfte in guter Lage und nachweislich rentabel. Sprecht vor Vormittags, 335 Wells Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei, Backstube ebener Erde. — 1267 Van Buren Straße.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, nebst Eiscream und Laundry, Nordseite, 20 Jahre am Platz; tägliche Einnahme $20 bis $25; Miethe $12; sofort für $750 baar. Näheres durch Kawe, 667 Larrabee Str., nahe Garfield Ave., 1—3 Uhr Nachmittags.

Wer ein Geschäft irgend welcher Art kaufen oder verkaufen oder gegen Grundeigenthum vertauschen will, auch Partner oder Partnerinnen sucht, spreche Vormittags vor. Rentable Geschäfte, sowie zahlungsfähige Käufer immer auf der Liste. 335 Wells Str. 20mai,dosadi,1m

Zu verkaufen: Für den halben Werth, ein gutgehendes Fleischergeschäft in der besten Stadt im nördlichen Theil von Indiana, Einwohnerzahl 25,000 — nur 9 Fleischergeschäfte in der Stadt. Eine gute Exkursions-Stadt. Adr.: W. 864, Abendpost. 9junlwX

Verschleudere 5 Cents-Theater, um es schnell zu verkaufen. Eigenthümer verläßt die Stadt. Untersucht. 346 Grand Ave. mido

Zu verkaufen: Restaurant, Baar oder auf Abzahlung. 359 Grand Ave., Mrs. Ellarsen. mido

Zu verkaufen: Grocery Store sammt Haus und 6 Zimmer oben, Stall, Pferd und Wagen für $6000 Cash, nahe Chicago. Näheres bei Mike Roods, Grocery Store, 263 West Randolph Str., Chicago. 9junlwX

Zu verkaufen: Butcher-Shop, in sehr guter Lage auf der Nordseite; verkaufe preiswürdig. 149 Bissell Str. dimido

Zu verkaufen: Altetablirte Südseite-Bäckerei, Eckgebäude; nach Vorschrift gebaut. Bargain, wenn sofort gekauft. 588 Ost 63. Str. dimido

Zu verkaufen: Grocery und Market; altetablirtes Geschäft; verkaufe wegen anderem Geschäft. Adr.: D. 974 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Saloon, bester der Westseite. Blatz Brewing Co., Ecke Erie und Union Str. dimidofr

Zu verkaufen: Ein gutes Fisch- und Delikatessengeschäft. $30 bis $40 tägliche Einnahme. 1759 Milwaukee Ave. 7jn,1wX

Billig: Einträgliche Grocery und Delikatessen. 59 Wendell Str., nahe Wells. 7junlwX

Zu verkaufen: Ein gutes Cleaning- und Dyeing-Geschäft. 589 Larrabee Str. 5junlw

Gute deutsche Zeitung zu verkaufen. Eine im guten Rufe, mit guter Abonnentenzahl stehende deutsche Zeitung in Wisconsin, ist wegen besonderen Gründen zu verkaufen. Offerten bitte unter Adr.: P. 691 Abendpost zu richten. 29mailmX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt für gutes Geschäft, Kapital $150. Adr.: A. 163 Abendpost.

Suche stillen Partner für kleines, aber gutes Wholesale Schmucksachen-Geschäft. Adr.: A. 159 Abendpost.

Verlangt: Sofort, deutscher Partner mit $100 oder $200 baar, $50 wöchentlicher Verdienst. 1909 N. Oakley Ave., Manufacturer, nahe Riverview Park. midofr

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Geld——
Auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen. Günstige Bedingungen, niedrige Zinsen und geringe Unkosten
J. H. Kraemer & Son,
84 und 86 La Salle Str.
15aprdosamodi3m

5%— Geld zu verleihen —5½%
—auf Chicago bebautes Grundeigenthum—
Baudarlehen besorgt.
——Vorauszahlungs-Privilegien.——
G. H. Coney & Co.,
Tel.: Central 6225. 181 La Salle Str.
24mai*X

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str.
Abends 7—9, Sonntags 10—12.
15mai,tX*

Geld in Summen von $50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends 270 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 25mai,X*

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 LaSalle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1maiX*

John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ju*X

Alle Personen welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22apX*

Automobiles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Automobil billig zuverkaufen: Für $390 ist mein Wayne Touring Car Automobil zu haben, zwei Zylinder, 24 Pferdekräfte. Alles in bestem Zustande. L. A. Szabelski, 1156 W. North Ave. jun5,6,7,8,9,10,11,12

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2-Flat-Gebäude, sehr billig. Beim Eigenthümer nachzufragen. 48 Ost Winnemac Ave., Bowmanville.

Sehr billig! Zweistöckiges Brickgebäude mit Basement, zwei moderne 6-Zimmer Wohnungen, nahe Center Str. Hochbahnstation. Nur $4500.
—— Josetti, 220 Ost North Ave. —— midofrsa

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Entschiedener Bargain: 1043 Foster Ave., nahe Magnolia Ave. Hochfeines, fast neues 3-Flat Steinfrontgebäude, je 6 Zimmer, Dampfheizung, durchweg Eichenholzbekleidung, Nickel-Plumbing; Preis $8700. $2500 Baar erforderlich. Jetzt für $1087 vermiethet jedoch $1260 werth.
Agent am Platze von 3 bis 5 Uhr.
Robert B. Hillinger, 1647 N. Clark Straße. dosa

Zu verkaufen: An Hudson Ave., Framehaus, in drei kleinen Wohnungen von 5, 4 und 3 Zimmern. Monatliche Miethe $27; Preis $2700.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Auf 30 Fuß Lot, feines 12 Zimmer Steinfront Wohnhaus an Montana Str., 3 Blocks von Hochbahnstation. Preis $7350.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Spottbillig! Elegantes dreistöck. Steinfrontgebäude mit Basement, drei Furnaces; eine 6- zwei 7-Zimmer-Wohnungen; alles modern; nahe Wellington Str. Hochbahnstation. Nur $7600.
—— Josetti, 220 Ost North Ave. —— midofrsa

Zu verkaufen: Neues modernes 1½-stöck. Frame-Gebäude, auf hohem Brick-Basement und großer Attic, 6 Zimmer, alle auf dem ersten Floor, Combination Fixtures, Rouleaux und Screens, elektrisches Licht, Oak Trim, Zement Floor, Laundry Tubs, alles vollständig. 220 Bradley Place, nahe Hoyne Ave., 3 Blocks westlich von Lincoln Ave., es kann sofort Besitz davon ergriffen werden. Seht Eigenthümer.
—Frank Beck, 346 E. Irving Park Boulevard.— samodimidofr

Zu verkaufen: Addison Str. Subdivision, 30 Fuß Lotten, alle Straßenverbesserungen; Preis $650 und aufwärts; $50 Baar, $10 monatlich, nur drei Blocks bis zur Addison Str.-Station der Ravenswood Hochbahn und der Lincoln Ave.-Car; leihe Geld zum bauen oder baue für Euch. Nehmt Lincoln Ave. Car oder Ravenswood Hochbahn bis Addison und Lincoln Ave., geht westlich bis zur Subdivision-Office. Offen jeden Tag und Sonntags. William Zelosky, 457 East Belmont Ave. 5junlmX

Wittwe ist gezwungen, ihre 7 Zimmer Cottage in Ravenswood, nahe Park, zu verkaufen. Mrs. Lillian Davis, 14 W. Pensacola Ave., nahe Western Avenue. 25mai*

Seht diesen Bargain! 1637 Aldine, nahe Evanston Ave., dreistöckiges Framehaus, 6, 6 und 4 Zimmer Flat; Preis $4200; Miethe $624. $2000 Baar erforderlich. Agent am Platze von 3 bis 5 Uhr.
Hillinger, 1647 N. Clark Str. dofrsa

Zu verkaufen: Großer „Snap“, 3-stöck. Brick, 3—6 Zimmer Flats, alles modern, große helle Zimmer, Miethe $62 den Monat, Preis $6900.
—— John Bobel, 969 Southport Ave. —— midofr

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Solid gebautes zwei-Flat Gebäude, in schönster Lage auf der Nordwestseite, an Mozart Str., nahe Humboldt Boul. und Greenwood Terrace; $3200; Hälfte wenigstens Baar. Agenten verbeten. Adr.: D. 308, Abendpost. dofr

Ein ungewöhnlicher Bargain! $4800 kaufen zwei 6 Zimmer Brick Flatgebäude, Oak Trim, Zement-Basement; gepflasterte Straße, werth $6000. — Schaefers, 1286 West North Ave.

Billige Lotten, $175, $5 Anzahlung u. $5 den Monat. Preise werden innerhalb zwei Wochen erhöht. 28×127 Lot. 3130 Milwaukee Av. Täglich u. Sonntags offen.
10jn,dofrsa*

Zu vermiethen: Südostecke Armitage und 41. Ave., drei neue moderne Stores, in guter Lage, Ecke geeignet für Apotheke. dofrsa

Suchen kleines Haus nahe katholischer Schule, kaufen oder tauschen, haben selber 8 Zimmer Haus mit 2 Lotten, Nordwestseite. Adr.: D. 323 Abdpost.

Zu verkaufen: 3-Flat Frame, moderne Plumbing; Miethe $492; Preis $3600. 908 N. Washtenaw Ave. dofrsa

Grundeigenthum zu verkaufen, billig: Haus mit großem Stall für zwei Pferde und Wagen. 6—5—4 Zimmer Wohnungen; Miethe $37 den Monat. 712 Homer Straße.

Zu verkaufen: West Irving Park Halb Acres, so groß wie 5 Stadt-Lotten, 125 bei 126, für $625, zu Bedingungen von $100 baar und $10 per Monat. Größter jemals offerirter Bargain und sichere Geldanlage. Zweig-Office: Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd., täglich und Sonntags offen.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. jadido

Zu verkaufen: 768 N. Hamlin Ave., südlich von North Ave., gerade fertig gestelltes Backsteingebäude, 5 und 6 Zimmer, elektrisches Licht, moderne Badezimmer-Einrichtung, Consoles, China Closets. Offen für Inspektion. Nachzufragen John C. Eich, 701 N. Hamlin Ave. mido

Zu vertauschen oder verkaufe auf Abzahlung: 755 Tripp Ave., südlich von North Ave., 3 Flatgebäude, Hartholz-Böden und Verzierung, Consoles, China Closets, moderne Bade-Einrichtung, 2—6 und 1—3 Zimmer-Wohnung. Sehr hell. 30 Fuß Baustelle. Neues Gebäude. R. J. Terwilliger & Co., Ecke Ashland Ave. und Division Str. midofr

Zu verkaufen: Bargain! in 6 Zimmer moderne Cottage, Zement Fundament und Fußböden, 27 Fuß Lot, leichte Anzahlung, Rest monatlich wie Miethe. Nahe Hochbahn-Station und North Ave.-Cars.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 7junlu

Zu verkaufen: Diversey Ave., Bargain. Neue 2stöckige 2-Flat Häuser, 27 Fuß Lot, nahe Milwaukee Ave.-Cars. Preis $3250 leichte Anzahlung; Rest wie Miethe.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 7junlu

Verkaufe Haus, 15 Zimmer, für $1500. Bringt $22 Miethe. 4750 Fairfield Ave., nahe Western Ave. 25mai,1m,X*

Zu verkaufen: Großer Bargain! Geschäftsecke, 2stöckiges Brickgebäude, Store, 3 Wohnungen, Stein-Basement und Stall, mit oder ohne Grocery. 359 Nord Winchester Avenue, Ecke Iowa Str. 6jnlwX

Farmländereien.

Exkursion nach Michigan
mit feinem, großem Dampfschiff, zur Besichtigung des großen Swigart Trakt von Farm- und Obst-Ländereien — mehr denn 50,000 Acres — in Manistee, Mason und Lake Counties, Michigan; dem Herzen von Michigan's bekanntem Obstgürtel; nahe Schulen, Kirchen und Towns, mit Eisenbahn- und Wasser-Fahrgelegenheit; genügend Regen; fein zur Vieh-, Getreide- und Geflügelzucht, nebst bedeutenden Kartoffel- und Obst-Ernten; nur „Eine Nacht-Fahrt“ von Chicago; Preis $8 bis $15 per Acre, mit Anzahlung so niedrig wie $10 und $5 den Monat auf 40 Acres. Resort Lots an Crystal Lake; neue Stadtgebiete mit guter Zukunft. Exkursionen jeden Freitag; $7.50 für die Rundfahrt; Reisegeld zurückerstattet, wenn Ihr kauft. Sprecht vor oder schreibt um volle Auskunft und mein prächtiges 38 Seiten starkes Büchlein. Erklärt Euch Alles.
W. Swigart, Eigenthümer,
1248—49—50 First National Bank Bldg. Chicago.
3jndidosonlm

Deutsche Kolonie Elberta.
Baldwin County, Alabama.
Das Land für Tabak- und Rübenbau.
Elberta Wasser; Elberta Klima;
Elberta Pfirsiche; Elberta Kartoffel und sonstige Land-Erzeugnisse.
Alles berühmt.
Das beste Land und das billigste Land.
Ein Paradies für Leidende.—Warm im Winter, kühl im Sommer.
Exkursion am 15. Juni.
L. v. d. Leck & Co.,
164 Ost North Ave., Zimmer 5.
dofrsason

Neue deutsche Kolonie,
Mobile County, Alabama.
Hier ist eine Gelegenheit, unabhängig und wohlhabend zu werden.
Das beste Farmland an der Golfküste.
Wenig baares Geld nöthig.
Gesundes Klima. Gutes Wasser.
Kein Fieber.
Ausgezeichnete Straßen zum nahen Markt.
C. F. Anton,
251 Roscoe Boulevard.
dofr

Chef-Chemist Prof. H. W. Wiley vom Ackerbau-Dept. der Ver. Staaten sagt: „Es gibt kein besseres Land in der Welt, das solche wunderbaren Möglichkeiten in Bezug auf große Ernten bietet, als die Everglades von Florida.“ — Zehn Acker dieses Landes werfen einen Profit ab, der 160 Acker im Norden gleichkommt. Kein Frost, kein extrem heißes Wetter, sondern gesundes Klima. Jetzt nur $30 per Acker. Leichte Zahlungen. Abstrakte direkt vom dem Staat geliefert. Adr.: W. 846 Abendpost. 8junlwX

Hartholzland und Farmen.
Zu verkaufen in bester Lage in Taylor County, Wisconsin. Deutsche Ansiedelungen. Vollständig eingerichtete Farmen, Waldland zu günstigen Bedingungen, und einige billige Plätze mit kleinem Anfang. Auf Verlangen senden wir Preisliste und Karte. Koehler Land Company, Medford, Wis., Box 141. 29mai—19jn,sadido

117 Acker des besten sandigen Lehmbodens, mit 67 Acker unter Pflug, nebst guten Gebäuden, Vieh und Maschinerie, im mittleren Wisconsin, nicht sehr weit von einer größeren Stadt, sind Familienverhältnisse halber sofort zu dem Spottpreis von $3000 zu verkaufen; $2000 Anzahlung; sofortige Uebernahme; kein Tausch. Adr.: D. 317, Abendpost.

Ich kaufe, verkaufe oder vertausche Indiana, Michigan und Wisconsin Farmen. Brodführer, 81 LaSalle Str., Zimmer 509. 17dg,dosadi

Großer Trakt Wisconsin Central Railroad Land gerade auf den Markt gebracht; feine Auswahl verbesserter Farmen; Tausch in Betracht gezogen. Office auch Abends und Sonntag Vormittags offen. Bauch, 263 Ost North Ave., Chicago.

Frei! Diese prachtvolle Kukuks-Uhr für alle unsere Kunden als Geschenk

Frei! Diese prachtvolle Kukuks-Uhr für alle unsere Kunden als Geschenk

Diese große und prachtvolle handgeschnitzte importirte Schwarzwälder Kukuks-Uhr, welche $8.50 werth ist, wird an alle unsere Kunden, welche bei uns in der nächsten Zeit Möbel einkaufen, ohne Bedingungen frei verschenkt, und bezwecken wir damit, unser neu eingerichtetes Geschäft, welches wir auf das Doppelte vergrößert haben, unseren langjährigen Kunden und dem Publikum im Allgemeinen bekannt zu machen. Auch haben wir bei dieser Gelegenheit die Preise von 25 bis 35 Prozent reduzirt, und wer gute Möbel billig kaufen will, sollte diese Gelegenheit nicht versäumen.

Schöne starke Eisenbetten, vollständig mit guter Sprungfeder und Matratze, zu **4.95**, **6.50** und **9.50**; Electric Filz Matratzen, welche 9.75 kosten, gehen zu **5.98**; schöne Kochöfen, garantirt daß sie gut backen, von **9.75** aufwärts; $32 Stewart Kochofen zu **22.50**; echte Mahagoni und Eichenholz-Dressers mit großem geschliffenem Spiegel, feinste Arbeit, mit Piano-Politur, werth $29.50 und $35.00, zu **19.50** und **22.50**; andere Eichenholz Dressers von **7.50** aufw.; Eichenholz Buffets, polirt, wth. $24 und $35, zu **$15** und **22.50**; echte Leder-Couches, von dem besten Leder, garantirt gute Arbeit, werth $65, zu **$35**; andere Couches von **6.75** aufwärts. Bett-Davenports von **19.50** aufwärts. 9 bei 12 Brusselet Rugs, von **6.98**; 9 bei 12 Brussel Rugs von **10.98** und 9 bei 12 Arminster Rugs von **19.50** aufwärts; baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.

Botschen, 190-192-194 E. North Ave., nahe Halsted Str. 3jn*

Die Trüffel „von Perigord".

Man nimmt als sicher an, daß die Trüffel der alten Römer höchstens die noch heute in Italien gezüchtete graue Trüffel war, keinesfalls aber die allein auf dem Weltmarkt und für die Feinschmecker zählende schwarze französische Trüffel von den besonderen und nur ihr eigenen aromatischen Eigenschaften. Bis ungefähr vor einem Jahrhundert fand man die Trüffel in gewissen Theilen des südwestlichen und südöstlichen Frankreichs, nämlich in Perigord, der Dauphine und der Provence, wild wachsend und nur in so geringer Zahl vor, daß von einem über Frankreichs Grenzen hinaus sich ausdehnenden Handel damit nicht die Rede sein konnte. Niemand auch hatte eine Ahnung von den Geheimnissen ihres unter der Erdoberfläche, in der Tiefe von 5 bis 20 Zentimeter sich vollziehenden Entstehens und Wachsens. Auch die Wissenschaft hat diese Bedingungen mit Bestimmtheit und Sicherheit noch nicht erkannt. Die Erfahrung nur zeigte, daß dieses Wachsthum in gewisser räumlicher Verbindung mit bestimmten Baumarten erfolgte, namentlich mit dem Vorkommen der Eiche, ohne daß man jedoch auf den Gedanken kam, dies Wachsthum des Pilzes in eine ursächliche Abhängigkeit von dem Vorhandensein dieser Baumarten zu bringen, da es sich eben nur sporadisch zeigte und die wenigen Eichen, die noch viel selteneren Pappeln, Kastanienbäume oder Buchen, in deren Nähe man Trüffeln fand, gegenüber der Menge ihresgleichen, die keine Spur von ihnen aufwiesen, eher eine solche ursächliche Verbindung gänzlich auszuschließen schienen. Da kam aber im Anfang des vorigen Jahrhunderts ein am Südabhange des Mont Ventoux bei Carpentras ansässiger kleiner Bauer Namens Joseph Talon und dachte das Gegentheil, daß nämlich die Eiche, unter übrigens unbekannten, vielleicht nothwendigen oder besonders günstigen Verhältnissen des Bodens, die anderswo nicht vorlagen, doch der eigentliche Erzeuger der Trüffel sein könne. Er ging hin, nahm von den paar Eichen, in deren Umkreis auf seinem kleinen Grundstück Trüffeln wuchsen, reife Eicheln und pflanzte sie an sorgfältig ausgewählter Stelle. Die neuen jungen Eichen, die aus ihnen hervorsprossen, wuchsen heran, und siehe da, nach Verlauf von einigen Jahren zeigten sich auch in ihrem Erdreich die ersten Trüffeln, und in jedem folgenden Jahre lieferte das Erdreich mit dem Wachsthum der Bäume auch eine wachsende Trüffelernte. Die Chene Truffier, die Trüffeleiche war entdeckt, die erste künstliche Trüffelzucht geschaffen, der Weg zu einer vollständigen Umwälzung im Trüffelbau und Trüffelhandel betreten. Freilich nicht sogleich. Denn Talon wahrte mit seinem einzigen Sohne ängstlich das Geheimniß. Er selbst erweiterte zwar mit den Eicheln der Bäume, die den kostbaren Pilz in ihrem Gefolge hatten, seine Trüffelfelder, vernichtete aber sorgfältig alle Eicheln, die er selbst nicht verwenden konnte, um sie nicht den Nachbarn in die Hände fallen zu lassen.

Aber trotzdem konnte sein Geheimniß nicht lange den anderen verborgen bleiben. Sie sahen seine neuen Anpflanzungen, sie sahen ihren Erfolg, und die Vorsicht selbst, womit der schweigsame Bauer den Rest seiner Eicheln vernichtete und seine Anpflanzungen ihrer Neugierde und ihren Spüraugen zu entziehen suchte, mußte sie schließlich auf die richtige Spur und die Entdeckung des Geheimnisses bringen. Von der Dorfgrenze von Saint-Saturnin-lez-Apt, wo Talon seine ersten künstlichen Trüffelfelder anlegte, überschritt dies Geheimniß in seiner jetzt bekannt gewordenen, sehr einfachen Formel: „Wollt Ihr Trüffeln ernten, so säet Eicheln!" auch bald die Grenzen des Bezirks von Carpentras und des Departements. Fast zu gleicher Zeit fing man auch in Poitou und im Perigord an, Trüffeleichen zu pflanzen. Selbst jetzt aber dauerte es noch mehrere Jahrzehnte, ehe sich der Trüffelbau zu der heutigen Höhe entwickeln konnte. Nicht alle Versuche hatten denselben Erfolg wie die Talons, galt es doch, noch manche Nebenfragen zu lösen, noch manche Schwierigkeiten bei der Auswahl der Pflanzstelle, der Anlage und Pflege der Felder zu überwinden. Einer der ersten, der sofort planmäßig an den Anbau heranging, war die Regierung selbst. Sie glaubte dabei, zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen zu können, nämlich mit der Einrichtung gewinnreicher, fiskalischer Trüffelfelder zugleich die für den Süden so wichtige und dringliche Frage der Wiederbeholzung der Gebirgsabhänge lösen zu können. Aber sie mußte die trübe Erfahrung machen, daß gerade ihre Eicheln, die sie von den Bauern als Früchte von Trüffeleichen gekauft hatte — sie sind erheblich theurer als andere Eicheln —, keine Trüffeleichen heranzogen. Man behauptet in Carpentras, daß die Bauern, die keineswegs damit einverstanden waren, den Staat als Mitbewerber für den Trüffelanbau neben sich zu haben, der Regierung einfach gewöhnliche Eicheln von Bäumen, die keine Trüffeln lieferten, als Trüffeleicheln gegeben hätten. Die Regierung war nicht im Stande, den Betrug zu hindern, da sie, um die Gewähr zu haben, auch wirklich Eicheln von einer Trüffeleiche zu erhalten, schon zu dem Mittel hätte greifen müssen, sie selbst zu sammeln. Genug, sie verzichtete auf die Anlage eigener Trüffelfelder und ging dazu über, ihren zur Anlage geeigneten Grund und Boden an den Südabhängen des Mont Ventoux, die, wie sie bereits die Trüffel wild hervorbrachten, sich auch besonders günstig für die Anlage erwiesen, zur Ausbeute in Verdingung zu geben.

Es ist hier nicht der Ort, in eine Erörterung der wissenschaftlichen botanischen Theorien über die Entstehung und das Wachsthum der Trüffel einzutreten, die deutscherseits namentlich mit dem Namen des Berliner Universitätsprofessors Frank verknüpft sind. Die Deutung mag genügen, daß diese Theorien mehr oder weniger darauf hinausgehen, in der Trüffel einen Schmarotzerpilz anzunehmen, der sich in äußerst feinen, fast unsichtbaren Befruchtungsfäden durch den Erdboden von den Wurzeln gewisser Bäume aus, namentlich der Eiche, unter im Uebrigen noch besonderen Bodenverhältnissen, in der Erde bildet. Nach Frank soll dieser Schmarotzer auch seinerseits wieder für die Wurzeln des Baumes, an die er sich ansaugt, die Rolle übernehmen, ihnen verschiedene Nährelemente des Bodens zuzuführen. Daraus würde es sich dann erklären können, warum unter sonst gleichen Bodenverhältnissen die Eicheln eines Baumes, der bereits mit diesem Schmarotzer lebte, also Trüffeln erzeugte, auch besonders geeignet sind, sich zu einer neuen Trüffeleiche zu entwickeln, andere Eicheln aber nicht. Die Erfahrung — und sie ist bisher den Trüffelzüchtern selbst die alleinige Lehrmeisterin — zeigt jedenfalls, daß die Trüffel eben nur in der unmittelbaren Nachbarschaft der Bäume, insonderheit der Eichen, wächst und gedeiht, und zwar am besten in kiesel- und kalkhaltigem Boden, der durch seinen Neigungswinkel dem Wasser nicht gestattet, sich im Bereiche der Wurzeln des Baumes anzusammeln. Sehr nahe dem Fuß des Baumes, wenn dieser noch jung ist, erweitert sich der Kreis ihres Wachsthums auch mit dem Wachsthum des Baumes und der Ausbreitung also seiner Wurzeln. Während nun die natürliche Trüffeleiche in dem Gehölz oder Wald, worin sie steht, meistens sehr dünn gesät ist, eben dadurch auch die Ernte zur richtigen Stunde sehr erschwert, verhält es sich mit der künstlichen Anlage so, daß die jungen Trüffeleichen in dem Abstande von gewöhnlich 10 Metern in der einen und 20 Meter in der anderen Richtung gepflanzt werden, nachdem schon lange vorher der Boden durch Ausrottung aller Pflanzen, selbst des Grases, die nöthige Vorbereitung dafür erfahren hat. Der Abstand der jungen Bäume muß in diesem Verhältniß gewahrt bleiben, damit Licht, Luft und die Sonnenstrahlen den nothwendigen Durchlaß zu dem für die ganze Dauer der Ertragszeit sorgfältig nackt erhaltenen Boden finden. Eigenthümlich ist es, daß, während man nun Pappeln, Kastanienbäume, Buchen, Wachholderbäume als natürliche Trüffelbäume findet, bisher doch nur die Eiche sich zu ihrer künstlichen Aufzucht geeignet erwiesen hat. Der Ertrag der jungen Eiche beginnt mit ihrem sechsten bis zehnten Jahre, erreicht seine Höhe mit dem 20. bis 25. und stirbt im Allgemeinen ab mit 25 bis 30 Jahren. Eine unbedingte Grenze für die Ertragfähigkeiten hat man jedoch bis jetzt noch nicht festgestellt. Man hat selbst über 100- und 200jährige Eichen gefunden, die noch Trüffeln mit sich führen. Die Beobachtung hat hier jedoch ergeben, daß die Bäume in höherem Alter Ruhezeiten aufweisen, wo sie längere Zeit gar keine Trüffeln bringen, um dann mit einem neuen Ertragsabschnitt einzusetzen. Eine ähnliche Erscheinung weisen aber auch schon die jungen Bäume insofern auf, als sie auf eine Ertragzeit von fünf bis sechs Jahren in der Regel nur zwei bis drei gute Ernten neben drei bis vier schwächeren abgeben. Eben darum hat auch die Regierung für die Verdingung der auf Staatsbesitz angelegten Felder die Erneuerungsfrist auf fünf Jahre angesetzt. Solange es keine künstlichen Anlagen gab, der Staat also auch seinen Grund und Boden hierfür noch nicht in Verdingung gegeben hatte, bis vor einem halben Jahrhundert ungefähr, war die Trüffelsuche frei, gerade wie der Fischfang und die Jagd. Die Aufhebung dieser Freiheit bewirkte, daß sich auch für die Trüffelsuche ein ebensolches Wildererthum herausgebildet hat wie für das auf Wild. Die strengen Strafen halten die Trüffelwilderer ebenso wenig ab wie die Hasen- und Rehwilderer. Denn der Gewinn lohnt ihnen die Gefahr.

Die Zeit des Wachsthums der Trüffel hebt mit Ende April an und währt bis zu ihrer Reife gegen sechs Monate, so daß also die Pilze, die sich Ende April zu bilden beginnen, im Oktober geerntet werden und man im März bis Ende April die erntet, die im August und September sich zu bilden begonnen haben. Es gibt zwar auch eine Sommertrüffel, aber sie ist geringwerthig, und man rechnet sie nicht zu der Gattung „Trüffel von Perigord". Die besten, saftigsten und feinsten an Wohlgeruch sind die, die in der Erde die erste Winterkälte mit durchgemacht haben, ohne doch wirklichen Frost erlitten zu haben, der sie tödten würde. Wer sie also ganz auf der Höhe genießen will, der thue es im Dezember, Januar oder Februar. Den Stand ihrer Reife zeigt die Trüffel dem Züchter häufig selbst durch die kleine Bodenerhebung und die sehr kleinen, aber von dem geübten Auge sicher entdeckten Spalten, die sie durch ihre Entwicklung an der Oberfläche des Bodens hervorruft. Weit schwerer ist es für den Züchter, sie dem Fluge der Insekten nach zu suchen, die, durch ihr Aroma angelockt, sich durch die Erde zu ihnen durchwinden. Nur ganz arme Teufel, die, im Besitz nur einiger weniger Bäume, nicht einmal die Mittel haben, sich einen Hund oder ein Schwein zu halten, betreiben die Suche auf diese Weise, und der Wilderer, der, nachdem er über Tag auf diese Weise im Vorbeigehen die Stelle der reifen Trüffel entdeckt hat, sie mit einem Steine kennzeichnet, um sie sich dann in der Nacht zu holen. In der Regel bedient sich der Bauer des Schweines, weniger des Hundes für die Suche. Beide haben eine ausgezeichnete Nase, um die reife Trüffel durch die sie deckende Erdschicht von nur selten 12 Zentimeter Dicke zu wittern. Aber sie haben nicht nur die Nase hierfür, sondern sie theilen mit dem Menschen auch den Geschmacksinn für sie, und zwar, ohne erst darauf Anspruch zu erheben, daß sie fein gebürstet, gekocht oder in Champagner geschmort wird. Sie mundet ihnen auch so schon vortrefflich. Für die Philosophen und Naturforscher aus der Schule Darwins und Häckels wäre es vielleicht noch eine Aufgabe, die physiologischen Grundlagen dieser absonderlichen gemeinsamen Geschmacksrichtung von Mensch, Schwein und Hund für die Trüffel zu untersuchen. Für den Trüffelzüchter begründet sie vor allem die Nothwendigkeit, das Schwein oder den Hund für die Suche sorgfältig derart abzurichten, daß sie sich nur mit der Genugthuung für ihre Nase begnügen, dem Menschen aber die gefundene und herausgeholte Trüffel zur Befriedigung seines Gaumens überlassen. Für den Hund ist das noch schwerer als für das Schwein. Denn der Züchter hat für letzteres eine Entschädigung bereit, mit der es sich begnügt, während der Hund sich schwerer auf einen Tausch einläßt. Der Züchter leitet das Schwein mit einer leichten Gerte zwischen den Eichen mit der Vorsorge, es daran zu hindern, daß es blindlings von einem Baum an den anderen irrt, sondern hübsch methodisch vorgeht. Kaum unter den Trüffeleichen angekommen, hebt das Borstenthier den Rüssel, mustert einen Augenblick den Horizont und „stellt" dann die Trüffel, den Rüssel am Boden, wie der Jagdhund den Hasen. Plötzlich aber wühlt es dann den Rüssel in die Erde hinein, wirft sie und die Steine mit behaglichem Grunzen beiseite, und im Augenblick ist das Loch da, auf dessen Grunde die duftende Trüffel sich zeigt. Das gut abgerichtete Thier weicht zurück und mustert seinen Herrn; es weiß, daß es den eisenbeschlagenen Knotenstock, den er in der Rechten trägt, zu kosten bekommt, wenn es sich an der leckeren Speise vergreift, weiß aber auch, daß es für seine Enthaltsamkeit und die Ueberwindung frevelhafter Gelüste die Belohnung erhält: eine Handvoll Eicheln. Sie sind seine Entschädigung, während der Züchter selbst vorsichtig den Pilz nun aus seiner Höhle hervorholt. Kommt es einem Schweine einmal bei, ihn für sich ebenso bekömmlich zu halten wie für seinen Herrn, so ist der eisenbeschlagene Stock schnell ihm auf den Rüssel gefahren, um ihm noch rechtzeitig genug die Beute wieder abzujagen.

Jeden Freitag ist von Anfang Oktober bis gegen Ende April in Carpentras großer Trüffelmarkt. Dann kommen die Züchter des ganzen Bezirkes, um ihre Ernte der Woche an den Mann zu bringen. Noch weiter, noch viel weiter her aber kommen die Käufer. Denn die Menge der aus dem Bezirk auf den Markt gebrachten Trüffel beträgt in Carpentras niemals unter 6000 Kilogramm. Oft aber erreicht sie die Höhe von 10,000. Der Preis der Waare ist natürlich nach ihrer Güte sehr verschieden, und diese hängt nicht nur von der Form und der Größe in möglichst rundlicher Form, sondern auch von der Feinheit des Aromas ab. Gute, ausgesuchte Waare stellt sich im Durchschnitt auf 10 bis 12 Francs das Pfund. Mittlere und geringe Waare entsprechend billiger. Der Verkaufspreis beträgt in Paris das Doppelte. Dabei ist freilich zu beachten, daß der Händler immer mit einem gewissen Verlust rechnen muß, der ihm dadurch entsteht, daß die reife Trüffel sich nur einige Tage in gutem und genießbarem Zustande erhält, er also auf einen schnellen Absatz der Waare angewiesen ist, der bei einem solchen Luxusartikel nicht immer sicher ist.

„Der komplette Angler."

In dem allen Büchersammlern bekannten Auktionshause von Sotheby ist kürzlich ein Exemplar der ersten Ausgabe von Isaak Waltons „Complet Angler" für $5475 verkauft worden. Dieser hohe Preis stellt nicht einmal einen Rekord dar, denn vor zwei Jahren erreichte ein anderes Exemplar $6450. Der „Vollendete Angler oder des nachdenkenden Menschen Erholung" ist im Jahre 1683 erschienen, genießt aber heute noch in England große Volksthümlichkeit und ist demgemäß in einer Menge theurer und billiger Ausgaben verbreitet. Dem Ausländer erscheint diese Beliebtheit ziemlich räthselhaft. In angeltechnischer Hinsicht von neueren Werken weit übertroffen, zumal, da einzelne Abschnitte, die Kapitel über den Salmfang nach gewichtigen Autoritäten sehr lückenhafte Kenntnisse des Verfassers verrathen; die eingeflochtenen Naturschilderungen sind nicht besser und nicht schlechter als hundert andere, manche absonderliche, naturwissenschaftliche, philosophische und religiöse Betrachtungen haben für den Durchschnittsleser geringen Reiz. Die Volksthümlichkeit läßt sich nur dadurch erklären, daß aus dem Buche ein einfacher, braver Mann spricht, der mit Leib und Seele dem Sport ergeben ist und deshalb auch im heutigen Engländer eine kräftig nachhallende Saite anschlägt. Isaak Walton lebte von 1593 bis 1683. Die Zeit war voll wilder Stürme, aber Walton's Leben floß friedlich dahin, wie die Bäche, an deren Rand er mit gleichgesinnten Freunden seine Mußestunden fischend verbrachte, während der Wind mit Gräsern und Blumen spielte und in den Bäumen die Vögel zwitscherten. Als sechzigjähriger Mann veröffentlichte er sein Werk über die Angelkunst. Zu Anfang des Buches treten ein Falkner, ein Jäger und ein Fischer auf, die in der philiströs geschwollenen, zitatenfrohen Art des Zeitalters über die Vorzüge ihres Sportes disputiren. Der Falkner preist als Element seines Sportes die Luft, die leichter und edler sei, als Wasser und Erde, der wahre Athem des Lebens, den Gott dem Menschen eingeblasen habe. Der Falke steige auf, bis er den blöden Augen der Menschen entschwunden sei, u. mißachte kühn die Gefahr, daß die Sonne ihm seine Flügel versenge. In der Luft kreise der Adler, Jupiters Bote, in ihr wohnen alle die Vöglein, die die Luft mit ihren wohlschmeckenden Leibern füttern und sein Ohr durch ihre himmlischen Stimmen ergötzten.

Bei der Aufzählung verschiedener Vogelarten erwähnt der Falkner auch Vögel von „politischer Bedeutung": die Schwalben hätten als Briefträger gedient und, als die Türken Malta oder Rhodos umschlossen, hätten Tauben Botschaften ausgerichtet. In religiöser Hinsicht erwähnt er die Taube Noah, die für Walton natürlich ein sicheres historisches Faktum ist, die Raben, die dem Propheten Brot brachten, und die Taube, unter deren Gestalt der heilige Geist erschien. Dem Falkner folgte der Jäger. Er rühmte die Erde, die solide zuverlässige Erde, die dem Menschen außer den zur Nahrung dienenden Thieren und Pflanzen, „Pferderennen, Jagd, süße Gerüche und angenehme Spaziergänge" gewähre. Er schildert einige Wildarten und ruft aus: „Wie hätte Kleopatra dem Markus Antonius mit acht wilden Ebern, ganz gebraten und anderem angemessen Fleisch zum Abendessen aufwarten können, wenn die Erde nicht eine so gütige Mutter wäre? Die Erde trage den mächtigen Elefanten und die kleine Ameise, die im Sommer für den Winter sammle und dadurch die Lehrerin des Menschen sei. Den Schluß der Rede bildet ein Lob der Hunde. Zuletzt kommt der Angler an die Reihe. Das Wasser sei das älteste Element der Schöpfung, denn der Geist Gottes habe über den Wassern geschwebt. Ohne Wasser sei kein Leben denkbar, ohne Regen und Thau gliche die Erde einer Wüste, selbst die Mineralien würden durch unterirdische Quellen genährt. Die Bewohner des Wassers, die Fische, lieferten die gesundeste Speise; der Vernachlässigung der Fastenzeit seien ekelhafte und gefährliche Krankheiten gefolgt; Moses habe Fischdiät dem besten Staate empfohlen, der bestanden habe. Der Walfisch sei dreimal so groß als der Elephant, und die Römer hätten auf dem Gipfel ihres Ruhmes den Fisch zur Krone aller ihrer Festmähler gemacht. Der Angler verbreitet sich dann sehr weitschweifig über andere Vorzüge des Wassers, z. B., daß es als Verkehrsmittel diene, und gibt bei dieser Gelegenheit einen Ueberblick über die Sehenswürdigkeiten Italiens. Aus seinen weiteren naturwissenschaftlichen Ausführungen über die Fische sei hervorgehoben, daß er keusche und wollüstige Fische unterscheidet. Er trumpft damit auf, daß Gott zu einem Fisch gesprochen habe, aber niemals zu einem anderen Thiere. Nachdem der Leser diesen wunderlichen, für die Zeit sehr bezeichnenden Salat aus zweifelhafter Naturwissenschaft, Religion, Aberglauben, geschichtlichen Anekdoten genossen hat, belehren ihn die folgenden Kapitel in Dialogform über das Angeln der einzelnen Fischarten. Uns persönlich ist das Angeln als Vergnügen, da es mit Qual der Thiere verbunden ist, unsympathisch, doch wollen wir nicht über den Zeitvertreib vieler ehrenwerther Leute aburtheilen. Namentlich von Isaak Walton, zu dessen Zeit man Menschen röstete und viertheilte, darf man kein besonderes Zartgefühl verlangen. Trotzdem ist man zuweilen geneigt, Byron beizupflichten, der Walton „einen alten, grausamen Gecken" nannte.

Nirgendwo enthält das breite, hin und wieder lyrisch gestimmte Buch auch nur ein Wort darüber, daß der Angler seinen stummen Opfern unnöthige Qual ersparen möge; die Angaben, wie ein Wurm oder ein kleiner Lockfisch auf den Angelhaken zu spießen sei, die Beschreibung, wie in Katzenkadavern Maden zu züchten seien, sind oft so widerlich, daß schon englische Sportlust dazu gehört, um das Buch nicht in eine Ecke zu werfen; berüchtigt ist eine Stelle, in der Walton, nachdem er auseinandergesetzt hat, wie ein Köderfrosch mit dem Maul am Angelhaken zu befestigen und mit einem Schenkel anzunähen sei, die Mahnung ausspricht: „Behandelt ihn so, als wenn ihr ihn lieb hättet, damit er desto länger lebe." Es ist freilich nicht klar zu erkennen, ob diese Mahnung naiv roh ist, oder ob sich darunter ein niederträchtiger Spott über die gequälte Natur birgt.

Im Ganzen lassen wir den Engländern, die in ihrer Humanität oft so inkonsequent sind, sehr gern ihren vielgeliebten „Kompletten Angler" und freuen uns, daß in Deutschland kein derartiges Buch im Volke verbreitet ist, denn es ist keine Frage, daß Walton trotz der salbungsvollen Morallehren und Naturschwärmereien namentlich auf die Jugend nur einen verrohenden Einfluß ausüben kann.

— Ein Muster von Hauswirth. — Hauswirth: „Na, Herr Müller, wie gefällt es Ihnen denn in Ihrer neuen Wohnung?" — Miether: „O, danke, die Wohnung sagt mir sehr zu, in dem Erker nehme ich bei klarem sonnigem Wetter immer ein Sonnenbad." — Hauswirth: „Na, das freut mich, Herr Müller. (Für sich): Der Mann muß gesteigert werden, das hab' ich ja noch gar nicht gewußt, daß die Wohnung Sonnenbadeinrichtung hat."

Für Männer!
Freie Konsultation!
Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an **Dr. WEISS**, 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 23mai,1m3

Radikalkur der Nervenschwäche.
Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.
Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1909), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der
Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.
Man erwähne die Chicago Abendpost. 24mz,bidofon*

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Ein wichtiger Verkauf von Ellenwaaren

50c Satin-Finished rauhe Pongee Seide, der populäre Seidestoff der Saison, in allen Farben vorhanden — Freitag, die Yard zu **29c**

75c und 85c reinseidene Satin Foulards, Novelty ausländische Styles u. Farben, — einschließlich Dots, Scrolls und Allover Styles, speziell zu **47c**

Spez. Ausstellung weißer waschbarer Habatui Seide, Yd. breit, gute dauerhafte garant. Qualitäten, spez. für Freitag Verkauf, Yd. 45c und **35c**

Waschstoffe für 10c die Yard
Kommt frühzeitig, denn es wird große Nachfrage herrschen nach diesen Waschstoffen. Selten erhaltet Ihr eine solche Gelegenheit mitten in der Saison für beinahe halben Preis zu kaufen.
19c franz. Kleider Sateen, Seide Finish, geblümte Styles.
18c Leinen finishd franz. Suitings, 32 Zoll breit, — lohfarb., rosa, blau.
19c gewebte Tissue Zephyrs, neueste Frühjahr-Styles und Farben, absolut echtfarb.
CHOICE FOR 10¢ YD
15c farbiges Butcher's Leinen, doppelte Breiten, alle Farben, lohfarb., blau und braun.
15c Leinen fin. franz. Lawns u. Batiste Dots, Streifen u. geblümte Styles.
19c f'cy Jacquard Wasch-Pongees — nette karrirte Styles, in verschiedenen Farben.

49c Nov. British Brillantines, glänzend, sehr dauerhafte Qual., in netten karrirten Effekten, schwarz, weiß und farbig, Freitag, per Yard **29c**

85c reinwollene Novelty Panamas und Herringbone gestreifte Coverts, 1½ Yds. breit, lohfarbig, grau, Old Rose etc., spez. markirt, per Yard **48c**

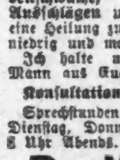
$1 schwarzes reinwollenes französ. Voile, festes, zähes Gewebe, sowie schwarze Britisch hochfein glänzende Brillantines, speziell markirt für den Freitag-Verkauf, per Yd., **69c**

Freitag, eintägiger Verkauf von Oxfords, zu 1.85
Dieser Preis ist nur für Freitag — 1.85 für Oxfords und Pumps für Damen, wirkliche $3.00 und $3.50 Werthe, — lohfarbige, Kids, Lack- und Kalbleder.
Wir wünschen, daß viele neue Kunden Freitag die Bargains entdecken, welche in unserer vollständigen und fortwährend wachsenden Haupt-Flur-Schuh-Abtheilung zu finden sind. Wir reduzirten den Preis an 2,000 Paar dieser Oxfords und Pumps damit Ihr bei Eurem Besuch viel Geld spart. Ihr findet was viele Leute schon wissen — daß Ihr in dem Schuh-Department der „Fair" besser einkaufen könnt als in irgend einem anderen Laden in der Stadt — einen guten Schuh, gutes Passen und absolute Befriedigung zu einem Geld ersparenden Preis.

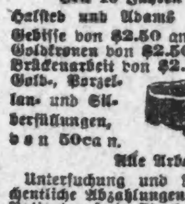
Männer
die entmuthigt sind, die ihren Ehrgeiz und Hoffnung auf Heilung verloren haben, die Geld nutzlos verausgabten in der Suche nach Gesundheit und Kraft ...

Etablirt 1893.
nachhaltig geheilt
Dr. WEINTRAUB
Wiener Spezial-Arzt.

Dr. CASIMIR WOLPERS,
Deutscher Arzt und Zahnarzt.


Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.

Graue Haare

Bekanntester Optiker der Nordseite.

563 Lincoln Ave. **E. Strassburger**

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Fischbein-Zähne.

Boston Dental Co., 146 State Str.

Heil-Bruchband.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

Wichtig für Männer.
441 Süd State Str., Chicago, Ill.

RHEUMATISMUS
SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

ASTHMA

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue and Paulina Street.

Juni-Verkauf von Unterzeug!

Kurzwaaren
Nickelplatt. Sicherheits-Nadeln—das Dutzend... 1c
200 Yard Spulen Nähfaden—die Spule... 1c
Dress Trimmings, werth bis zu 25c—per Yard... 2c
Perlmutter-Knöpfe—sechs Größen, Dutzend... 1c

Droguen
DeWitt's Nieren- und Blasen-Pillen—50c Größe zu... 32c
Schoenfeld's Nieren- u. Leber-Thee oder Pillen, 25c Größe, für... 12½c
Fußpulver für müde u. schmerzende Füße, 25c Größe... 11c
Peruna oder Duffys Malt Whiskey—81 Sorte, zu... 67c

Fancy Damen-Leibchen, niedriger Hals, ohne Aermel, regul. 10c Werthe speziell 6c
„Shaped" Leibchen für Damen, niedriger Hals, Aermel—mit Ringel, regul. 19c Werth—zu 12½c
„Shaped" Leibchen für Damen, niedriger Hals, kurze Aermel oder ohne Aermel... 19c
Leibchen für Kinder, niedriger Hals, kurze Aermel... regulär 15c Werthe, für Freitag nur 8c
Feine Balbriggan Unterhemden und -Hosen für Männer... 15c
Französ. Balbriggan Unterhemden und -Hosen für Männer—regul. 50c Werthe—für 39c
Feine gerippte Unterhemden und Hosen für Männer, regul. 50c Werthe, speziell für Freitag zu 35c
Sample Unterzeug für Männer—Unterhemden sowie Hosen, wth. bis 50c, zu 15c

Bedruckte Foulards 6c per Yard
2000 Yards fein bedruckte Foulards, Fabrikreste—eine große Auswahl von Mustern, regulärer 10c Werth, zu 6c per Yard.

Weißes India Linon 4c per Yard
4000 Yards feines weißes India Linon, in langen Stücken, 10 Yards auf jeden Kunden, regul. Preis 10c, zu 4c per Yard.

Baumwoll. Strümpfe 10c Paar
Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder, mit doppeltem Knie, Größen 6 bis 8½, 15c Werthe, zu 10c das Paar.

Damen-Strümpfe 7c per Paar
Schwarze und lohfarbige baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, regulärer 10c Werth, speziell für Freitag, 7c das Paar.

Seide-Rester zu 20c per Yard
1500 Yds. Seidereste, alle Sorten, einf. und fancy, gute Längen, werth bis zu 75c, zu 20c per Yard.

Kleiderstoffe-Rester zu 10c per Yard
1200 Yds. Kleiderstoffe-Rester, große Ausw., einf. u. fcy Muster, wth bis zu 58c, zu 10c per Yd.

Kleider und Jumpers zu $1.48
Damen- u. Misses' Dresses u. Jumpers, farb. Stoffe, regulärer $2.48 Werth,... zu $1.48 das Stück.

Groceries
Wieboldt's bestes Patent Mehl, ⅛ Faß Sack... 82c
Tomato Catsup, Snyder Brand, 2 10c Flaschen... 15c
Extra fancy gebrochener Head Reis, 2½ Pfd.... 10c
Pickles, Gherkins, Sweet Mixed Chowchow oder Relish, per Flasche... 9c
Seife, Santa Claus od. Royal, 5 Stück für... 15c
Beste Laundry Soap Chips, 3 Pfd. für... 11c
Mehl—Schumacher Graham oder Bohemian Rye Mischung, 5 Pfund für... 15c
Fancy Santa Clara Zwetschen, per Pfd.... 6½c
Solid Pack rothe reife Tomaten, 10c Büchsen... 23c
Frisch gerösteter Kaffee, 3 Pfund für... 14c
Kneipp Malz-Kaffee, 25c Packet... 17c
Vanilla Wafers—zwei 10c Packete... 16c
Große dünnschalige Citronen, Dutzend... 13c
Hochfeine kleine Cel. Sardinen, 3 Büchsen... 10c
Frisch geräucherte Spareribs, Pfd.... 8¾c
Käse, Full Cream oder Limburger, Pfd.... 17c

Taschentücher zu 1c das Stück
250 Dutzend weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen, speziell für Freitag, so lange der Vorrath reicht, 1c das Stück.

Stickereien zu 3c per Yard
150 Stücke Stickerei-Edging und Einsätze, regulärer 5c Werth, speziell für Freitag, 3c per Yard.

9 bis 11 Vorm. Suits zu $2.69
Anzüge für Männer und Knaben, Worsteds und Cassimeres, Größen 30 bis 36, $7.50 Werthe, von 9 bis 11 Vormittags, zu $2.69.

Spiel-Suits für Kinder zu 18c
Spiel-Anzüge für Kinder, in assortirten Farben, in einfacher oder Bloomer Facon, regulärer 29c Werth, zu 18c das Stück.

Dressing-Sacques 48c das Stück
Damen Percale Dressing Sacques, Rüsche-Besatz, werth bis zu 69c, gute Auswahl, zu 48c das Stück.

Gingham-Dresses 22c das Stück
Kinder Gingham-Kleider, gut gemacht, Gr. 1—4 J., regulärer 39c Werth, zu 22c das Stück.

Damen-Anzüge $4.98 das Stück
Odds u. Ends in Damen- u. Misses-Suits, Wth. bis $10.98, in Ihrer Wahl, so lange sie vorhalten, $4.98.

Schuhe und Oxfords
1.00 — das Paar für Damen-Schuhe und Oxfords, Pat. Kid, Patent Colt und Tan, leichte oder schwere Sohlen, alle Größen, 1.50 Werthe.
69c — das Paar für Mädchen- und Kinder-Schuhe—Dongola Kid, Patent Tip, gute Sohlen, Gr. 8½—11 und 11½—2.

Muslin- und Tafel-Damast
5¾c per Yard für Fabrik-Rester von gebleichtem Muslin u. Cambric, wechsel Finish, breit, lange Stücke, wth. bis 10c
19½c die Yard für türkischrothen und blau und weißen Tischtuch-Damast, 1½ bis 3 Yds. Fabrik-Rester, 60 Zoll breit, echtfarb., wth. 35c

Waschkessel, Rockhänger
69c für No. 8 Waschkessel, solider Kupfer Rand und Boden—regulärer Preis $1.00.
5c für 3 Coat Hangers—rund sowohl wie vierseitig — ein speziell Werth für 15c.

Zigarren
Erie Hope 5c Straight Zigarren, lange Havana Einlage, Kiste von 50 zu $1.29, oder 9 für... 25c
Duke's Mixture oder Union Workman, 5c Sorte, 6 Packete für... 21c
Scorer, Londres, lange Einlage, Sumatra Deckblatt, 1.50 Werth; Kiste mit 50 Stück... 73c
15 Groß Briar Pfeifen, von einer Auktion, Rubber oder Celluloid Stems, 25c und 35c Werthe—zu... 11c

Habt Ihr
jemals darangedacht, was für ein Unterschied zwischen guten und vernachlässigten Zähnen ist oder seid Ihr gerade einer derjenigen, der sie vernachlässigt?
Hohe Preise und alle alten Methoden abgeschafft
Heute — morgen — immer
Dr. Bloomenthal
Dentist in Wieboldt's.

Liköre
Rye Whiskey oder Californ. Brandy—per Gallone... 1.85
Kümmel (Aug. Schimmel), die Flasche zu... 40c
Kentucky Welcome Whiskey, speziell, per volle Quartflasche... 52c
Sunny Brook Whiskey — in Flaschen gezogen, die Flasche zu... 69c

Der Tiroler Befreiungskrieg.

In diesen Tagen, in welchen ein Jahrhundert seit den großen Befreiungsschlachten am Berge Isel verflossen ist, ziemt es sich, des Heldenkampfes des tapferen Alpenvolkes zu gedenken. Bis heutigentags hat sich allenthalben in Tirol das Andenken an die große Volkserhebung, die sich unmittelbar gegen das Napoleonische Joch richtete, lebendig erhalten, und vielleicht hat kein einziger Volkskrieg im Ausland eine solche Begeisterung entfacht wie dieser zähe, unermüdliche Widerstand, den die Tiroler Bauernschaft seit dem Frühling 1890 bis tief in den Herbst hinein gegen die bairisch-französischen Heeresmassen geleistet hat. Bezeichnend ist das starke Echo, das dieser Tiroler Kämpfe und ihr vaterländischer Heros Hofer in der deutschen Poesie gefunden haben. Selbst in Oesterreich hat kein einziges Lied eine ähnliche Verbreitung gefunden wie das berühmte Hofer-Gedicht des sächsischen Poeten Julius Mosen „Zu Mantua in Banden der treue Hofer war". Es bildet das Kleinod in einer langen Perlenschnur von Dramen und Gedichten eines Immermann, Auerbach, Anastasius Grün und unzähliger anderer, die den großartigen Verzweiflungskampf Tirols in der Dichtung dargestellt haben. Unter ihnen ist auch ein wenig bekanntes Lied von Theodor Körner auf Andreas Hofers Tod, das mit den Worten anhebt:

„Treu hingst du deinem alten Fürsten an;
Treu wolltest du dein altes Gut erfechten;
Der Freiheit ihren ewigen Bund zu flechten,
Betratst du kühn die große Heldenbahn."

Wenn die Legende den Sandwirth von Passeier hoch über alle Mitkämpfer dieser Tage, über den wackeren Speckbacher, den fanatischen Kapuziner Haspinger, den todesmuthigen Martin Teimer gestellt hat, so verlangt es die historische Gerechtigkeit, festzustellen, daß der spätere „Oberkommandant von Diroll", wie sich Andreas Hofer in seiner zweifelhaften Orthographie nannte, an den ersten Befreiungskämpfen, die Anfang April fast ganz Tirol von Baiern und Franzosen säuberten, nur einen unwesentlichen aktiven Antheil genommen hat.

Nach dem Frieden von Preßburg war Tirol im Februar 1806 förmlich an Baiern übergeben worden. Im Anfang ließ sich alles gut an, da König Max Josef bei einem Besuch in Tirol seinen neuen Landeskindern förmlich versicherte, daß kein Jota an ihrer Verfassung geändert werden sollte. Es steht auch unzweifelhaft fest, daß der Baiernkönig mit seinen Reformen, die bald darauf einsetzten, nur das Allerbeste zum Wohle des Landes beabsichtigte. Aber bei einem nochmaligen Besuche ereignete sich folgender charakteristischer Zwischenfall: Ein Tiroler Bauer hatte beim Preisschießen eine wunderschöne Fahne mit den neuen blauweißen Landesfarben gewonnen. Der König trat auf ihn zu und meinte leutselig: „Blau und weiß sind doch schönere Farben als schwarz und gelb." „Schön sans wohl, die boarischen Farben", meint unser Schütz mit treuherziger Naivität, „aber wann i's z'Haus in die rauchige Stuben häng', na wird's Blawe schwarz und's Weiße gelb. Die alten Farben halten besser." Die weiteren Ereignisse vorausnehmend, kann man als Beweis für die Sympathien, die der Tiroler Feind selbst in der Zeit der schwersten Kämpfe im baierischen Königshause besaß, an beglaubigte Worte des Kronprinzen Ludwig erinnern, der, mit der Wiedereroberung Tirols beauftragt, beim Abschied auf die Gesundheit des Feindes getrunken und dem verhaßten Korsen ein Pereat gebracht haben soll.

Aber suchen wir die Ereignisse Schritt für Schritt zu verfolgen. Eine neue, im Mai 1808 eingebrachte Konstitution, die die alte Tiroler Verfassung aufhob und das Gebirgsland in Baiern eingliederte, sowie besonders das Konskriptionsgesetz, die allgemeine Verpflichtung zum Militärdienst, brachten ganz Tirol in heimlichen Aufruhr. Es bildete sich alsbald eine Kette von Verschwörungen, deren Zentren die Wirthshäuser waren. Die zahlreichen, nach Wien ausgewanderten Tiroler unterhielten eine lebhafte Korrespondenz mit dem Heimathlande, schrieben von dem erfolgreichen Widerstande, den Spanien eben jetzt gegen die Uebermacht Napoleons leistete, und weckten dadurch das Gefühl und die Hoffnung auf ähnliche Befreiungsthaten. Die Tiroler wußten, daß in der unmittelbaren Umgebung ihres geliebten Kaisers Franz ein Mann war, auf den sie sich unter allen Umständen verlassen konnten: Erzherzog Johann oder, wie ihn die Tiroler nannten, der „Prinz Hans", der Bruder des Herrschers. An ihn gingen jetzt eine Menge anscheinend völlig harmloser Briefe, die etwa von einer „Braut" und einem „Bräutigam" sprachen, mit denen Tirol und der Erzherzog gemeint waren. Der Vertraute des Erzherzogs, der Freiherr v. Hormayr, stellte sich an die Spitze der Verschwörer, und im Februar 1809 werden drei der getreuesten Tiroler, unser Sandwirth Hofer, der Kaffeewirth Nessing aus Bozen und Peter Kreitter vom Pusterthal, in die Wiener Hofburg geladen. Vierzehn Tage darauf beginnt der Aufstand, für den dem Tiroler Volke nur eine verhältnißmäßig schwache militärische Hilfe, etwa sechstausend Mann, die von dem Marquis von Chasteler befehligt wurden, zu Gebote stand.

Alle Vorbereitungen waren mit solcher Heimlichkeit betrieben worden, daß die Baiern nicht das geringste merken. Am 9. April 1809 hielt Chasteler durchs Pusterthal seinen Einzug in Tirol, ohne einem erheblichen Widerstande zu begegnen. Tags zuvor hatte Hofer einen Aufruf erlassen: „Morgen wird für Gott, Kaiser und Vaterland ausgezogen und Jedermann ermahnt, brav dreinzuschlagen." Das österreichische Militär wird mit hellem Jubel aufgenommen. „Unser Einzug durch das ganze Pusterthal", schreibt Chasteler an den Erzherzog Johann, „glich einem Triumphzug. Wo wir uns näherten, knallten unaufhörlich Freudenschüsse, ertönte das Geläute aller Glocken. Feld und Wald waren mit Menschen beiderlei Geschlechts und jeden Alters bedeckt, welche tausendstimmigen Jubelruf erhoben und Freudenthränen vergossen. Die Gebäude waren mit grünen Reisern geschmückt, selbst Triumphpforten waren errichtet. Mütter hoben ihre Kinder empor, blinde Greise ließen sich aus ihren Hütten führen. Alles wetteiferte, den Erlösern Rock oder Hand oder wohl nur den Stiefel der Reiter oder die Pferde zu küssen." Nach kleineren siegreichen Gefechten bei Bruneck und im Sterzinger Moos gelang Speckbacher die Ueberrumpelung Innsbrucks und die Gefangennahme der baierischen Besatzung. Man erzählte sich, den Tirolern sei ein Reiter auf weißem Rosse vorausgeritten. Jetzt naht ein starkes französisches Korps unter General Bisson, und ein verzweifelter, mehrtägiger Kampf entspinnt sich um den Besitz des Berges Isel, der auch bei den späteren Gefechten des Freiheitskrieges den eigentlichen Mittelpunkt gebildet hat. In diesem heißen Ringen bleiben die Tiroler siegreich; sie hatten den Kampf ganz aus eigenen Kräften ausgefochten und mehr als dreitausend Franzosen und Bayern zur Waffenstreckung gezwungen.

Das waren die Tage vom 12. und 13. April. Mit einem Schlage war Deutsch-Tirol, mit Ausnahme von Kufstein, vom Feinde befreit, und die Hauptaufgabe des österreichischen Generals bestand darin, auch Welsch-Tirol zu säubern. Es gelang ihm in kaum zehn Tagen. Da kam aus Deutschland die Schreckenskunde von den Niederlagen der Oesterreicher bei Regensburg, Eckmühl und Landshut. Jetzt beginnt eine neue Periode des Kampfes, in der Tirol gegen die ungeheure Uebermacht des Korps des bairischen Generals Wrede und des französischen Marschalls Lefebvre zu kämpfen hatte. Wrede errang bei Vörgl einen entscheidenden Sieg gegen Chasteler am 13. Mai und konnte sechs Tage später unangefochten in Innsbruck einziehen. Das amtliche Bulletin verkündete: „Das Genie Sr. Maj. des Kaisers Napoleon hat seine Feinde gelähmt, die bewaffneten Bauern kehren reumüthig in ihre Heimath zurück." Das entsprach nun ganz und gar nicht den Thatsachen. Die Niederlage Napoleons bei Aspern zwang den Marschall Lefebvre zum Abzug, und sofort flammte der Widerstand der Tiroler von neuem auf. Wiederum spielt sich der Kampf, bei dem jetzt Andreas Hofer zum erstenmal in den Vordergrund tritt, am Iselberg ab. An diesem 29. Mai wird Tirol wiederum vom Feinde befreit, und während des Juni konnte man sich allenthalben der Hoffnung hingeben, daß mit so viel Blut und Opfern die Freiheit des Landes endgültig erkauft sei. Da aber sah sich das völlig erschöpfte Oesterreich Anfang Juli gezwungen, mit Napoleon den Znaimer Waffenstillstand zu schließen, in dem als eine der Hauptbedingungen die Räumung Tirols von österreichischen Truppen fixirt wurde.

Und nun beginnt der dritte Akt dieser Freiheitstragödie. Ein Theil der Führer, und nicht die schlechtesten, erklären den weiteren Widerstand für aussichtslos und schließen sich den abziehenden Oesterreichern an. Unter ihnen ist auch der tapfere Speckbacher, der unsern von Bruneck dem zum Aeußersten entschlossenen Hofer begegnet. Schmerzbewegt ruft ihm Hofer zu: „Seppel, Seppel, auch du willst mich im Stich lassen, die führen dich in die Schand." Sofort sprang Speckbacher aus dem Wagen und kehrte mit Hofer wieder um. Damit begann eine neue Phase des Krieges. Ueber den Widerstand des Bergvolkes erbittert, hatte Napoleon das ganze siebente Armeekorps unter Lefebvre gegen Tirol dirigirt, und 40,000 französische und bairische Soldaten rückten gegen die Bauern vor. In den ersten Augusttagen beginnen die neuen Kämpfe, die sich im Eisackthale um Sterzig abspielen und Haspinger, den Wirth Mayr von der Mahr und Speckbacher zu Helden haben. Die Tiroler bleiben auch jetzt noch siegreich gegen eine sächsische Division, und sie schlagen am 7. August bei Mauls sogar Lefebvre, den Marschall von Danzig, den Gatten der Madame Sans-Gene, in die Flucht. Der Feind muß sich hinter schweren Verlusten auf Innsbruck zurückziehen, und der Berg Isel bildet aufs neue den Schauplatz des Kampfes vom 13. August, der das Bauernvolk zum letzten Male siegreich sah. Lefebvre überbrachte die Schreckenskunde persönlich an Napoleon, der ihm zugerufen haben soll: „Nun, Herr, Herzog! Haben Sie von den Tirolern Taktik gelernt?"

Hofer, der Sieger vom Berge Isel, verwaltete jetzt Tirol als Statthalter, und das schwergeprüfte Land hatte wenigstens auf kurze Monate Ruhe vor dem Feinde. Da kam im Oktober der Frieden von Schönbrunn, in dem Oesterreich sein treues Land Tirol endgültig aufgab. Am Tage des Friedensschlusses beauftragte Napoleon seinen Stiefsohn Eugen Beauharnais, den Vizekönig von Italien, mit der definitiven „Beruhigung" des empörten Landes. Am Berge Isel kam es jetzt zum vierten Male im November zu einer Entscheidungsschlacht, in der diesmal die Tiroler der Uebermacht erlagen. In den letzten Novembertagen ist das Schicksal Tirols besiegelt, und der unermüdliche Hofer muß auf einsamen Pfaden beim Pfandlerbauern seine Zuflucht suchen. Er lehnt es ab, nach Oesterreich zu flüchten, und so fand sich im Januar des nächsten Jahres ein Tiroler Judas, der den Aufenthalt des Sandwirths und der Seinen der italienischen Armee verrieth. Eines Nachts umstellten 600 Mann die Hütte, in der Hofer hauste. Er erkannte das Hoffnungslose seiner Lage und sagte dem Kommandanten, der Deutsch verstand: „Sie sind gekommen, um mich gefangenzunehmen. Mit mir thun Sie, was Sie wollen, denn ich bin schuldig; für mein Weib und mein Kind bitte ich um Gnade, denn sie sind wahrhaftig ganz schuldlos."

Man brachte ihn nach Mantua vors Kriegsgericht, das nur mit einer ganz geringen Majorität auf den Tod erkannte. Was folgt, ist im Liede Mosens unvergeßlich aufgezeichnet. „Schießt gut", und dann nach einem kurzen Gebet „Gebt Feuer" waren die letzten Worte des Helden von Tirol, der am 20. Februar 1810 in den Tod ging.

Hans Landsberg.

Die Eröffnung des ersten Aerodroms in Frankreich.

Paris, 24. Mai.

Obgleich nicht alles so verlaufen ist, wie die Schaulust der Menge es sich gedacht hatte, war es doch ein Ereigniß für die ganze Welt der Flieger und Nichtflieger, das sich gestern in dem kleinen Orte Juvisy bei Paris vollzog. Es war die Eröffnung des ersten Aerodroms in Frankreich (und der Welt?), der ersten festen Bahn für Rennen und Uebungsversuche. Und all die Tausende von Menschen, die sich gestern an dem heißen Mainachmittage dort einfanden, um in der Sonne blinzelnd den Uebungen zuzusehen, hatten, trotzdem die eigentlichen „Rennen" eine Enttäuschung bildeten, das Gefühl, einer neuen Epoche das Geleit zu geben. Man braucht vom Bahnhofe des Quai d'Orsay in Paris aus nur etwa 40 Minuten mit der Orleans- oder Lyoner Bahn, um das neuerbaute Aerodrom, das wir der „Societe d'encouragement à l'aviation" verdanken" zu erreichen. Die Gesellschaft hat ihm bereits den stolzen Namen „Port Aviation" gegeben, und die Reihe amtlicher Persönlichkeiten, die ihrer Einladung zur Eröffnung am Sonntag folgten, beweist, welch großes Interesse in allen Kreisen für die Fliegerrennen herrscht, und das gilt nicht bloß für diesen kleinen Ort in der Nähe von Paris, sondern für ganz Frankreich. Ueberall im Lande empfindet man den Aeroplan förmlich als einen nationalen Ehrenpunkt. Die kleine Stadt Bar-sur-Aube baut ebenfalls ein Aerodrom, in Reims gibt's vom 22. bis 29. Mai eine sogenannte „Große Woche" der Flugkunst, mit verschiedenen Preisen. Das gibt neues Leben, schafft neue Touristenziele, läßt Eisenbahnen und Wirthen reichen Verdienst, und Juvisy hat bereits am Sonntag gemerkt, was es heißt, ein neuer Sportmittelpunkt zu werden. Diese Menschenmassen, die am Bahnhof ausstiegen! Juvisy hätte nun auch vielleicht so einen Besuch verdient, denn der Ort liegt sehr reizend. Er wird von dem kleinen Flüßchen Orge durchströmt, das sich etwas weiter unterhalb in die Seine ergießt. Gleich hinter den Häusern steigen die Höhen vom Flusse aus ziemlich steil an, in der Ferne sieht man Wälder, und langgestreckte Pappeln begleiten die Landstraße. Steht man oben und sieht die in Frühlingspracht liegende Landschaft mit ihren grauen und rothen Häuschen, den hohen weißen Gartenmauern, so denkt man unwillkürlich an ein Bild von Sisley oder Corot. Es ist die typische französische Landschaft des Impressionismus: weiche Linien, helles Licht, etwas Wasser- und Park-Kultur, eine Landschaft, wie gemacht für Sportbethätigung in freier Luft. Juvisy hat daneben etwas Industrie, und schon einen älteren, wissenschaftlichen Ruhm: oben auf der Höhe liegt ein kleines, weißes Schlößchen, in dem Camille Flammarion, der berühmte Pariser Astronom, sein Observatorium hat.

Der Rennplatz für Flieger, das Aerodrom, ist vom Bahnhof ziemlich weit, etwa 25 Minuten, entfernt. Man besucht ihn daher ebenso zweckmäßig von der nächsten Bahnstation, Savigny-sur-Orge aus; er liegt etwa in der Mitte zwischen beiden, anmuthig an eine Art Berg gelehnt, der mit Gehölz bestanden ist und vor den Winden schützt. Das Aerodrom ist von ziemlich beträchtlicher Größe, man braucht etwa eine halbe Stunde, um es ganz zu umschreiten. Auf der Juvisy zugewandten Seite liegen die Schuppen der Flieger, die Haupttribüne, das Büffet; ringsum die kleineren Tribünen, die bereits am frühen Nachmittag von einer dichten Menschenmenge gefüllt waren. Außerdem hatte man, wie bei großen Pferderennen: la pelouse, den einfachen Rasen, wo sich die Menge der nur 1 Frank Eintritt Zahlenden drängte, und als theuersten Platz le pesage, obwohl das Wort hier ganz sinnlos ist. Die ersten „Rennen" fielen nun nicht so aus, wie die Menge erwartet hatte. Das Hauptstück des Programmes war der Preis des Barons Lagatinerie von 5000 Franken, zu dem sich verschiedene bekannte Flieger gemeldet hatten: Fischof, Rougier, Leon Delagrange, Bleriot und fünf andere Bewerber. Es machte das auf dem Rasen versammelte Publikum ungeduldig, daß es stundenlang auf die Eröffnung der Flüge warten mußte. Neulinge und Großstädter, mit der Sensations-Erwartung solcher, fühlten sie sich enttäuscht, als die Flieger des Windes wegen immer wieder das Aufsteigen verschieben mußten. Die Uebungsflüge von Papierdrachen gegen 3 Uhr Nachmittags wurden sozusagen als Eröffnungsgericht hingenommen. Aber erst gegen 6 Uhr stiegen Delagrange und Rougier mit ihren Apparaten auf, als der Wind etwas ruhiger geworden war. Inzwischen war die Menge ungeduldig um die Umgrenzungen gegangen und hatte infolge des mangelhaften Ordnungsdienstes überall den Rasen überschwemmt; viele waren auch nach Hause gegangen. Delagrange flog in einer Höhe von etwa 10 Metern fünf Mal um die Rennbahn herum; er gewann somit den Preis, zumal sein Wettbewerber Rougier Unglück hatte. Beim Landen zerbrach dieser das Tiefensteuer seines Apparates, ohne daß dem Flieger selbst ein Unglück widerfahren wäre. Die Menge ging somit mit keinen besonderen sensationellen Eindrücken von diesem sogenannten ersten „Rennen" weg. Das besagt natürlich nichts gegen die Sache; auch die Erfahrungen im Lager von Auvurs mit Wright beweisen, daß man beim Fliegen immer warten muß, was mit den Erwartungen des Publikums nicht nicht übereinstimmt.

Wir haben noch keinen Totalisator bemerkt, zweifeln aber gar nicht, daß er mit der Zeit sich auch da einstellen wird, und daß man sich dann gegenseitig „Tips" auf den und den Aeroplan geben wird.

Ein Siegel Stamp für jede 10c, die Ihr während des ganzen Tags ausgebt

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Dieses ist der Höhepunkt!

Leinen- und Rep-Suits für Damen, $5

Ihr habt nie einen solchen Bargain gesehen

Eine wunderbare Partie von Suits in diesem Freitag-Verkauf zu $5. Jawohl. Ihr werdet Euch thatsächlich darüber wundern, wie sie für diesen Preis hergestellt werden können. Bedenkt, 1000 geschneiderte Suits von gutem Linene und französischem Rep in einer großen Partie zu $5 das Stück! Kein Suit weniger wie $8 werth, und viele davon sind ausgezeichnete Bargains zu $10.00. Einige sind einfach geschneidert, während andere prachtvoll mit Spitzen und Einsatz, geschneiderten Straps oder mit Perlenknöpfen besetzt sind. Die Coats sind 36 bis 40 Zoll lang und die Skirts sind in den beliebten Flare- oder pleated Modellen. Auswahl von der ganzen Partie, morgen für nur $5

Wir offeriren zu diesem wunderbar niedrigen Preis ebenfalls 500 Linene und Rep ein-Stück Kleider. Dies sind vollständige Kleider mit Spitzen Yoke, langen enganschließenden Aermeln und entweder mit hohem oder Dutch Hals. Unsere regulären $10 Kleider, markirt für unseren großen Verkauf morgen zu, das Stück, $5.00. Zweiter Floor

5.00

Habt Ihr von unserem Freitag-Kleiderverkauf gehört?

11.50, 12.00 und 15.00 Anzüge für Männer zu 6.95

Besser als je! Neue Facons! Neue Stoffe!

Sensationeller Verkauf am Freitag in dem Kleiderladen für Männer. Es herrscht gar kein Zweifel darüber. Eine weitere große Partie von 11.50, 12.50 und $15 Anzügen für Männer, für 6.95. Nur etwa 1500 Anzüge in diesem Verkauf und es sind ungewöhnlich gute Anzüge. Hunderte von Männer in Chicago haben Vortheil aus diesen Freitag-Verkäufen gezogen, und diese selben Männer werden sich morgen für weitere Bargains einfinden. Sie wissen einen guten Artikel zu schätzen, und werden sich deshalb mehrere Anzüge zulegen, um stets einen bereit zu haben. Und es sind zudem Männer, die in der Auswahl ihrer Kleider sehr sorgfältig sind—Männer, die einen echten Bargain zu schätzen wissen.

Diese Anzüge sind perfekt passend und modern, von fancy Kammgarnen, Novelty Cheviots, schwarzen Thibets, Tweeds, schlichtgrauen Kammgarnen, Cassimeres und Velours. Sie sind sind sämmtlich perfekt geschneidert und mit guten Futterstoffen und Zuthaten versehen. — Absolut 11.50- bis 15.00-Anzüge für 6.95. Dritter Floor

6.95

Jährl. Juni Rother Zettel Möbel-Verkauf bietet Ersparnisse von 25, 30 und 40 Prozent

Bettzimmer-Möbel — Mission-Möbel
Eßzimmer-Möbel — Bibliothek-Möbel
Parlor-Möbel — Vergoldete Möbel
Kombination-Bücherschränke — Sitze für Hallen
Schaukelstühle — Messing- und eiserne Betten usw.
Sechster Floor — Sechster Floor

LOOK FOR THE RED TAGS

Die rothen Zettel zeigen die Herabsetzungen — schaut nach denselben. Sie sind nicht an jedem Artikel, sie sind aber an den nicht weiter geführten Facons und speziellen Einkäufen angebracht—den einzelnen Stücken—den Mustern. Wir sagen 25 bis 40 Proz. Rabatt, aber viele Zettel zeigen eine Herabsetzung von der Hälfte.

Auf Wunsch gewähren wir spezielle Kreditbedingungen. Ihr habt unsere niedrigen Preise bei Eurem ganzen Einkauf—Ihr bezahlt nur 6 Proz. Zinsen auf den später zahlbaren Restbetrag.

Irgend ein Piano auf unserm Floor auf 30 Tage freie Probe in Eurem eigenen Heim

30tägiger Versuch frei — Keine Zinsen
$1 wöchentlich oder $5 monatlich — Keine Extras
10jährige Garantie — Zweimal freies Stimmen
Freier Stool und Scarf
Vierter Flur

Der liberale Siegel Plan beschränkt Eure Auswahl nicht auf einen einzigen Fabrikat—er umfaßt eine Anzahl der bekanntesten Pianos von absoluter Standard Qualität.
Gabler Pianos, Lindeman Pianos, Pease Pianos, Weaver Pianos, Cable-Nelson Pianos, Gerhard Pianos, Eberhardt Pianos, Auerbach Pianos

Nach 30 Tagen, wenn Piano zufriedenstellend, Bedingungen wie
$1 per Woche—$5 per Monat
Irgend eines dieser gebrauchten Pianos auf 30tägige freie Probe

	Original-preis	Verkaufs-preis		Original-preis	Verkaufs-preis
Chickering,	550.00	225.00	Chickering,	500.00	125.00
Behning,	350.00	125.00	Steck,	400.00	125.00
Sohmer,	375.00	135.00	J.&C. Fischer	400.00	150.00
Bradbury,	400.00	125.00	Pease,	375.00	125.00
Wesner,	375.00	85.00	Whitney,	350.00	100.00

Cameras
Zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Wir offeriren 100 dieser neuesten, verbesserten
Magazine Cyclone Cameras
zu 25% Rabatt.
Können mit 12 Platten versehen werden.
3¼x4¼, regulärer Preis...... 8.00
4x5, regulärer Preis...... 10.00
Wir offeriren 25% Rabatt von diesen Preisen. Nur 100 zu diesen Preisen.
SWEET, WALLACH & CO.
74 Wabash Ave.
3ju,dbdofr1m

1st

Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Zinseszins erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.
First Trust and Savings Bank
Grund-Floor
First National Bank-Gebäude
N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.
14jl,dbdo,bb

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
5ap,dbdo

Canadian Pacific
Weniger als 4 Tage auf dem Wasser
Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa. Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.
1. Klasse $90; 2. Kl. $50; einklass. Kabine $45.
Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.
C. C. Benjamin, G.-A., 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Phone Harrison 1713.
[illegible]